

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Ercheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Sandorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mt. 50 Pfg., durch die Post 1 Mt. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Befristung.

11,000 Abonnenten.

Die einseitige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 242.

Donnerstag, den 16. October

1890.

Tapeten.

Lincrusta.

Heimanns-Gobelin.

Flachs-Tapeten.

Linoleum,

70, 90, 183, 200, 230
breit.

Linoleum-Teppiche,

183 × 285, 230 × 320,
200 × 300, 275 × 366,
in reichster Auswahl.

Tapeten- & Teppich-Lager



W. EICHHORN
Inhaber Friedrich von Hirsch.
WIESBADEN
42. Langgasse 42.

Teppiche.

Tischdecken.

Divandecken.

Reisedecken.

Portièren.

Treppen-Läufer,

Cocos und Manilla,
in allen Qualitäten.

17757

Strickwolle

ohne Preis-Anschlag, beste Qualität,
empfiehlt

19062

A. Rayss,
Mühlsberg 16.

Kaffee-Lager u. Kaffee-Brennerei

Kirchgasse 49. **Ph. Schlick.** Kirchgasse 49.

Bester, billigster Bezug 12049

rohen Kaffee in reinschmeckenden, feinen und feinsten
Qualitäten per Pfund Mk. 1.25, 1.30, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50, 1.60, 1.70;
gebrannten Kaffee in guten Qualitäten und feinen Mischungen
per Pfund Mk. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.00, 2.20, ohne jeden
Zusatz, nach bester Methode und tadelloß gebrannt.

**Winter-Handschuhe,
schwarz-seidene Handschuhe**

in bester Qualität bei

19510

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

Gelegenheitskauf (Sonntags geöffnet).

Nur so lange Vorrath. Proben gratis! Reelle Waare.

1/1 Fl. Nordh. Korn	90 Pf. statt 1.50 Mt.	Bei 6 und 12 Flaschen bedeutend billiger.
1/1 " La Cognae	1.95 Mt. 3. — "	
1/1 " In Rum	1.75 " 2.80 "	
1/1 " Red. Zofaner	1.60 " 2.60 Mt. 6 Fl. 9 Mt.	
1/1 B. v. Houten's Cacao, frisch	2.85 Mt. 2c. 2c.	

Commissions-Lager Gg. Dämer- und H. Webergasse 1.

Wegen Abreise
heute Donnerstag von 11—1 Uhr:

Gemälde- Auction

im „Englischer Hof“,

Kranzplatz 11.

19405

F. Küpper.

Neuheiten

in

Cravatten, four in hand,
Pelzschuhen, Filzschuhen,
Deut's Krimmer-Handschuhen,
neuesten engl. Kappen u. Helmets etc.

Engl. Bazar,

R. Bruck,

31. Langgasse 31.

19521

Grösste Auswahl in
schwarzen u. farbigen Tüll-
und Gaze-Schleiern

empfiehlt

19468

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

Herren-Paletots

in bester Ausführung empfiehlt billigst

C. Meilinger,

Langgasse 31.

19105

Weseler Geld-Loose à 3 Mk. 15 Pf.,
Rothe Kreuz-(do.) Loose à 3 Mk.,
Frankf. Kst.-Gewerbe-Loose à 1 Mk.,

Ziehungen 6 Nov. u. 18.—22. Nov. 19451
de Fallois. Haupt-Collecte, 20 Langgasse 20.

Grane Papageien,
am 25. Mart, Schwasse 15.

Jagdwesten,

Unterjacken, Unterhosen,
Arbeitshemden, Normalhemden,
Winter-Handschuhe, Strümpfe,
Socken, Umstecktücher,
Plüschkragen, Kleidchen,
Unterröcke in Tuch, Flanell,
gestrickt,
Kopfhüllen, Muffen,
Barets, Schürzen

in grossartiger Auswahl

zu

sehr billigen Preisen

empfiehlt

19529

Simon Meyer,

14 Langgasse 14,

Ecke Schützenhofstrasse.

Passementerie-Besätze,
Pelz- und Plüsch-Besätze,
Besatz- und Einfasslitzen,
Ornamente, Knöpfe,
Schweissblätter, Futterstoffe,

sowie alle besseren

Kurzwaren für Damen-Confection

empfiehlt

19600

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

Strümpfe, ächt schwarz
u. farbig,

für Damen und Kinder,
mit doppelten Spitzen und Fersen,
äusserst billig.

19448

Geschw. Müller,
Kirchgasse 17.

Eigene Strickerei in Leipzig.

Filzhüte

für Damen und Kinder,

garnirt und ungarnirt, sowie

Flügel, Peluche, Sammet, Bänder etc.

empfehlen zu den billigsten Preisen

A. Rayss,

Michelsberg 16.

Filzhüte werden zum Färbieren und Färben angenommen und bestens besorgt! 19063

Ausverkauf!

Schluss des Geschäftes: Anfang 1891.

Meine noch auf Lager habenden

Sammete, Peluches u. Atlasse,

schwarz u. farbig,

verkaufe ich

zur Hälfte des seitherigen Preises.

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

3 Museumstrasse 3.

19068

Damen-Unterröcke	gestrikt,
Damen-Unterröcke	gehäkelt,
Damen-Unterröcke	gewirkt,
Damen-Unterröcke	in Tuch von 3 1/2 Mk. an,
Damen-Unterröcke	in Seide,
Damen-Unterröcke	in Halbselbe,
Damen-Unterröcke	in Seide und Wolle

offeriert zu billigen festen Preisen

213

W. Thomas, Webergasse 23.

Tricot- für Herbst und Winter

sind in größter Auswahl eingetroffen.

Tailen

Außerdem haben wir einen großen Posten schwarzer und farbiger Tricot-Tailen (Reifenmuster) übernommen und sind wir, so lange der Vorrath reicht, in der Lage, ganz vorzügliche Qualitäten zu überraschend billigen Preisen abzulassen. 18419

Bouteiller & Koch,

Marktstrasse 13.

Langgasse 13.

E. Wagner,

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Mitho.)

218

Große Parthie

Posamenten der Möbel- und Confectionsbranche,

eigene sowohl als Fabrikate der bewährtesten auswärtigen Fab. fen, stets am Lager zu billigsten Preisen. 1-988

Mühlgasse 1, F. E. Hübner, Mühlgasse 1.

Reichsortirtes Lager in Kurzwaaren.



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

14361

Böpfe

von ausfallenden Haaren

von 70 Pf. an.

Großes Lager

Böpfe.

17208

fertiger Böpfe von 1 Mk. an.

Webergasse 32.

Ad. Kissenwetter,

Webergasse 32.

Restauration Deufel, Michelsberg 28.

Heute Abend:

19524

Metzelsuppe.

Med.-Tokayer,

Chemisch untersucht von Herrn

Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius,

per 1/2 Flasche Mk. 2,-

" 1/4 " " 1.20,

" 1/8 " " -.70,

Ruster Fett-Ausbruch

per Flasche Mk. 1.50,

Süßen Ober-Ungarwein,

feiner Dessert-Wein und anerkanntes Stärkungsmittel für Kranke,

per 1/2 Flasche, 1/4 Liter, Mk. 1.60,

" 1/4 " " " -.90,

empfiehlt

Kirchgasse 32.

J. C. Keiper,

Kirchgasse 32.

Peters beliebte

Reichs-Punsch-Essenz,

Peters feine Tafelliqueure und

Peters preisgekrönten (K. a. 43/10) 13

Magenliqueur CRAC

von Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Köln, empfiehlt

Ed. Böhm, Adolphstrasse.

Kulmbacher Export-Bier

aus der Kulmbacher Export-Brauerei-Actien-Gesellschaft, norm. C. Ritzl, von Herrn Geh. Hofrath Dr. Fresenius, hier, chemisch untersucht und für gut befunden, auf der Nahrungsmittel-Ausstellung zu Würzburg 1890 mit der goldenen Medaille prämiert, liefert in 1/2 und 1/4 Flaschen, sowie in Gebinden frei in's Haus 18423

Vertreter Aug. Knapp, Jahnstraße 5.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

60 Ctm. Stickerei-Atlas in grösster Auswahl.

65 Ctm. Coul. engl. Peluche in grösster Auswahl.

19512



Ideal der Hausfrauen.

Anerkannt bestes Putzmittel für Messing, Kupfer, Blech etc. ist das sich durch Einfachheit, Reinlichkeit und rascheste Wirkung auszeichnende

Patent-Glanz-Putz-Pulver

von Doctor B. Landmann, Frankfurt a. M.

Verkaufsstellen in Wiesbaden:

L. Schild, Langgasse 3.

Otto Siebert & Co., Marktstr. 12.

H. J. Viehoever, Marktstrasse 23.

A. Cratz, Langgasse 29.

Ant. Berling, Burgstrasse 12.

F. R. Haunschild, Rheinstr. 17.

Diez & Friedrich, Wilhelmstr. 38.

Willy Graefe, Langgasse 50.

Brodt, Albrechtstrasse 17 a.

Th. Rumpf, Webergasse 40.

Theodor Leber, Saalgasse 2, etc.

Preis

in Packeten zu 10 u. 20 Pfg.

in Blechdosen zu 10 u. 25 Pfg.

Bitte an Stelle der Putzpomade meine Präparate zu probiren und werden sich sofort von den Vortheilen selbst überzeugen. Man verlange in Material-, Colonial- oder Spezereiwaaren-Handlungen ausdrücklich:

Messing-Putz-Pulver von Doctor Landmann oder
Silber-Putz-Pulver von Doctor Landmann,

weil sonst minderwerthige Waare abgegeben werden könnte.

14425

Lampen. Lampen. Lampen.

Wandlampen mit Messingblende	Mk. —50,
Wandlampen mit Rundbrenner und Messingblende	" 1.—
Tischlampen (Alabaster) m. Rundbr. u. Schirm od. Kugel	" 1.50,
Tischlampen (Alabaster) m. Rundbr. u. Schirm od. Kugel, grosser Brenner	" 2.50,
Tischlampen mit Metallfuss (cuivre poli) u. Einsatzvasen	" 3.—
offerirt in garantirt guter Qualität	19021

Caspar Führer's Bazar, Kirchgasse 2,

(Inh.: J. F. Führer).

Filiale Langgasse 4.

Gebrannter Java-Kaffee.

No. 9 grün Malang oder Bezoeki per Pfd. 1.60.

No. 10 blau, flach oder grüner Perl " " 1.70.

No. 11 gelb Rangoon (ächter) " " 1.80.

No. 12 blau Ceylon, flach " " 1.90.

Die Kaffees sind von mir nach eigener bewährter Methode gebrannt und können ohne Zucker (hell), mit Zucker gebrannt (candirt), sowie gemischt bezogen werden. Ich leiste Garantie für feinen, reinen und kräftigen Geschmack, sowie für Aechtheit der angegebenen Marke.

Meine candirten Sorten namentlich übertreffen deshalb alle ähnlichen Marken in Packeten, weil ich das Candiren selbst besorge und dadurch die Provision für den Zwischenhändler erspare, welche Provision ich weiter der werthen Kundschaft zugute kommen lasse durch Lieferung besseren Kaffees. Ein Versuch beweist!

19130

A. G. Kames, Karlstraße 2, nahe Dohheimerstraße.

Empfehle für die feine Küche:

Boullarden,

Puter, Enten, Stoppfänke, Gähner, Räden,

ein 10-Pfd.-Postcolli franco Mk. 5.60.

17797

Alles prima Qualität, frisch geschlachtet, rein gepuzt und ausgebeidet.

Anton Tohr, Wersche, Ungarn.

(Gerichtlich eingetragene Firma.)

Erstes Special-Geschäft

norddeutscher Wurst- und Fleischwaaren,
10 Goldgasse 10,

empfiehlt von frischer Sendung

ff. Thüringer Leberwurst in 4 verschiedenen Sorten,

ff. Thüringer Rindfleischwurst für Magenleidende, Reconvalescenten, Blutarmer, Schwächliche, ärztlicherseits als besonders zuträglich empfohlen,

ff. Braunschweiger Mettwurst,

ff. Galantine von Kalbfleisch mit Trüffeln,

ff. Zungenroulade,

ff. gebackene Sammelmitz,

ff. Thüringer Kochwürstchen,

ff. ächte Wiener Würstchen,

ff. Westphäl. Schinken zum Rohessen und Kochen,

ff. Thüringer Milchschinken zum Rohessen und Kochen zu geneigter Abnahme.

Schachtungsbott

M. Kiel & Co.
von Gotha.

Feinst garantierte Wurstplatten werden auf Bestellung jederzeit zu mäßigen Preisen hergerichtet.



Zur Kronenburg.



Heute: Meßelsuppe,

19528

wozu freundlich einladet

Wilh. Feller.

Alle Sorten Winteräpfel per Kumpf, sowie 1/4 Centner, 1/2 Centner und 1/2 Centner in jedem Quantum zu verkaufen, auch sind an Händler abzugeben Saalgasse 26.

Die Eröffnung
meiner

Modellhut-Ausstellung

beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen. Gleichzeitig empfehle ich in grösster Auswahl zu äusserst billigen Preisen:

Damen- und Kinder-Filzhüte in allen Farben und Façons von Mk. 1 an,
Fantasiefedern und Flügel von 30 Pfg. an,
Lange Straussfedern in allen Farben von Mk. 1.40 an,
Aigrettes, Panaches, seidene Pompons in allen Farben von 18 Pfg. an per Stück,
Sammete in schwarz und couleur von Mk. 1.20 an per Meter,
Sammet- und seidene Bänder in allen Farben,
Agraffen und Perl-Artikel.

Stets Eingang von Neuheiten.

Heinr. Zahn, Putz- und Modewaaren,

28 Kirchgasse 28.

19255

Hüte werden zu äusserst billigen Preisen nach den neuesten Modellen garnirt, sowie getragene Hüte umgarnirt.

Wegen Platzmangel

für die jetzt eintreffenden
Weihnachts-Artikel
verkaufe die noch vorrätigen

Kinderwagen

zum Selbstkostenpreis.



Caspar Führer's Bazar,

(Inhaber J. F. Führer).

Kirchgasse 2, 18679
Filiale Langgasse 4.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß sich mein

Cigarren-, Taback- und Pfeifen-Geschäft

vom 15. October an nicht mehr Michelsberg 2, sondern

44 Kirchgasse 44, nächst der Langgasse,

befindet.

19519

Bernh. Cratz.

Maronen, große Frucht, . . . per Pfund 20 Pfg.

Kastanien

J. Schaab, Grabenstraße 3.

19416

Lebende Bamberger Karpfen
Freitags auf dem Markt.

Hossel. 16958

Schöne Aepfel per Stpf. 40 und 50 Pfg., sowie gute Birnen
per Stpf. 40 Pfg. zu haben Kirchgasse 23, Gemüseladen.
N.F. Feinere Sorten zum billigsten Preis

18452

Aepfel,

verschiedene Sorten, Gold-, Wachs- und Holländer-
Reinetten, kumpf- und centnerweise Birnen, drei
Sorten, 5, 7 und 8 Pf. per Pfd., zu haben Frankenstr. 4.

19061

Colonial-Waaren,
Landesproducte,
rohen, sowie gebrannten Kaffee
in größter Auswahl zu reell billigsten Preisen empfiehlt

A. H. Limenkohl, 19463

15 Ellenbogengasse 15.

Kronenhummer,

nur Scheren und Schwänze, in schöner frischer Waare wieder
eingetroffen. 19887

Th. Hendrich,
Dankachthal 1.

Fortwährend frisch gefangene

Krammetsvögel

empfehlst billigt

19446

Joh. Geyer, Hoflieferant,

Fernsprechstelle No. 47.

3 Marktplatz 3.

Ohne Concurrrenz!

Felig mit Habana Nr. 7. — pro 100 St.,
mittelkräftig, feines Aroma,

empfehlst

19895

Langg. 45. A. F. Knefeli, Langg. 45.

Kastanien-Crescenz

von 8 großen vollhängenden Bäumen an Bahnstation Chausseehaus zu
verkaufen. Näh. Louisenstraße 14, 1. 19517

Gute Kochbirnen 25 Pfg. per Kumpf Neue Colonnade 28.

Kochäpfel pfund- u. centnerweise zu verkaufen Schulberg 15, 1 St.

Kochäpfel Marktstraße 16 (Obstadt), Ecke d. Aldehaldstr.

Verkäufe

Gutes Brod-Geschäft

(außerhalb der Stadt) nebst neuem Wagen und Pferd Krank-
heit halber zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19442

Damenmäntel u. Jaquettes w. b. u. g. angefertigt Launusstr. 17.

Bettfedern, Dainen u. Betten preiswürdig Ellenbogengasse 13. 18902

Stuhlflügel (von C. Mand), gut erhalten, sehr preisw. zu verm. Friedrichstraße 10, 1 St. 18344

Ein gut erb. Tafelclavier zu verk. Hermannstraße 1. 18102

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw.
zu verkaufen Friedrichstraße 13. 17773

Möbel-Fabrik und Lager,

Langgasse 10, 1.

Zum Verkauf: 1 eleg. schw. Salon-Ein-
richtung (sehr billig), verschied. Garnituren, Betten, Spiegel u. Bücherschränke, Kleiderschr., 1- u. 2-thür., Verticows, Secretär, Herren-Bureau, Diplomaten-Schreibtische, Damen-Schreib- u. Nähtische, Büffet, Ausziehtische, Stühle, ovale und viereckige Tische, einzelne Canapes, Ottomane, Waschkommoden und Nachttische, Kommoden und Console, Küchenschränke, Stühle, alle Sorten Spiegel mit und ohne Trümeau, Koffhaar-, Woll- und Seegrass-Matrasen, Deckbetten und Kissen, Kuffer, 2 prachtvolle Canelaber etc., sowie compl. Zimmer-Einrichtungen zu billigen reellen Preisen bei

D. Levitta, 1, 10 Langgasse 10, 1. 19186



**Einige
Schlafzimmer-Einrichtungen,**

matt und blank, mit hohen Säulen,
einzelne complete Betten, Matrasen,
Deckbetten, Kissen unter Garantie
sehr billig zu verkaufen 17923

Marktstraße 12, 1 St.

Bei Frau Martini, Mauergerasse 17, sind billig zu verkaufen

neue und gebrauchte Möbel,

als: 1- und 2-thür. Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Console, alle
Sorten Stühle, Sophas, Plüsch-Garnituren, auch einzelne Stühle, Essel,
ein Glaschrank, Verticow, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne
Marmor, schöne französische Betten, Koffhaar-Matrasen, Seegrass-Matrasen,
Strohfüße, einzelne Bettstellen, runde, ovale und viereckige Tische, Auszuge-
tische, Spiegel, große und kleine Bilder, Reale, eine Nähmaschine, ein
Schrank mit Glascheiben und noch mehr. 17779

Möbel-Verkauf

23 Friedrichstraße sind zu verkaufen: Bücherschrank 36 Mk., Kleider-
schrank 36 Mk., Mahag.-Sopha und Essel à 40 und 20 Mk., complete
Kuch.-Betten 100 Mk., Lacktische 65 Mk., ovale Kuch.-Tische 16 und
20 Mk., Ottomane, Sophas, Matrasen jeder Art.

Ein nussbaum-polirte Kommode billig zu verkaufen
Napellenstraße 1. 18000

Ein Kleiderschrank, Esschrank, Tische u. s. w. billig zu ver-
kaufen bei Emil Stegmüller, Schreiner, Helenenstraße 19. 19022

Einthürige Lacktische Kleiderschränke zu verkaufen
Nerostraße 16. 15209

Zu verkaufen ein großes Leder-Sopha Schwalbacherstr. 63, 3 St. 1

Schönes Canape, neu, billig abzug. Michelsberg 9, 2 St. 1. 18986

Werkzeugschrank (Eichenholz) zu verk. Schachtstraße 19. 16956

Billard,

noch ganz neu, in feinsten eleganter Ausführung, mit completem Zubehör
aus der renommirten Fabrik Dorfelder, Mainz, für Private, Clubs
oder bessere Restaurants passend, Verziehung halber billigst zu verkaufen.
Näheres durch

Wiesbaden, Wilhelmstraße 30. 18864

Glasverschlag,

4-flügelig, oder auch als Glashor oder einzelne Thüren zu gebrauchen,
jeder Flügel 3,65 Meter hoch und 1,15 Meter breit, steht billig zu ver-
kaufen Walramstraße 37, Sinterh. Part. 19318

Ein Kummelstod und ein Nusshängestaken, 90 l., 64 br., preis-
würdig zu verkaufen Adlerstraße 5.

Ein gebr. Chaisenverdeck, passend für Milchwagen, zwei gebr.
Einsp.-Chaisengestirre zu verk. Mauritiusplatz 3. 18883

Ein Ketter zu verkaufen. Näh. Wilhelmstraße 40, 2. 19306

Acht große und zwölf kleine Vorfenster, sowie vier Abschlus-
thüren nebst Oberlichtern zu verkaufen Albrechtstraße 45. 15370

Zwei große Ventilatoren mit Riemenscheiben und Gestänge zu
verkaufen bei A. Fischer, Gailbrunnstraße 5. 12776

Ein eleganter, fast neuer Krankenstuhl zu verkaufen
Nerostraße 32. 7490

Zwei gut erhaltene Messerwagen und eine Rolle Abtheilung
halber billig zu verkaufen Lebrstraße 12. 14113

Ein Federrolle zu verkaufen. Näh. bei
Wilh. Bopp, Bleichstraße 13. 15999

Milchwagen, gebraucht, preiswürdig zu verkaufen
Kirchgasse 23. 16922

Eine Kohlenrolle

zu verkaufen Schachtstraße 5. 19209

Ein starker Doppelspänner-Fuhrwagen

zu verkaufen eventuell auf einen guten Einspänner zu verkaufen
Marktstraße 17. 19859

Einmachjäger in allen Größen billigt Helenen-
straße 21. 15673

Zwei große schöne Porzellandöfen zu verkaufen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 17895

Pastissen zu verkaufen Messergasse 1. 16647

Ein Ziegenbock

mit Geschirr und hübschem Wagen billig zu verkaufen Dohheimer-
straße 43. 19454

Ein Pferd billig zu verkaufen Messergasse 8. 19860

Ein Grube Pferdewerk und ein langer Karren, geeignet für
Bauarbeiten oder auf's Land zum Mistfahren, billig zu verkaufen Feld-
straße 24 bei Mühlbach.

Süßapfel, Pfd. 5 Bfg., verschiedene Sorten für den Winterbedarf, gesund- und malterweise zu haben Ellenbogengasse 8, im Laden. 18990

Apfel per Kumpf 35 Bfg. und höher empfiehlt M. Jude, Kersstraße 16.

Vermiethungen

Geschäftlokale etc.

In dem Neubau Ecke der Spiegel- und Webergasse sind ein großer Laden nach der Spiegelgasse und eine Wohnung im 2. Obergeschoß von 5 Zimmern, Küche und Zubehör nach der Weber- und Spiegelgasse auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Spiegelgasse 1, 3. Obergeschoß links. 19325

Der neue Laden Ecke der Melnik- und Sellmundstraße mit Ladenzimmer und Wohnung und geräumigem Keller ist per 1. Januar oder auch früher zu vermieten. Es kann auch weiterer Lagerraum dazu gegeben werden. Näh. Helenenstraße 3. 17958

Wohnungen.

Große Burgstraße 13

ist der seither von Herrn Dr. Bockhart bewohnte 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer etc. etc., per 1. April nächsten Jahres zu vermieten. 19319

Große Burgstraße 13

ist der 3. Stock, 5 Zimmer, Küche, 2 Manjarden, per sof. zu verm. 18805

Idsteinerweg 5a ist eine Frontspitzwohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 19616

Dranienstraße 4, 1 St., ist eine freundliche Wohnung von drei Zimmern, Küche, Keller etc. Geschäftsveränderung halber sofort zu vermieten. 19375

Neustraße 44, Bel.-Et., eine Wohnung, 3 große Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. 19108

3-4 leere Zimmer (Salon), Mitbenutzung eines Badezimmer, in hochfeinem Hause, Nähe der Kuranlagen, sind zum 1. October zusammen oder getheilt zu vermieten. Offerten sub L. 50 an den Tagbl.-Verlag. 17529

In feiner Villa am Kurpark wünscht man die Bel.-Et. von 4 großen Räumen und Zubehör an einzelne Dame oder älteres Ehepaar abzugeben. (Preis 2000 Mk.) Zu erfr. im Tagbl.-Verlag. 19367

Kleine Wohnung (Glasabfchl.) zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18976

Die bisher von Herrn Major v. Welsch bewohnte Bel.-Etage ist eventl. mit Stallung und Remise, sowie Dienerschaft sofort zu vermieten. „Villa Germania“, Mosbach, Wiesbadener Chaussee. 18853

Möblierte Wohnungen.

Möblierte herrschaftliche Villa

sofort für die Wintermonate zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19204

Elisabethenstraße 19, 1, möbl. Wohnung. 17663

Geisbergstraße 26 möblierte Wohnungen, einzelne Zimmer, mit oder ohne Pension. 18430

Kapellenstraße 33, 1,

möblierte Wohnung sofort zu vermieten. 19456

Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643

Villa Sonnenbergerstraße 34,

möbliert ev. auch unmöbliert, ganz oder etagenweise, zu vermieten. 18669

Gut möblierte Wohnung Adelheidstraße 16. 18974

Wegzugs halber

eine feine halb möblierte Bel.-Etage, enthaltend einen neuen Flügel, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Zubehör etc., ist auf folgende billig, eventuell auch ohne Möbel zu vermieten Albrechtstraße 3a.

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 26, Bel.-Et., sind 2 elegant möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 16507

Bahnhofstraße 12, 1 St., sind zwei hübsch möblierte Zimmer zu vermieten. 15628

Diebststraße 4, 3. Etage r., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten.

Dogheimerstraße 12, Part., zwei große, schön möblierte Zimmer auf 1. November zu vermieten. Auch kann auf Verlangen ein Zimmer für einen Diener oder möblierte Küche dazu gegeben werden. 19472

Ph. Carl Schäfer.

Elisabethenstraße 19, 1, möbl. Zimmer. 17664

Friedrichstraße 45, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 18060

Goldgasse 18, 2 St., fein möbliertes Zimmer mit Pension. 18591

Karlstraße 14, 3, ein möbl. Zimmer zu vermieten. 16710

Kirchgasse 8 möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Büchsenladen. 14314

Louisenstraße 14, Stb. r., möbl. Part.-Z. zu verm. 17754

Michelsberg 9, 2 St. l., möbliertes Zimmer zu vermieten. 19497

Rheinstraße 56 möbl. Parterrezimmer.

Rheinstraße 65, 2-3 möblierte Zimmer mit Bel.-Etage, oder ohne Pension zu vermieten. 19270

Schachtstraße 9b ein möbl. Zimmer an zwei reinliche Arbeiter abzugeben; daselbst ist noch eine heizbare Manjarde zu vermieten. 19483

Schwalbacherstraße 47, 1. St. links, schön möbl. Zimmer billig zu verm. 19263

Schwalbacherstraße 63 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 19012

Gut möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, Bel.-Et.

Möblierte Zimmer mit o. ohne Pension zu verm. Geisbergstr. 16, 1 St. 19503

Möblierte Zimmer von 10 Mk. an, mit Pension von 45 Mk. an per Monat. Pfälzer Hof.

Mehrere möblierte Zimmer, wovon eines mit separatem Eingang, sind sofort zu vermieten Kapellenstraße 2b, 2. St. 18065

Sohn möblierte Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, Zimmer mit 2 Betten, mit oder ohne Pension, Kersstraße 14, Bel.-Et. 18493

Drei möblierte Zimmer zu vermieten Wegergasse 6.

Wohn- und Schlafzimmer, 1. St. 18493

Wohn- und Schlafzimmer, fein möbl., zu verm. Karlstraße 2, 1. 18493

Zu einer Villa sofort zu vermieten eleganter Salon mit Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer mit Balcon, Gartenbenutzung, Bäder, mit Pension. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 18476

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Adlerstraße 6. 19803

Ein schönes Zimmer möbliert an einen Herrn zu vermieten Adolphstraße 4, Part. links. 19108

Ein schönes möbliertes Zimmer ist zu vermieten Conditorei Wellenstein, Al. Burgstraße 10. 19023

Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Frankenstraße 3, 2. 17484

Zimmer mit Kost zu vermieten Häfnergasse 5, 1 St. 17225

Möbl. Zimmer Herrngartenstraße 14, 2. 17663

Ein großes, schön möbliertes Zimmer mit 1 auch 2 Betten auf folgende zu verm. Kirchgasse 2b, 2. 16744

Ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. Näh. 19854

Wener Schuhlager, Kirchgasse 45.

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 17563

Ein gut möbliertes Zimmer (separater Eingang) auf gleich zu vermieten Louisenstraße 24, Hinterh. links 3 St. 19217

3. möbl. Zimmer mit Kaffee (20 Mk.) Manergasse 8, 3 rechts. 18075

Gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Manerg. 8, 2 r. r. 19276

Ein schön möbliertes Zimmer ist billig zu vermieten bei J. Linkenbach, Kersstraße 35. 18050

Ein schönes großes Zimmer möbliert oder unmöbliert an einen Herrn zu vermieten Dranienstraße 22, Part. 19417

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Dranienstraße 25. 19477

Zimmer, groß, hübsch, möbl., 15 Mk. Philippsbergstraße 17, 1 l. 19477

Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. Näh. Röderallee 22. 19127

Großes möbliertes Zimmer mit 1 auch 2 Betten oder ein N. b. zu vermieten Schulberg 9, 1 St. 19197

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 44, 2 St. 16945

Ein schönes möbliertes Zimmer z. verm. Bellstraße 16, 2 r. r. 18407

Diebststraße 3, 1 St., eine Manj. mit 2 Betten zu vermieten. 19053

Mauritiusplatz 6 ein Manjardzimmer mit Bett zu vermieten. Näh. im Laden. 18224

Ein anst. j. Mann erhält Schlafstelle Frankenstraße 15, Part. 19439

Junge Leute erh. b. Kost und Logis Geisbergstraße 9, 1 l. 19439

Mädchen, anständige, Stellen suchende, können rein und billig logieren Wegergasse 14, 2. 14553

Ein bis zwei Leute erh. ein möbl. Zimmer Philippsbergstr. 17, Frhh. l. 19298

Zwei reinliche Arbeiter erh. Logis Schachtstraße 9a, Stb. Dachw. 19352

Ein auch zwei reinliche Arbeiter können Schlafstelle erhalten Bellstraße 5, Stb. 1. St. 19352

Fremden-Pension

Fremden-Pension Villa Margaretha,

Gartenstrasse 10 und 14,

3 Min. vom Kurhaus.

Möblierte Zimmer mit Pension.

Bäder im Hause.

18476

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate

November und Dezember

werden in Wiesbaden im Verlag Langgasse 27, sowie in den Zweig-Expeditionen zu Biebrich, Bierstadt, Dohheim, Erbenheim, Rambach, Schierstein und Sonnenberg zum Preise von

Mk. 1.— ohne Bestellgeld,

durch die Post zum Preise von

Mk. 1.07 ohne Bestellgeld

entgegengenommen.

Am 1. October begann der sensationelle Roman „Die Coulissengeister“ von Theophil Bolling, eine in unserem großen Leserkreise allenthalben in hohem Grade ansprechende und fesselnde Erzählung. Neu eintretenden Bezieher wird der bereits erschienene Theil des Romans, soweit Vorrath, nachgeliefert.

Im Laufe des Monats November gelangt der künstlerisch ausgestattete

Wand-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“,

eine der drei alljährlich wiederkehrenden unentgeltlichen Sonderbeilagen desselben (Winter- und Sommer-Eisenbahn- und Straßenbahn-fahrplan, Rechtsbuch und Wandkalender), zur Ausgabe. Auch vom „Rechtsbuch“ folgt demnächst wieder eine weitere Abhandlung.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders der kauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

auch das Fremdenpublikum

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als

Anzeigeblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“

(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).

Empfehle sämtliches Material zu Filigran-Arbeiten.

Preislifen gratis und franco. Joseph Thoben, Filigran-Verhandt-Geschäft, Heidelberg.

Kindermäntel

in grosser Auswahl

zu sehr billigen Preisen.

Rosenthal's Mäntel-Fabrik,

30 Marktstrasse 30,

Gasthof zum Einhorn.

223

1890er Sardellen

der Pfund 80 Pf.,

beste Marke, bei

A. G. Kames, Karlstrasse 2.

1913

Von meinen Reisen zurück, empfehle ich verehrlicher Kundschaft mein reichliches Sortiment in bekanntlich guten gebiegenen Kleiderstoffen zur gest. Durchsicht.

Specialität: Trauerwaaren.

Grösste Auswahl „schwarzer Stoffe“ in Wolle und Seide.

Halbtrauer-Stoffe.

Alle Sorten in- und ausländischer Fianelle, Damas.

Morgenrod = Stoffe.

Schlafdecken.

Ball- und Gesellschafts-Toiletten.

Pariser Neuheiten.

Eduard Siebert,

Marktstrasse 12.

(Firma G. E. Lehr Söhne, Frankfurt a. M., vertritt infolge sich häufiger Differenzen nicht mehr.) 1914

Rucksäcke für Jäger

empfiehlt billigt

L. Barbo, Sattler, Ellenbogengasse 6.

1913

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthel: C. Rötherdt, beide in Wiesbaden. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Emil Straus, 14 Webergasse 14.

Wegen

Geschäfts-Auflösung:

Total-

Ausverkauf

sämmtlicher Waarenvorräthe

zu

ganz ausserordentlich
billigen Preisen.

Das Lager besteht nur aus den

besten Qualitäten.

Emil Straus,

Bett-Ausstattungs-Geschäft,

14 Webergasse 14.

19263

Complete Betten
für Erwachsene.

Complete Betten
für Kinder.

Holzbettstellen.

Eiserne Bettstellen.

Englische Bettstellen.

Sprungrahmen.

Matratzen jeder Art.

Kommoden-Betten.

Federbetten.

Plümeaux.

Kissen.

Schlafbälle.

Federleinen.

Flaumkörper.

Bettbarchent.

Bett-Drell.

Federn und Daunen.

Klappstühle.

Klapptische.

Ruhesessel.

Kinderstühle.

Wollene Schlafdecken.

Gesteppte Decken.

Daunen-Steppdecken.

Piquédecken.

Waffeldecken.

Tülldecken.

Tischdecken.

Theedecken.

Kaffeedecken.

Leinene Tischtücher.

Servietten.

Handtücher.

Taschentücher.

Leinen.

Madapolam.

Damaste.

Piqués.

Gardinen.

Congress-Stoffe.

Rouleauxstoffe.

Portièren.

Teppiche.

Bettvorlagen.

Läuferstoffe.

Baumwoll-Flanelle

für Hemden, Jacken, Morgenkleider etc.

in vorzüglicher Qualität und grosser Auswahl empfiehlt

W. Ballmann, Kl. Burgstrasse 9.

17581

Von jetzt bis Ende des Monats

zurückgesetzte Stickereien

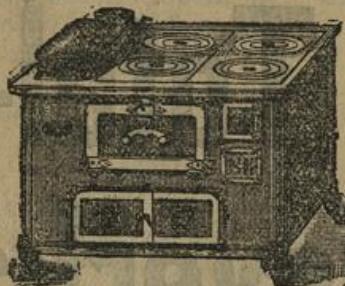
bei

E. L. Specht & Cie.

Teppiche, Möbelstoffe,
Portièren, Vorhänge, Läufer, Tischdecken, Angorafelle etc. etc.
 vom einfachsten bis hochelegantesten Genre in reichster Auswahl bei
Menke & Schaaf,

Kirchgasse 2b.

1920



Amerikaner Leucht-Öfen, anhaltend brennend bei zuverlässigster und einfachster Regulierung, — sparsamste Heizung, — Erwärmen der Fussbodenluft, schwarz — reich vernickelt — und mit Majolikakacheln, in grossartiger Auswahl für alle Raumverhältnisse,

Eiserne Regulir-Füllöfen in neuesten Mustern und vorzüglichster Construction.

Irische Füllöfen, ebenfalls anhaltend brennend.

Ovale Wormser Kochöfen, Säulenöfen, Plattöfen.

Regulir-Herde in Guss- und Schmiedeeisen, vorzüglichster Fabrikat, zu Original-Fabrikpreisen.

Um geneigte Besichtigung meiner Musterausstellung bitte höflichst.

A. Hesse,

vorm. A. Willms, Hoflieferant,

9 Marktstrasse 9.

15743

Telephon 78.

Zur Pflege von Mund und Zähnen, zur angenehmsten Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabaksgeruch. Zahnweinstein, Eisirung der Zahnfäule (Caries), den Zähnen blendende Weisse, dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die seit 1845 mit grösstem Erfolg eingeführte

aromat. Zahnpasta (Odontine)

von C. D. Wunderlich, kgl. Bayr. Hofstef. (preisgekrönt B. Landes-Ausstellung 1882) zu Nürnberg. à 50 Pfg. in der Droguerie von

A. Berling, Große Burgstrasse 12.

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Ardonaplatz.

Preisliste gratis.

(A 588/3 B.) 10

Empfehle Kochherde in verschiedenen Grössen, sauber und solid gearbeitet, unter Garantie zu billigen Preisen.

Hochstätte 20, C. Kirchhan, Hochstätte 20.

**Rohlenkasten von 1 Mark an,
 Rohleneimer und Füller,
 Rohlenschaukeln, Stocherisen,
 Ofenschirme, Ofenvorleger**

empfehlen in großer Auswahl billigst

**Wilb. Unverzagt, vorm. W. Weygandt,
 Eisenwaaren-Handlung u. Kucheneinrichtungs-
 Magazin,**

30 Langgasse 30.

19421

Zwei elegante, sehr solid gearbeitete Aufbaumöbel
 Schlafzimmer-Einrichtungen preiswürdig zu
 verkaufen bei
W. Lotz, Schreinermeister, Moritzstrasse 34.

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mittheilung des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau verdoppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in verständlicher Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbildungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich 1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die k. k. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

Sensationelle Erfindung!
gegen Schwächezustände.

FÜR MÄNNER!

K. k. ausschl. priv. elektro-metallische Platte
Med. Dr. Borsodi.

Patentirt in Oesterreich-Ungarn und im Auslande.
Prämiirt auf der grossen internationalen Ausstellung in Brüssel 1888. Gold. Med. Paris 1889. Gold. Med. Nizza 1890. Diplomirt von der Société de Médecine de France und der Société d'Hygiène Publique de Paris.
Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und prämiirt, beseitigt Schwächezustände, indem dieselbe die erschlafenen Nerven kräftigt und neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst einfach, und das blosses unbemerkbare Tragen am Körper genügt, um Erfolg zu erzielen. 12890

Med. Dr. Borsodi,
Wien, 1. Bezirk, Wallfischgasse 8.
Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis.
Niederlage für Deutschland bei meinem General-Vertreter B. Rosen, Berlin, Kanonierstrasse 38.



Bürstenfabrik
C. Zimmermann,
44 Friedrichstraße 44
(früher Kirchgasse 35). 17474

Neu! Neu!

Wichtig für Radfahrer!

Die neuesten Fahrräder

„Patent-Feder-Rover“

sind eingetroffen.

Zur gefl. Ansicht ladet ergebenst ein

Fr. Becker, Mechaniker,
Mickelsberg 7. 18170

Vergolderei, Spiegel- u. Bilder-Einrahmgeschäft

C. Tetsch, Moritzstraße 7.

Bringe mein großes Lager in

Spiegeln und Rahmen, Leisten, Gallerien

in Erinnerung.

Auch wird das Neuvergoldene dauerhaft und billigt ausgeführt. 18523

Ein und zweithürige Kleider- und Küchenchränke, Weisskellen, Waschkommode, Tische, Nachtschische, Anrichte, Küchenbretter zu verkaufen.
Herrn Schreyer Thurn, Schachtstraße 19. 16270

Gelbe Fussbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte gelbe Fussbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fussbodenlack, der eine angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äussert hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren. 17707

Biebrich, Adolph Berger, Firnis-Fabrik.
Niederlage bei Herrn J. Rapp, Goldgasse 2, Wiesbaden.

Prima

Herd- u. Ofenkohlen,

sehr stückreich,

Kuss- und Anthracit-Kohlen,

Stein- u. Braunkohlen-Briquettes

von besten Bechen,

Buchen-Scheitholz,

Anzündholz, sowie Lohfuchen

offeriren zu billigen Preisen

19469

Gg. Wallenfels & Cie.,

Goldgasse 20.

Sämmtliche Sorten

Ia Ruhrkohlen,

waggon- und fuhrweise, sowie Buchen- und Kiefern-

Scheitholz,

ganz und geschnitten, in jedem Quantum empfiehlt zu billigsten Preisen die Holz- und Kohlen-Handlung von 18467

Th. Schweissguth, Herofstraße 17.



Billigster Bezug

von Brennmaterial für den

kommenden Winter.

als: Ia gewasch. Ruhrkohlen in jeder Größe, stückreiche Ofen- und Herdkohlen, Koks, Kohlscheider Würfel für amerik. Ofen, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Brennholz etc. in jedem Quantum bei

J. L. Krug,
6 Adolphstraße 6. 16202

Alle Sorten Kohlen

in nur Ia Qualität; Roddergr. Braunkohlen-Briquettes, ff. Kiefern-Anzündholz, sowie Buchen-Brennholz, Buch.-Holz-kohlen, Lohfuchen und Patent-Feueranzünder empfiehlt 19182

Heinr. Heymann, Mühlgasse 2.



Kohlen und Coks

bester Sorten, für alle Feuerungsanlagen, empfehle fuhr- und waggonweise zu billigt gestellten Tagespreisen. Ferner empfehle aus meiner

Brennholz-Spalterei verm. Maschinenbetriebs

Buchen- und Kiefern-Scheit- und Anzünd-Holz

in jedem Quantum zu mäßigen Preisen.

15182

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17.

Ein fast ganz neues Chaise-Pferdegewirr

billigt zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

19474



Für Herren!
 Reichste Auswahl aller Neuheiten
 auf diesem Gebiete
 zu
 sehr billigen Preisen.
Gebrüder Süss,
 am Kranzplatz.

Hotel-Inventar-Versteigerung.

Wegen Straßen-Durchbruch von der Lang- zur Häfnergasse kommt das dazwischen liegende Hotel und Badhaus

„Zum Bären“,

41 Langgasse 41

zu Wiesbaden,

zum Abbruch, somit auch das im Hotel befindliche, noch sehr gut erhaltene Inventar von 140 Zimmern am

21. October 1890 und die folgenden Tage,
jedesmal Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr,

in genanntem Hotel zufolge Auftrags des Herrn Besitzers, Hotelier Freytag hier, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten zur Versteigerung.

Zum Ausgebot kommen:

120 complete Betten, Pianinos, Spiegelschränke, Schreibsecretäre, Kommoden, Consolen, Salon-Garnituren, Waschkommoden mit und ohne Toiletten, Nachttische, Kleider- und Weißzeugschränke, runde, ovale und viereckige Tische, Stühle, ein sehr schönes großes Büffet und 60 Speisestühle, einzelne Sophas, Chaiselongues, Pfeilerschränke, Pfeiler-, ovale und andere Spiegel mit und ohne Trumeaux, Vorhänge, Gallerien, Rouleaux, Teppiche, Läufer, Uhren, Pendules, Bilder, Weißzeug, als: Tafel- und Tischtücher, Servietten, Bett- und Kissenbezüge, Betttücher, Bettzeug, Silber, Glas, Porzellan, Krystall, alle Arten Küchen-Einrichtungsgegenstände, insbesondere ein sehr großer guter Restaurationsherd, ein Kaffeeherd, zwei Röst-, Kaffeebrenner, eine große Parthie Kupfersachen, Porzellanofen und dergl. mehr; ferner der ganze Weinorrath in Flaschen und Fässern, sowie auch eine große Parthie schöner Pflanzen, worunter eine große Agave (Pracht-Exemplar).

Der Zuschlag der Sachen erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Da das Hotel noch bis 15. d. M. im Betriebe ist, so findet Freihandverkauf nicht statt, auch können die Versteigerungs-Objecte vorerst nicht besichtigt werden.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator,
 Bureau und Geschäftslokalitäten: Manergasse 8.

Um Raum für die eintreffenden Neuheiten zu gewinnen, verkaufe von heute ab den größten Theil der am Lager habenden

Tapeten

zu und unter Fabrikpreisen. Günstigste Gelegenheit für Bauunternehmer.

Rudolph Haase, 9 Kleine Burgstraße 9.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Samstag, den 18. October d. J., Abends 8 1/2 Uhr, im
Saal des Herrn Meyer („Reichsadler“), Langgasse:

Generalversammlung.**Tagesordnung:**

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
 2. Vorlage der Quartalsrechnung.
 3. Verschiedene Kassen-Angelegenheiten.
- Siezu ladet ein

229

Der Vorstand.**Wiesbadener Militär-Verein.**

Mit kameradschaftlicher Einladung den Mitgliedern, sowie Interessenten des Vereins zur Kenntniss, daß unser diesjähriges

Stiftungsfest

Samstag, den 18. d. M., Abends 8 1/2 Uhr anfangend,
im Römer-Saale stattfindet.

Karten beliebe man im Voraus bei unserem Kassenführer, Herrn **E. Lang**, Schulgasse 9, sowie Abends an der Kasse in Empfang zu nehmen und zwar beträgt der Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere 50 Pfg.

Mitglieder haben freien Zutritt, Vereinsabzeichen
 legitimirt.

199

Der Vorstand.**Sonntags-Zeichenschule.**

Das Winter-Semester dieser Anstalt hat begonnen und werden neue Schüler noch bis zum **19. October einschl.** aufgenommen.

249

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.**Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.**

Mitgliederstand: 1200. — Sterberente 500 Mk.

Aufnahme gesunder Personen zu jeder Zeit. — Meldungen bei Herrn **Weil**, Hellmündstraße 45, woselbst auch jede gewünschte Auskunft erteilt wird.

229

Mittelrheinischer Beamten-Verein.

(Bahnhofstraße 1.)

Die Mitglieder des Vereins werden ersucht, ihre Mitgliedskarten gegen Zahlung des Beitrages in Empfang zu nehmen. Verkaufslisten sind ausgelegt und die Kartofelproben eingetroffen. — Beitrittserklärungen werden dabeist entgegen genommen.

19312

Der Vorstand.**Kohlen-Consum-Verein.**

Bureau: Grabenstraße 2, 1. Et. (Gde der Marktstraße).

Kaffestunden täglich von 10 1/2 bis 12 1/2 Uhr Mittags.

19071

Photographisches Atelier

Th. Oehlmann, Kirchgasse 7.

Reelle Ausführung, billige Preise. Vergrößerungen nach jedem Bilde. 17110

S. Sulzberger.

Beste Bezugsquelle

fertiger Herren- und Knaben-Kleider

Kirchhofgasse 4,

nahe der Langgasse.

14770

Violenen,

gerne billig zu verkaufen Marktstraße 44, Part. links.

mehrere alte Meister-Instrumente, sowie einige geringe, 1 3/4-Violine, 1 Viola, 1 Gu-

16483

Garnirte**Damen-Hüte,**

elegante

Modell-Hüte,**Filz-Hüte,****Bänder,****Spitzen,****Tülle,****Schleier,**

alle

Putz-Artikel,**Federn,**

Seide-Sammet
von Mk. 2.45 an,

Croisé-Sammet
von Mk. 3.45 an,

Seide-Plüsch
von Mk. 1.95 an

findet man in grossartiger Auswahl zu auffallend billigen Preisen

bei

P. Peaucellier,**24 Marktstrasse 24.**

18160

Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“,

Tannusstrasse 27.

Täglich:

Grosse Vorstellung.

Neu engagiertes Personal.

Anfang präcis 1/8 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Reservirter Platz 1 Mk.

Sonntag:

Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und 1/8 Uhr.

19019

W. Berndt.

Restauration Göbel, Friedrichstraße 23

(verbunden mit eigener Metzgerei),

empfehlen guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie selbstgefilterten Apfelwein. 11862

Walther's Hof.

(A. Dienstbach.)

Bier direct vom Fass.

Reichhaltige Speisekarte. 19290

Restauration Waldlust,

21 Platterstraße 21, nächst dem neuen Friedhof.

Täglich: süßer, rauscher u. alter Apfelwein, } eigene
süßer Traubenmost, roth u. weiß, } Kelterei,
reine Weine, Wiesbadener Lagerbier, Frankfurter Exportbier,
Milch, Kaffee etc. 18819

Hausmacher Wurst, sowie sonstige ländliche Speisen.

Schöne Lokalitäten. — Pianino zur Verfügung.

Kieler Sprotten,

Frankfurter Würstchen, Sardellen- u. Trüffelwurst, Thüringer Leberwurst, Zungen- u. Braunschweiger, Rothwurst, Lachsschinken, Pommer'sche Gänsebrust, Pumpernickel, Rheinisches Schwarzbrot, Graham-brot, Aachener Printen, Kochlebkuchen
empfehlen 19220

J. M. Roth, Kleine Burgstraße 1.

Kartoffeln für den Winterbedarf

empfehlen prima Waare, 200 Pfd. von 5 Mk. an frei in's Haus 18997

Wilh. Schuck,

Mehnergasse 18.

Seine Speise-Kartoffeln, Magnum bonum,

Juno, Anderssen und Ruhm v. Maiger, liefert in jedem Quantum von 100 Kilo ab in Haus. 19432

J. W. Müller, Niedernhausen.

Auch gibt derselbe feinstes Tafel- und Wirtschaftsschmalz.

Gute weißfleischige neue Kartoffeln versende franco Wiesbaden-Bahnhof die 2 Ctr. zu 5 Mk. 20 Pf. mit Sach. Sehr feine gelbfleischige Kartoffeln für den Winterbedarf zum selben Preis, wenn fest bestellt.
Neuendorf, Gutsächter in Hof Henriettenthal bei Idstein. 16278

Die so sehr beliebten

Magnum-Bonum-Kartoffeln

von F. H. Ferd. Wagner sind für Winterbedarf bei mir zu haben und werden fest schon Bestellungen angenommen. 16427

Carl Frick, Röderstraße 41.

Überall
zu
haben!Anerkannt
beste
Fabrikate!

(H 73740) 63

Zuntz's Gebrannter Java-Kaffee

Ia Qual. à Mk. 2.—, Ha Qual. à Mk. 1.90, Hauskaffee à Mk. 1.80, Wiener Mischung à Mk. 1.70 das Pfund, ist die beste und reellste Marke, in Deutschland am meisten verbreitet. 192

Niederlagen in Wiesbaden bei:

Aug. Engel, Kgl. Hoflieferant, Tannusstraße 4.

A. Schlegel, Kgl. Hofl., Schillerpl.

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Wilh. Hch. Birck, Adelsheidstr.

Tannus-Drogerie, W. Brettle,

Tannusstraße 39.

Bürgener & Mosbach, De-

lasseestraße 5.

W. Cron, Cafe der Röderallee

und Stiftstraße.

Hch. Eifert, Neugasse 24.

P. Enders, Michelsberg 32.

C. M. Foreit, Tannusstraße 7.

Jean Haub, Mühlgasse 13.

Th. Hendrich, Dambachthal 1.

F. Klitz, Tannusstraße 42.

Louis Kimmel, Nerostraße 46.

A. Kortheuer, Nerostraße 26.

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

Theod. Leber, Saalgasse 2.

F. A. Müller, Adelsheidstr. 28.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Ede. Bleich u. Hellmuthstr.

H. J. Viehöver, Marktstr. 23.

Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

A. Zuntz sel. Wwe.,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs etc. etc., Dampf-Kaffeebrennereien, Bonn und Berlin.

Kaffee

zu 1 Mk. 50 Pf., gebrannt, empfehle eine reinesm. vorzügl. Mischung, Zucker zu den billigsten Preisen von 30 Pf. an per Pfd., Rübenkraut 18 Pf. per Pfd., Vollharinge per Stück 7 Pf., sowie sämmtliche Colonialwaaren zu dem billigsten Tagespreis empfiehlt
Th. Wiss, Wellrichstraße 11.

Feinstes Victoria-Tafel-Öl,

vorzüglich im Geschmack,

per Liter 95 Pfg., bei 5 Liter 85 Pfg.,

nur allein bei

Hch. Tremus,

Drogen-Handlung, 2a Goldgasse 2a. 13831

Teltower Rübchen

per Pfd. 25 Pfg.,

ital. Maronen (große Frucht)

per Pfd. 25 Pfg.

empfehlen

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Kartoffeln, gelbe Pfäler, 2 Ctr. Mk. 5.—, 50, Ruhm von Maiger (weißl.), Brandenburger, Rauskartoffeln, Fr. Köhler, untere Friedrichstraße 14, Thoreing. 19251

Definitiver Schluß meines Geschäftes: Anfang 1891.

Demgemäß verkaufe ich sämtliche

Manufactur- und Weisswaaren

zu abnorm billigen Preisen.

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

3 Museumstraße 3.

18501

Die modernen Kleiderstickereien

Muster zur Ansicht. **Viotor'sche Kunstanstalt, Webergasse 3.**

in Schnur- und Kettenschnitt oder Handarbeit liefern wir rasch und billig.
16978

Wiener Salon-Geschäft

Robes & Confection.

Eleganteste Ausführung — Bequemer Schnitt.

Änderungen werden übernommen und prompt ausgeführt. Mässige Preise.

Madme Pauline Pellegrini aus Wien,

9 Neugasse, 1. Et.

WIESBADEN,

9 Neugasse, 1. Et.

17798

Conliffengeister.

(13. Forts.)

Roman von **Theophil Zolling.**

Der alte Malkewitz hatte sich unterdessen vom Diener eine Flasche Madeira kommen lassen und trank auf Herberts Liebe. Von Hans' Lustspiel hatte er nicht das Geringste verstanden. Ueberhaupt dachte er gering von dem plötzlichen Dichterthum seines Sohnes, obwohl er selbst auch ein großer Theaterfreund war.

„Weißt Du, Junge, das einzige Gute an Deiner Schriftstellerei ist, daß sie nicht viel kostet,“ meinte er.

„Mehr als Du Dir denkst, Papa,“ erwiderte Hans, indem er mit seinem Vetter einen bedeutungsvollen Blick wechselte.

„Jedenfalls ist Dein Handwerkzeug einfach und billig,“ fuhr der Alte fort. „Ein Töpfchen Tinte, ein bißchen Papier und einige Federn, jeder Schuster braucht mehr.“

„O und mein Genie!“ rief Hans, doch sein Vater lachte ihn gehörig aus. Zum Unglück überbrachte nun gerade der Diener ein draußen abgegebenes Paket.

„Mein Stück!“ rief Hans in großer Erregung, indem er den Umschlag zerriß. „Düringer schickt mir mein Einactenchen zurück! „Danke als zur Aufführung ungeeignet!“ Das ist zu stark! O ich werde ihn zur Rede stellen!“

„Wie?“ fragte Herbert mit gut gespielter Erstaunen. „Du sagtest doch, Deine Stücke würden von heut auf morgen angenommen, in drei Tagen seien die Rollen ausgeschrieben, vierzehn Tage später finde die Aufführung statt?“

Papa Malkewitz lachte aus vollem Halse, so daß er fast den Athem verlor. Hans wurde nur noch ungemüthlicher, doch er hatte bald eine Ausrede zur Hand. Das Stück sei nur ein erster Wurf, ein ballon d'essai, aber der Doctor hätte immerhin einen Gründer und Directionsrath etwas rücksichtsvoller behandeln können.

„Jetzt aber mit neuen Kräften an unser Stück, Herbert,“ schloß er. „Ich werde Düringer um Rath fragen. Und gleichzeitig besorge ich auch Deinen Auftrag.“

Mit Hilfe seines Dieners entledigte er sich seines Schlafrocks und stand nach wenigen Minuten zum Ausgehen fertig in einer Wolke von Parfüm vor ihnen. Er unterbrach in seiner un-

gestümmten Art Herberts Erfindungen nach dem Befinden seiner Eltern und Geschwister und des Vaters allseitig beruhigende Auskunft und drängte zur Eile. Sie gingen nach dem Droschkenstande, wo Papa Malkewitz und Herbert in ihr gemeinsames Hotel fuhren, während Hans über die Corneliusbrücke in's Nationaltheater ging.

Schon eine Stunde nachher konnte er dem Cousin Bericht erstatten, leider nur sehr unvollständig, denn er hatte Düringer nicht getroffen und in der Kanzlei wußte man nichts weiter über die beiden Damen, als daß ihre Audienz ziemlich lange gedauert und daß die jüngere Probe gespielt habe, denn ihr Vortrag sei durch die geschlossene Thür hörbar gewesen.

„Das überrascht mich nicht,“ bemerkte Hans, „denn ist die Dame wirklich schön, wie Du sagst, wird er sie auch nicht so leicht aus den Händen lassen. O beruhige Dich, Düringer ist ein ehrwürdiger alter Herr, der den Liebreiz nur aus der Bühnensperspective betrachtet. Ein schönes Mädchen, das nicht zum Theater geht, zumal nicht zu dem feinen, ist in seinen Augen eine Verbrecherin.“

„Dann mag er ihr ja nette Lehren gegeben haben!“ klagte Herbert. „Ermunterung statt Abschreckung!“

„Ueber das Ergebnis ihres Probesspiels ist nichts bekannt,“ war die Antwort. „Aber da Du bis übermorgen bleibst, so will ich morgen Düringer sondiren. Ich werde den Varen in seiner Privathöhle zum Kaffee besuchen. Man trifft dort Schauspieler, Journalisten, Concurrenten von mir — ich meine Dichter! — und zahlreiche unbekannte Personen männlichen und weiblichen Geschlechts, die unter der Maske persönlicher Verehrung oder schwärmerischer Nationaltheaterliebe sich Freibilletts schenken oder in die Directionsloge mitnehmen lassen. Vielleicht ist auch Deine Flamme da.“

Herbert war mit dem Vorschlage zufrieden, obgleich er nun lange ohne Nachricht über die Geliebte bleiben sollte. Hans versprach ihm Berichterstattung sofort nach dem Besuche bei Düringer, so daß er alsdann wenigstens ruhig schlafen und abreisen könne.

IX.

Die separirte Frau Dräse war eine majestätische Dame mit stark raubvogelähnlicher Nase und schneeweißem Haar, das unter einer schwarzen Spitzenhaube zu beiden Seiten der Stirne in zierlichen Schmachtloden hervorquoll. Als die Tochter eines später verarmten Hauptmanns hatte sie eine gute Bildung genossen und war einige Jahre Gouvernante in England gewesen. Um eines Schauspielers willen, den sie liebte, hatte sie sich von ihrem Manne, einem vergämten Lotteriellecteur, getrennt und war dann wieder von dem Schauspieler verlassen worden. Mitten in ihren Unterhandlungen, die sie zum Zwecke der reumüthigen Rückkehr in das eheliche Heim führte, starb der Lotteriebeamte plötzlich an einem hitzigen Fieber, worauf sie mit ihren zwei Kindern zusammenzog und eine große Wohnung mietete und anständig möblirte, um die einzelnen Zimmer an „Chambregarnisten“ abzugeben. Ihr Sohn Willibald, ein großer, rothblonder Bursche mit Schillerkopf, war Gehilfe in einer Strumpfwarenhandlung und fühlte sich in dieser Stellung sehr unglücklich, denn seit er bei seiner Mutter Theaterlust geathmet, war es sein glühender Wunsch, Schauspieler zu werden. Leider drohte ein Sprachfehler — er konnte das Zungen-R nicht aussprechen — seinen Künstlerberuf unmöglich zu machen. Vorherhand nahm er bei dem ehemaligen Schauspieler und jetzigen „Professor“ Kowal Unterricht, ohne bis anhin trotz aller Zungengymnastik den rollenden Consonanten hervorbringen zu können. Gleichwohl gab er die Hoffnung nicht auf, die störrige Natur doch noch zu zwingen, und so betrachtete er seine prosaische Thätigkeit im Laden seines Prinzipals immer nur als einen leidigen Uebergang zu edleren Zielen.

Seine Schwester Lottka war ein „spätes Mädchen“. Auch sie schwärmte für die Kunst und hatte eine Zeit lang allen Ernstes daran gedacht, die Bühne zu betreten. Sie war nie schön gewesen, aber auch nicht gerade häßlich; hoch aufgeschossen und gewandt in ihren Bewegungen; in der Bühnenbeleuchtung, mit Schminke und unter Vorpiegelung anderer falschen Thatsachen hätte sie wohl eine ganz ansehnliche Erscheinung abgegeben. Aber auch sie hatte einen Sprachfehler, der ihre schönsten Gaben lahm legte und ihr die ersehnte Laufbahn verschloß. Scheiterte Willibald am Zungen-R, so laborirte Lottka an einem unheilbar anstoßenden S; sie „kispelte englisch“. Während nun der Junge noch tapfer weiter hoffte und stritt, hatte seine Schwester den ungleichen Kampf gegen die Unzulänglichkeiten ihrer Natur aufgegeben. Ihre Liebe zur Kunst nahm nur noch einen platonischen Charakter an und wurde mehr und mehr Liebe zu den Künstlern.

Im Familienhotel fand ihr schwärmendes Herz eine reichliche Beschäftigung. Das Verhältniß zu jenem Schauspieler hatte bewirkt, daß Mutter Dräse mit dem Theater und seinem Volk in Verbindung kam. Als sie sich daher als Vermietherin möblirter Stuben aufthut und obendrein ihre Adresse in einigen Theateragentenblättern einrücken ließ, da kehrte bald eine wahlverwandte Kundschaft ein. Anfangs waren es nicht immer sehr zahlungsfähige Herrschaften, denen sie Obdach gewährte, nach einigen bösen Erfahrungen wurde es jedoch besser damit. Unverheirathete Mitglieder der hauptstädtischen Bühnen- und Theaterschüler nahmen bei ihr feste Wohnung, und berühmte Gäste, welche in der Hauptstadt auf Engagements spielten oder bloß ihre Virtuosenkünste meteorhaft erglänzen ließen, mieteten sich ebenfalls für Tage oder Wochen bei ihr ein. So wurde das „Familienhotel“ eine wahre Künstlerherberge. Für ihre besondere Kundschaft ließ Frau Dräse denn auch die Zimmer herrichten. In den Stuben sahen fast von allen Wänden lorbeerbekränzte Bildnisse berühmter Schauspieler herab, auch Schiller oder Goethe oder Shakespeare in Gyps zierten, von einem fliegenschützenden Tüllschleier umhüllt, die Kaminborde und Stagören. Nach englischer Sitte hatte Frau Dräse einen parlor eingerichtet, einen gemeinsamen Salon mit gemüthlichen Divans und Fauteuils vor dem Kamin, einem Pianino am Fenster, einem Lesetisch mit den wichtigsten Berliner Zeitungen und Theaterblättern, und endlich einer dramatischen Hansbibliothek, deren abgegriffene Bände Sicherheit halber über und über mit dem Firmastempel: Wittve Dräse, — Hohenzollernstraße Nr. 84, Familien-Hotel bedruckt waren.

In diesen Conversationsraum wurden Mary und ihre Jose von dem hübschen Kammermädchen geführt, das sich beeilte, Düringers Karte, auf die es einen neugierigen Blick warf, der

„Gnädigen“ zu überbringen. Uebrigens fielen die Damen gerade in das schönste Concert. Ein junger Mann, dem man schon auf zwanzig Schritte den lyrischen Tenor ansah, saß am Clavier und gab als beste Auskunftsstelle, ob er eine gewisse Sie liebe, die Sterne an, während der Sohn des Hauses mit lautem „trr... trr...“ höhere Zungengymnastik trieb. Willibald war so rücksichtsvoll, beim Eintritt der Damen seine Studien abzugeben und zwei Fauteuils dem Kaminfeuer näher zu rücken, der Lyrische jedoch sang sein Lied mit schmelzendem Ausdruck weiter, bis die eintretende Wirthin ihn bat, seine Studien in seinem Zimmer fortsetzen zu wollen. Er gehorchte und verbeugte sich tief vor den Damen.

Frau Dräse sah zwar in ihrem schwarzen Kleide sehr respectabel aus, aber der in Eile auf ihr lebhaft gefärbtes Gesicht gedrückte Puderquast hatte den vollen Wangen eine violette Tönung gegeben, die ein entschieden komischer Farbeffect war. Mit der Grandezza einer Weltidame und herablassendem Nicken trat die arg bürgerliche Vermietherin auf die wirkliche Gräfin zu, überflog deren Anzug mit einem wohlgefälligen Blick und lud sie mit einer großartigen Handbewegung ein, wieder Platz zu nehmen, ohne sich um Franzel zu kümmern, die übrigens ihre Aufforderung nicht erst abwartete, sondern sich ohne Weiteres auf einen Stuhl setzte.

Mary theilte ihr kurz mit, daß Oberregisseur Düringer ihr das „Familienhotel“ empfohlen. Sie wolle sich für das Theater ausbilden. Ihr Aufenthalt würde wahrscheinlich längere Zeit dauern.

Bei dem Stichwort: „für die Bühne ausbilden“ schnellte Willibald Dräse, der sich mittlerweile bescheiden an's Fenster gesetzt, wie eine Feder empor. Er begrüßte Mary als Collegin, ließ sein gewalttames Zungen-R wirbeln, daß er selbst die größte Freude darüber empfand, und lud sie zu seinem demnächstigen theatralischen Debut in der Liebhaber-Theatergesellschaft Verfeveranzia ein. Doch seine Mutter unterbrach mit Nachdruck seinen Redefluß, und da jetzt auch noch Lottka herzukam, die mit altjüngferlichem Reibe Marys feine Figur, schönes Gesicht und wie angegossenes Reisekleid musterte, so wurde das Gespräch bald in die Bahn geschäftsmäßiger Unterhandlungen geleitet.

Anfänglich spielte die separirte Dräse die Spröde und Unnahbare.

„Es ist gegen meinen Grundsatz, alleinstehende Damen aufzunehmen, denn der Ruf der Respectabilität, den sich mein Hotel trotz seiner etwas leichtblütigen Künstlerkundschaft erworben und gewahrt hat, könnte darunter leiden. Es geschieht dies nicht nur aus commerciellen Rücksichten, sondern auch aus idealen Gründen. Ich bin Mutter, liebende Mutter und muß auf meine beiden Kinder bedacht sein, die keine bösen Beispiele vor Augen haben dürfen.“ (Hier schlug Lottka schamhaft die Augen nieder.) „Erst neulich habe ich der berühmten Hagemann die Wohnung gekündigt, weil die Dame den Besuch von Officieren empfing und gestern...“

Indes Lottka Dräse abermals die Augen niederschlug, erhob sich Mary von ihrem Stuhl und erklärte rundweg, lieber auf die Wohnung verzichten zu wollen, wenn man eine Erlaubnis der berühmten Respectabilität des Hauses von ihr beforderte. Auch Franzel stand sehr beleidigt auf und drängte der Thüre zu.

„Wenn Sie wüßten, wen Sie vor sich haben, würden Sie nicht so leicht sein,“ sagte die Jose.

Doch Frau Dräse lenkte schnell ein. Es sei ihr ja nicht eingefallen, die Respectabilität der jungen Dame zu bezweifeln, und da sie überdies von Herrn Oberregisseur Düringer empfohlen sei, so wolle sie gerne eine Ausnahme von der Regel machen. Mary war froh, ein Obdach zu finden, und verzog der respectablen Dame, die sich beeilte, ihr die wenigen freien Räume zu zeigen.

Als Mary außer zwei Zimmern noch einen Salon verlangte, nahmen zwar die Gesichter der Familie Dräse einen hochachtungsvollen Ausdruck an, aber die Antwort lautete ablehnend.

„Mein Fräulein,“ versetzte Frau Dräse, „ich bedauere sehr, aber wir haben nur Schlafzimmer und keine Salons zu vermieten. Statt der Privatsalons dient hier dieser parlor, nach englischer Mode. Hier können Sie jederzeit speisen, musciren, conversiren, die Zeitungen oder Bücher lesen, in guter Gesellschaft oder allein sein, ganz wie Sie wünschen. Sie haben nur zu befehlen.“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 242.

Donnerstag, den 16. October

1890.

Bekanntmachung.

Die am 6. d. M. auf dem Schrichtlagerplatz an der Dohheimerstraße abgehaltene Versteigerung von 15 Häufen Hauschricht ist vom Gemeinderath nicht genehmigt worden.
Wiesbaden, 11. October 1890.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 16. October d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Pfand = Lokal Kirchgasse 47:

2 Canapes, 2 Kommoden, 1 Consol u. Spiegel, 1 Kleiderschrank, 1 Spiegel mit Goldrahmen, 1 Wanduhr, 1 Nähtischchen, 6 Barockstühle, 9 Delbruckbilder, 1 Delgemälde, 1 Wein-Service, 1 Küchenschrank mit versch. Porzellan, 2 Glasleuchter, 1 Schatulle, 1 Markthändchen, 1 Karrnchen, verschiedenes Weipzeng, als: Betttücher, Handtücher, Bett- und Kopfbezüge, Herren- und Damen-Gemden, sowie Kleidungsstücke

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

194

Wiesbaden, den 15. Oct. 1890.

Eifert,

Gerichtsvollzieher.

Schierstein.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß das in der Ausstellung im Saale des Deutschen Kaiser verbleibende, größtentheils sehr schöne Tafelobst daselbst am Donnerstag, den 16. d. M., Nachmittags 3 Uhr, zu Gunsten der Armen öffentlich versteigert wird, wozu Liebhaber eingeladen werden.

19515

Der Kreis-Ostbaulehrer:
Rebholz.

Gewerbliche Abendchule.

Nächsten Montag, den 20. October, Abends 8 Uhr, beginnt das Winter-Semester der gewerblichen Abendchule und werden alsdann auch neue Schüler aufgenommen. Jeder, dem schulpflichtigen Alter Entwachsene, kann an dem Unterrichte theilnehmen. Diejenigen Schüler, deren Eltern oder Meister dem Vereine als Mitglied angehören, sind von der Zahlung eines Schulgeldes befreit, alle übrigen zahlen 3 Mark.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

Ch. Gaab.

249

Wiesbadener Unterstüßungs-Bund.

Montag, den 20. October 1890, Abends 1/9 Uhr, im Saale des Herrn J. Cäsar, „Zu den drei Königen“ (Marktstraße 26):

4. ordentl. Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Vierteljahres-Bericht.
2. Allgemeines.

214

Der Vorstand.

Fette Brat-Gänse, 7-12 Pfd. schwer, verl. das Pfd. von 47 Pf. g. Radn. Ambrosius, Rohwethen, Ostbr.

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.



In der heutigen Wochenversammlung Besprechung über einen

Sonntag-Nachmittags-Spaziergang mit Familie.

Der Vorstand.

Gesellschaft Saxonia.

Sonntag, den 19. October, Abends 8 Uhr, feiern wir im Römer-Saale, Dohheimerstraße, unter gütiger Mitwirkung des Sängerverein „Neue Concordia“ unser

1. Stiftungsfest mit Concert und Ball nebst theatralischer Aufführung.

Wir bitten unsere Mitglieder nebst Familie, sowie die eingeladenen Gäste um recht zahlreichen Besuch. Sollte einer unserer Freunde oder Gönner der Gesellschaft übersehen worden sein, einzuladen, so wende man sich gefälligst an unseren 1. Vorsitzenden, Herrn Adolf Feldhaus, Selmundstraße 60, indem wir ergebenst bemerken, daß der Eintritt nur gegen Vorzeigung der Einladung gestattet ist.

Der Vorstand



Weinstube zum Johannisberg,

Langgasse 5,

empfehlen

Mittagstisch per Portion 1 Mk.,

Abonnement 90 Pfg.

Reichhaltige Speisekarte.

Weine per 14 Flaschen und in Gebinden zu ermäßigten Preisen.

Achtungsvoll

10557

Felix Mainhart.



Kanzlerbräu

aus der

Hof-Bierbrauerei

von

Georg Koch in Hanau

liefert in 1/4 und 1/2 Flaschen jedes Quantum frei in's Haus

19561

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

Fischhandlung von J. J. Höss,

auf dem Markt und Mauergasse 7.



Heute und morgen treffen ein, nur frisch vom Fang:

Prima Gm. Schellfische, je nach Größe von 85 Pf. an pro Pfd., feinsten Cablian, Fische 3-6 Pfd. schwer, pro Pfd. 40 Pf., Schollen und Merlan pro Pfd. 50 Pf., Zander und Hechte je nach Größe pro Pfd. von 80 Pf. an, lebende Rheinfarpfen, sowie Holsteiner und Bamberger Karpfen pro Pfd. 1 Mk., Lachsforellen, kleine 1 Mk. 20 Pf., große 1 Mk. 80 Pf. pro Pfd.

87

Brandenburger Kartoffeln

eingetroffen. Proben und Bestellungen bei

Chr. Diels, Meßberggasse 37.

19559

Hüte

werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pfg. garnirt Schulberg 6, 1 St. 18310

Zum Anfertigen von Costümen und Hauskleidern unter
Anfertigung eines guten Sitzes empfiehlt sich
Frau **O. Halbach**, Dohheimerstraße 30, 2 St.

Costüme,

Haus- und Kinderkleider werden nach dem
neuesten Schnitt solid und billig angefertigt
Selenstraße 22, 3 St. hoch.

Eine **Kleidermacherin** sucht noch Kunden. Rahnstraße 10, 4 St.

Eine **perfekte Weißnäherin** empfiehlt sich zum An-
fertigen von Herren- und Damenwäsche, sowie ganzer
Ausstattungen. Näh. Langgasse 8, 2 St., Eingang Gemeindebadg. 18818

Eine **perfekte Schneiderin** sucht noch einige Kunden in und außer
dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 71, Cigarrenladen.

Eine **geübte Friseurin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften schon
von 2 Mk. an per Monat. Näh. Metzgergasse 32. 14819

Eine **tüchtige Wäckerin** sucht Kunden. Näh. Wellritgstr. 11, Laden.

Wäsche wird schön gewaschen, mit Glanz gebügelt und schnell und
billig besorgt. Näh. Nerothal 7, Part. 17611

Fortwährend wird **Wäsche** zum Bügeln angenommen bei Frau
Wäcker **Moog**, Wwe., Steingasse 25.

Auch ist daselbst ein schön möbliertes **Zimmer** zu vermieten. 19553

Ein **Wäschmädchen** sucht noch einige Kunden zum Waschen und
Bügeln. Näh. Schachtstraße 3, Part. r.

Ich bringe meine
Wasch- und Bleich-Anstalt

in empfehlende Erinnerung: Herren-Hemd 20 Pfg., Kragen 6 Pfg.,
Hansketten 8 Pfg., Damen-Hemd, Hose und Jacke 9 Pfg., Bett- und
Tischtücher 9 Pfg., Handtücher und Servietten 3 Pfg. Walmühlstraße 10.

Eine **erfahrene geprüfte Krankenwärterin** empfiehlt sich.
Rahmstraße 25, Stb.

Alter Baulehm

kann abgeholt werden. Näh. Webergasse 6. 19545

Trockener Baustein kann abgeholt werden.
Näh. Rahnstraße 3. 19526

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man
bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 33, machen zu wollen, wo
auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Heirath!

Eine **junge Dame**, 180,000 Mk. Vermögen,
Waise, wünscht sich zu verheirathen. Anträge,
jedoch nicht anonym, unter **N. N. 3987**
nimmt entgegen der „General-Anzeiger“ Berlin SW. 61.
Strengste Discretion selbstredend. 116

16. October 1865. 16. October 1890.

Unseren lieben Eltern und Schwiegereltern

die herzlichsten Glückwünsche zur

silbernen Hochzeit.

F. P. G. W.

Kaufgesuche

Die höchsten Preise für getragene Herren- und Damenkleider,
Gold, Silber, Möbel und Pfandscheine bezahlt 18525

S. Rosenau,

Metzgergasse 13.

Getragene Kleider, Schuhwerk, gebrauchte Teppiche, Möbel

werden zu den höchsten Preisen angekauft von **A. Kneip**, Hellmünd-

straße 31. Bestellungen erbitte per Post.

200-400 Centner Diawurz gesucht. Angebote mit Preis unter

T. T. 2 im Tagbl.-Verlag. niederzulegen. 19525

Verkäufe

Ein langer Damenmantel

billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19550

Möbel-Verkauf.

Eine **nussbaum-polirte Kommode** für 15 Mk., ein gutes **Canape**
22 Mk., ein **nussbaum-polirter Oval-Tisch** 15 Mk., ein **nussbaum-polirtes**
französisches Bett mit hohem Haupt für 50 Mk., ein **nussbaum-polirter**
zweithür. Kleiderschrank 35 Mk., ein **nussbaum-polirter Damen-**
Schreibtisch 35 Mk., eine **Bettstelle** mit Sprungrahmen, wie neu, 20 Mk.,
eine **Bettstelle** mit **Stroh- und Secaras-Matratze** 14 Mk., ein **Deck-**
bett 9 Mk., ein **Oval-Spiegel**, Goldrahmen sehr schön, 35 Mk., ein
Nussbaum-Querspiegel, Kristallglas, 15 Mk., ein **kleiner** 10 Mk., ein
einbürtiger Kleiderschrank 17 Mk., ein **runder Nussbaum-Schreibtisch**
8 Mk., ein **Poister-Sessel** 6 Mk., ein **Küchenschrank** mit Glasauszug
20 Mk., ein **Nachttisch**, diverse **Tische** u. s. w. sofort zu verkaufen.

Castellstraße 1, 1. Etage.

Zwei complete **französische Betten**, 1 **Spiegelschrank**, 1 **Wasch-**
kommode mit weißer Marmorplatte und Toilette, 2 **Nachttische**, 4 **Kleider-**
schränke, 1 **Büffel**, 1 **Antoinettentisch**, 1 **prachtvolle Büschgarnitur**, 1 **Se-**
cretär, 1 **Herren- und 1 Damen-Schreibtisch**, 1 **Beistellspiegel** mit **Consol**,
1 **Verticow**, 1 **Bücherschrank**, 1 **Kommode**, 1 **Consol**, 1 **Divan**, 1 **Chaise-**
longue, **Spiegel**, **Regulator**, **Teppiche**, 16 **Delgemälde** in **Goldrahmen**
(Genre und Landschaften), 1 **Vorplatzstühle**, 1 **Küchenschrank**, zusammen
oder einzeln billig abgegeben **Adelhaiderstraße 35, Part.** 209

Weggangs halber sind Dohheimerstraße 34, Part.,
verschiedene **Möbel** zu verkaufen,
als: 2 **Console**, **Sopha**, 4 **Stühle** (Belische), **Spiegelschrank**, **Clavier**, **Wasch-**
console (w. Marmor) u. Anzulegen von 10 Uhr ab.

Ein **Küchenschrank**, eine **Hofhaarmatratze** und ein **Bett** mit
Sprungrahmen billig zu verkaufen **Karlstraße 33, Stb. Dachl.**

Gut erhaltene Möbel

werden in der **Schwalbacherstraße 29, Bel.-St.**, billig abgegeben.

Garnituren, **Divan**, **Chaiselongues**, **Sophas**, **Verticows**, **Gallerie-**
schränke, **Console** in **Mahagoni**, **Herren- und Damen-Schreibtische**, **Kom-**
moden, **ovale und viereckige Tische**, **Antoinetten-Tische**, **polirte und lackirte**
Bettstellen mit hohem Haupt, **Bücherschrank**, **Nuss-Kleiderschränke**, **Spiegel-**
schränke, 12 **Tannen-Kleiderschränke**, **Küchenschränke**, alle **Arten Spiegel**,
Bilder, **Stühle**, **Pendule**, **Regulator**, 1 **Stb-Badevonne**, **Nippische**, **Etageren**,
1 **Nuss-Ausziehtisch** für 12 Personen, **Secretäre**, 1 **Pariser Uhr** und
noch **Mehreres**.

Philipp Bender.**Wer Möbel zu kaufen sucht,**

schene nicht den etwas weiten Weg,

denn ich gebe zu jedem Preise meine sämtlichen Möbel ab. 6 **pracht-**
volle Betten, **Waschkommoden** und **Nachttische**, 12 **Kleiderschränke**,
3 **schöne Spiegelschränke**, 8 **Verticows**, 2 **Büschgarnituren**, 3 **Divans**,
ovale, runde und Auszugische, **Canapes**, **Kommoden**, **Teppiche**, **Nipp-**
und Bauernische, 1 **prachtvoller Mahagoni-Damen-Schreibtisch**,
mehrere **Spiegel**, 1 **Büffel**, **Del- und Glasbilder**, **Staffeleien**, 1 **Maha-**
goni-Waschkommode mit **Marmor** und **dito Nachttisch**, 1 **ganz**
großer Antleisepiegel, 3 **elegante Nuss-Kleiderschränke**, 1 **Planino**,
schwarz, vorzüglich im Ton, 2 **Bettstellen**, **hochhäufig**, mit **Sprungfeder-**
rahmen, **Vorplatzstühle**, 12 **Fenster Vorhänge** mit **Vortieren**, **Gallerien** und
Haltern, **einzelne Vortieren**, **Etageren**, **Kücheneinrichtung**, **Sessel**, **Stühle**,
1 **ganz neue Federrolle** mit **Patentaschen** und **Boßig**, **Schmierbock**, 1 **großer**
Sund mit **Hütte**, **sehr wachsam**, und noch **Mehreres**. Bis zum **Samstag**
Abend soll Alles verkauft sein, benutze also jeder diese günstige Gelegenheit.

54b Mainzerstraße 54b.

Es werden billig verkauft:

Kleiderschränke, **Canape**, **Console**, **Bettstellen**, **Anrichte**, **Ausziehtisch**
mit 8 **Einlagen**, **Eischränke**, **große Theke**, **Glasschrank**, **Nachttisch**, **Stühle**,
Bilder, **Spiegel**, **Kinderbett**, 2 **Blumenständer**, 1 **Schreibtisch** u. s. w.

Kleine Schwalbacherstraße 9, Part.

Ein **Damen-Schreibt.**, **rothe Belische-Garn.**, **Chaiselongue** billig

zu verkaufen **Adelhaiderstraße 32, St. r. 1. St.**

Zehn kleine Wandschränke, sehr praktisch, für jedes Geschäft passend,

zu verkaufen **Adelhaiderstraße 21**, von 11-12 Uhr. 19560

Eine **eiserne Wendeltreppe**, eine **eigene Stiege**, 4 **Meter hoch**,
nebst **Gallerie** zu verkaufen **Adelhaiderstraße 21**, von 11-12 Uhr. 19544

Ein **guter eis. Herd**, 1 **Ofen**, 1 **gr. Kleiderschr.** billig z. verk.

Landh. Schönthal. Sonnenbergerstraße. 19541

Zwei **junge Forsterrier**, **Männchen**, 6 **Wochen alt**, sehr schön,

billig zu verkaufen **Hermannstraße 2, 2.**



Kaiser Friedrich-Quelle in Offenbach a. M.

Stärkste Natron-Lithion-Quelle Deutschlands.

Von ärztlichen Autoritäten empfohlen.
Ueberraschende Heilerfolge.

Vorzügliche, ausschliesslich aus den
Natron-Lithion-Salzen der Kaiser-
Friedrich-Quelle hergestellte

PASTILLEN

Gegen Husten, Heiserkeit, Schleim-
auswurf, Keuchhusten, Diphtheritis
etc., alle catarrhischen Affectionen
der Luftröhre u. Lunge, sowie Magen-
säure, Leber-, Nieren- u. Harn-
leiden, Gicht und Rheumatismus.

Die Pastillen, sowie das Medicinal-
und Crystall-Tafelwasser sind vor-
rätig in allen Apotheken u. Mineral-
wasserhandlungen. Brosch. u. Prosp. gr. u. fr.
Hauptniederlage:

Doppelkohlens. Natron 24,38629
Chloratrium . . . 11,98493
Doppelkohlens. Lithion 0,19981
Schwefelsäures Natron 4,24915
Kohlensäure, an die Salze gebun-
den und völlig frei aus: 8,45243
In 10000 Gew.-Theilen lt. Analyse

Hauptniederlage in Wiesbaden bei Aug. Schmitz. 63

Sandartoff. 20 Pf., Räusch. 32 Pf., Heringe 6 Pf., Zwieb. 8 Pf.,
Aepf., gepfl. 35 Pf., Gebäck. 8 Pf., Eier, fr. 2 St. 13 Pf. Schwalbacherfr. 71.

Für Allerheiligen.
Metall- und Perlfränze,
größte Auswahl, 19336
Michelsberg 20.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung,
dass am Dienstag Mittag um 4 1/2 Uhr unsere liebe Mutter, Schwieger-
mutter und Großmutter, **Marie Weis**, durch einen sanften Tod
von ihren Leiden erlöst wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

H. Weis.

Wiesbaden, den 15. October 1890.

Die Beerdigung findet am **Freitag Morgen um 10 Uhr**
vom Leichenhause aus statt. 19542

Herzlichsten Dank

Allen, die unserer lieben Schwester und Tante, **Fräulein Caroline**
Bernhard, während ihrer Krankheit so viel freundliche Theilnahme
erwiesen, wie auch denen, die sie zur letzten Ruhestätte geleiteten.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Ch. Schmitt.

Schierstein, den 14. October 1890.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme
bei dem Hinscheiden unseres lieben:

Fräulein Sophie Göttel

sagen herzlichsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen denen, welche bei dem Krankenlager meiner und
unserer nun in Gott ruhenden lieben und unvergesslichen
Tante, Schwester und Schwägerin, **Frä. Christiane**
Enders, mir so hilfreich zur Seite standen, den Schwestern,
sowie allen denen, welche sie bis zu ihrer letzten Ruhestätte
geleiteten und für die zahlreichen Blumenpenden sage ich
meinen herzlichsten Dank.

Emma Faust, Nichte.

Wiesbaden, Grefeld, Berlin.

19295

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theil-
nahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung
unseres lieben Bruders, Schwagers, Onkels und
Vetters,

Ludwig Rühl,

sprechen wir hierdurch unseren innigsten, tief-
gefühltesten Dank aus. 19333

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern Abend verschied sanft unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Georg Walther

im 88. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 15. October 1890.

Die Beerdigung findet **Freitag, den 17. October, Nachmittags 2 1/2 Uhr**, vom Trauerhause,
Tannusstraße 37, aus statt.

Die Leichenfeier wird in der Halle des alten Friedhofes abgehalten.

Verloren. Gefunden

Verloren am 13. October, Abends zwischen 4 und 6 Uhr, von der Wilhelmstraße bis Nerothal eine silberne Cigaretten-Tasche. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben **Hotel Dasch, Wilhelmstraße 24.**

Am Montag Abend wurde in der Adolphsallee bis Rheinstraße, von da Dampfstraße, Theaterplatz oder im Theater ein hell carrirtes **Shawl** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung Adolphsallee 39, 1 St., abzugeben.

Ein goldenes Glieder-Armband gestern verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben Weillstraße 2, 1 St. links.

Verloren

ein **Cheq.** dd. **Samarang**, 3. September 1890. Für den Finder werthlos. Abzugeben gegen Belohnung im Tagbl.-Verl. 19337

Ein **Hundertmarktschein** von der Wilhelm- und Friedrichstraße-Gasse bis zur Victoriastraße vorgestern Abend verloren. Gegen 25 Mark Finderlohn gest. auf der Polizei-Direction abzugeben.

Unterricht

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth. gründl. Unterricht zu mäß. Preisen. Schwalbacherstr. 51, 2. 15828

Gesucht von einem Herrn ein **englischer Lehrer** oder eine **Lehrerin**. Offerten mit Honorar-Angabe unter v. B. 190 an den Tagbl.-Verlag.

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmpl. 15453

Englischer Unterricht durch eine Engländerin gewünscht. Honorar-Angabe erbeten Langgasse 31, Part. 19499

Fraulein Caspary, Nerothal 57, Part., ertheilt jungen Mädchen Unterricht in Sprachen, Literatur, Geschichte, Geographie. Näheres zu erfragen täglich daselbst zwischen 12 und 1 Uhr.

Schreibunterricht, kaufmännischer Ductus, Saalgasse 32, 2.

Uebersetzungen in u. aus fremd. Sprachen billigt Kellerstr. 12, 1 l.

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von **F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44,** eine Stiege hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 16957

Zeichen- und Mal-Unterricht. Münchener Schule.

Flachornament, Gypszeichnen, Entwerfen etc. — Blumen, Stillleben, Landschaft etc. in Aquarell und Del.

Porzellan-, Seiden-, Gobelin- etc. Malerei.

Industrie- und Kunstgewerbe-Schule Neugasse 1.

H. Ridder. 19520

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der **Keppel & Müller'schen Buchhlg., Kirchg.** 15705

Vorschule des Zither-Vereins,

seit 2 Jahren errichtet, hat sich in dieser Zeit auf's Beste bewährt. Durch die Ertheilung des Unterrichts in **zwei Stufen** ist neben der weiteren Ausbildung von Anfängern im Zitherspiel auch solchen Personen die Theilnahme ermöglicht, welche einen Unterricht bisher überhaupt noch nicht genossen haben. Auch für Damen, welche das Zitherspiel erlernen wollen, ist ein **Extra-Kursus** in Aussicht genommen. Anmeldungen zur Theilnahme nimmt der Vorsitzende des Vereins, **Herr W. Frohn, Häfnergasse 9,** bis zum **21. d. M.** entgegen und ist derselbe auch zur Ertheilung weiterer Auskunft gerne bereit. 197

Der Vorstand.

Für **Clavier-Begleitung** (zu Gesang od. Instrum.), **Ensemblespiel** (vierhändig), **Clavier-Unterricht** etc. empfiehlt sich **Ewald Deutsch,** jetzt **Friedrichstraße 18, 2.** (Beste Ref.)

Zither-Unterricht

ertheilt nach anerkannt bester Methode billigt **Georg Assmus, Zitherlehrer, Röberstraße 25, Part.** 18720

Fröbelscher Kindergarten

25 Friedrichstraße 25.

19011

Geschw. Gravenhorst.

Immobilien

Michels-
berg 28.

E. Weitz,

Michels-
berg 28.

Immobilien-Agentur.

**Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung.** 16688

Immobilien-
Agentur.

J. MEIER
Taunusstr. 18.

Estate &
House Agency

Immobilien zu verkaufen.

Ein neues Haus, in einer Hauptstraße hier und sich für jedes Geschäft eignend, ist unter sehr günstigen Bedingungen und großer Rentabilität zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12927

In feinsten Wohnlage

Wiesbadens ist ein hochgelegenes **Stagenhaus**, welches eine Wohnung von 7 Zimmern frei rentirt, Umstände halber sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **E. A. Metz, Emfischstraße 10, 1 St.** 19315



Ein rentabl. Geschäftshaus,

welches sich für jedes größere Geschäft eignet und in nächster Nähe vom Central-Bahnhof in **Mainz** liegt, ist wegen Familien-Verhältnisse preiswürdig zu verkaufen. Rentirt 2000 Mk. Ueberschuß. Schriftliche Offerten unter **A. B. 320** postlagernd **Mainz** erbeten.

Ein rentables Haus

mit 2- bis 3000 Mk. Anzahlung wegen Sterbefall billig zu verkaufen. Dasselbe eignet sich sehr für Weinwirtschaft. Schriftliche Offerten unter **L. U. 440** postlagernd **Mainz** erbeten.

Haus mit Thorsahrt, gr. Hof, für Metzger und Wirthe passend, Krankheit halber preisw. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19532

Gr. herrsch. Villa mit Garten in angenehmer Lage **billig** zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19533

Villen im **Nerothal**, belegen am **Grubweg 20 und 22**, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19547

Unzäuntes Grundstück an fließendem Wasser und Promenadenweg, ca. 5 Aukten (für Wäscherei geeignet), zu 500 Mk. zu verkaufen durch **Ph. Kraft, Dohmeierstraße 2, 1.**

Immobilien zu kaufen gesucht.

Gut rentirendes Geschäfts- oder Miethhaus im Tausche gegen eine kleine, nahe gelegene Villa im **Larwerthe** von 30,000 Mk. zu kaufen gesucht. **W. May, Zahnstraße 17.** 19534

Hauskaufgesuch.

Ein Haus mit 20-30 Räumen, das sich zum **Möbliervermieten** eignet, in guter Lage (auch außer Kurviertel) zu kaufen gesucht. **Garten** Bedingung, **Emserstraße** bevorzugt. Offerten mit Angabe des Preises, der **Hypotheken**, des **Zinsertrags** etc. (womöglich **Plan** des Hauses) unter **F. S. 15** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

20,000 Mk. zu 4 1/2 % Zinsen sind Anfangs November auf 1. Hypothek auszuleihen. Von wem? ist zu erfahren im Tagbl.-Verlag. 19478

8000 Mk. zu $4\frac{1}{2}\%$ Zinsen verleiht am 1. Oct. c. die
Gemeinde Eschertstein.

Wirth, Bürgermeister.

8—10,000 Mk., sowie 40—42,000 Mk. sind auf
Hypotheken auszuleihen. Off. bittet
man unter A. 12 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Capitalien zu leihen gesucht.

12—15,000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu leihen
gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 19115

50—70,000 Mk. gesucht als erste Hypothek auf ein nach Lage und Ren-
tabilität vorzügliches Haus. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19222

Restkauf-Schilling von 10—12,000 Mk.
zu $4\frac{1}{2}\%$ mit vierteljährlicher Zinszahlung zu cediren
gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18197

Restkaufschilling von 22,000 Mk. zu $4\frac{1}{2}\%$ vierteljährlicher
Zinszahlung zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18402

33,000 Mk. Capital werden per 1. Januar oder April zur 2. Stelle
hinter $\frac{1}{2}$ Tare auf ein Haus guter Lage aufzunehmen gesucht. Zinsfuß
nach Uebereinkunft. Gest. Offerten unter S. 6 beliebe man im Tagbl.-
Verlag niederzulegen. 19301

10,000 Mk. auf 1. Hyp. zu leihen ges. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19522

Ge sucht gegen gute 2. Hypothek und gerichtliche Sicherheit ein
Capital v. Mk. 16,000. Gest. Offerten unter M. 10
an den Tagbl.-Verlag erbeten. 19555

Miethgesuche

Wohnung, 3 bis 4 Zimmer u. (Garten oder Balcon er-
wünscht), dauernd zum 1. April gesucht. Offert.
mit Preis, unter G. 20 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Ge such.

Zum 1. April eine Wohnung von 3—4 Zimmern in der Langgasse oder
in der Nähe derselben von einer ruhigen Familie gesucht. Offerten
unter A. 1 an den Tagbl.-Verlag. 19530

Zwei Damen

suchen in seinem Hause eine abgeschloss. Wohnung von 4 bis
5 Zimmern, Part. od. 1. Stock (Sonnenseite).Adr. unter E. R. 600
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zwei stille Personen suchen 1 gr. leeres oder
2 kl. Zimmer m. Kochofen. Off. m. Preisang.
unter P. D. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Gewünscht vom 1. November an für 6 Monate oder länger ab-
geschlossene, herrschaftlich möblierte Wohnung, nicht höher als
2 St., 5—6 Zimmer, Küche nebst Zubehör, nur feine sonnige
Lage. Reflectanten mit Preisangabe adressiren sub T. 182
an den Tagbl.-Verlag.

Ein Fräulein sucht ein, geräum., heizb. Zimmer zum Preise von
10—12 Mk. per Monat in besserem Hause. Näh. im Tagbl.-Verl. 19552
Zur Errichtung eines anständigen

Weinrestaurants

werden dazu passende

Räumlichkeiten

zu mieten gesucht. Offerten werden möglichst umgehend unter
Z. 2054 an Herrn Eisler, Frankfurt a. M., erbeten.

Ein passendes Local in guter Lage für Wein-
wirtschaft gesucht.
Schriftliche Off. unter E. P. 180 an den Tagbl.-Verlag erbeten. !

Vermietungen

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 20, 3 St., ist ein möbl. Zimmer zu vermieten.
Bleichstraße 25, 1 St., freundl. möbl. Zimmer a. e. Herrn z. verm. 19523
Schwalbacherstraße 14 f. mehr. gr. möbl. Zimmer auf gleich zu verm.

Gut möbl. Zimmer billig zu vermieten Feldstraße 22, Hinterh. 2 St.
Möbl. Zimmer zu vermieten Goldgasse 5, 3 St. 1. 19518

Einf. möbl. Zimmer zu vermieten Delenenstraße 6, Vorderh. 2 St.
Ein möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten Herrnmühlgasse 3, 1 St.

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 4, Mittelh. 1 St. 19527
Ein reinlicher Arbeiter erhält gute Schlafstelle mit Kost Bleichstraße 37,
Hth. 2 St. 1.; daselbst erhalten junge Leute billige Kost.

Ein Mädchen erhält ein Stübchen mit Bett Römerberg 26, 1 St.
Ein reinliches Mädchen erhält Schlafstelle Schachtstraße 3, Part. r.

Anständiger Mann erhält gutes Logis Wellrigstraße 39, 1 St. r.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Ein Parterrezimmer mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten
Dranienstraße 2. 19531

Stiftstraße 13 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten.
Näh. Gartenhaus Part. 18259

— Eine schöne heizbare große Mansarde an eine anständige
Dame zu vermieten. Näh. Müllerstraße 1, im Dachstod,
nur zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags.

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Ein größerer Weinsteller zum 1. Januar 1891 zu vermieten. Näh.
Kochbrunnenplatz 3. 19376

Ein schöner Keller auf gleich zu vermieten Steingasse 9. 18119

Fremden-Pension

Familien-Pension „Villa Irene“, Kapellenstrasse 16.

Zwei Damen finden gute Pension mit Familien-
anschluss in seinem Hause. Offerten unter K. E.
postlagernd erbeten.

Pension

für eine j. Dame in guter Familie gesucht. Offerten mit Preisangabe
unter E. R. 2 postlagernd erbeten.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vor-
abend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 17, und enthält jedesmal alle
Dienstgesuche und Dienstangeboten, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wies-
badener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von
7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ladnerin gesucht. Offerten unter E. # 10 an den Tagbl.-
Verl. erbeten. 19566

Ich suche für mein Manufacturwaaren- und Confections-Geschäft

ein junges Mädchen

mit guter Schulbildung in die Lehre. 19334

Langgasse 18. **J. Hertz,** Langgasse 18.

Aleidermachen

erlernen gründlich, auch unentgeltlich
junge Mädchen Moritzstraße 18, 2 St.

Mädchen können das Aleidermachen unentgeltlich er-
lernen Adolphstraße 5, Part.

Eine tüchtige Arbeiterin wird gesucht Bleichstraße 25, Part.
Eine tüchtige Waschfrau gesucht. Näh. Hermannstraße 5.

Waschfrau gesucht bei Frau Lang, Heinenstraße 5. 19489

Ein fleißiges Waschmädchen wird für dauernd gesucht
Heinenstraße 5, 2 Tr. Daselbst wird eine Wäglarin auf
einige Tage in der Woche gesucht.

Ein Monatsmädchen gesucht Schwalbacherstraße 45, im Laden.
Gesucht ein Monatsmädchen für den ganzen Tag Bleichstraße 8, 1.

Laufmädchen Geschw. Müller, Kirchgasse 17.
Reinliches Laufmädchen gesucht Gr. Burgstraße 7, im Laden. 19549

Monatsmädchen gesucht Nicolassstraße 30, Part.
Monatsmädchen, brav und ehehch, gesucht Rheinstraße 56, Part.

Ein Mädchen den Tag über gesucht Louisenstraße 14, Hinterh. 1.
Ein Mädchen den Tag über gesucht Wilhelmstraße 40, 1 St.

Ein Mädchen von 15 Jahren, aus guter Familie, wird den Tag über für
häusliche Arbeiten gesucht Zahnstraße 21, 3.

Für die Aufwartung einer einzelnen Dame findet eine
unabhängige brave Frau hübsch möbliertes Zimmer
Launstraße 41, 3 links.

Gesucht Herrschaftsköchinnen für bessere Häuser, Zimmermädchen, Klein-
mädchen, angehende Jungfern, kein bürgerliche Köchin nach auswärtig.

in Bureau Wintermeyer, Wwe., Sönergasse 15.
Eine tüchtige Köchin für kalte Speisen wird gesucht im
Rathsecker. 19563

Gesucht zwei bürgerliche Köchinnen, eine perfekte Köchin, zehn bis zwölf
tüchtige Mädchen (hoher Lohn) d. A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.

zum 1. November gesucht. Nur perfect,
evang., mit guten Zeugnissen wollen sich
melden Gartenstraße 5.

Herrschaftsköchin

Köchin,

perfect, in feines Herrschaftshaus gegen hohen Lohn

gesucht durch

Ritter's Bureau, 45 Tannusstraße 45.**Braves fleißiges Mädchen** für Haus und Küche gesucht

Große Burgstraße 17, 1 Tr.

19466

Lebhaftes Hausmädchen gegen guten Lohn gesucht.

19154

Brenner & Blum.

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Schillerplatz 4, 3 St.

19437

Emserstraße 10, 1 St., wird ein junges Mädchen für

Hausarbeit gesucht.

19349

Gesucht

am 1. November ein anständiges Hausmädchen, das zu jeder Arbeit

willig ist und auch etwas nähen kann. Gute Zeugnisse erforderlich.

Zu melden, Victorstraße 9, 2.

Ein Kindergärtnerin, Hotelzimmermädchen, fein bürgerl. u.

bürgerl. Köchinnen, Kellnermädchen, Mädchen für allein,

Haus- u. Küchenmädch. f. Grünberg's B., Goldg. 21, Laden.

Abrechtstraße 11 ein Mädchen auf gleich gesucht.

17823

Ein Mädchen vom Lande auf gleich gesucht Feldstraße 7.

18434

Ein ordentliches Mädchen gesucht Frankfurterstraße 20.

19106

Röderstraße 3 ein Mädchen gesucht. Fr. Groll.

19252

Ein zuverlässiges reinliches Mädchen sofort gesucht Meßgergasse 18.

Ein starkes fleißiges Mädchen wird gesucht Moritz-

straße 42, Meßgerladen.

19383

Wellstrasse 12 wird ein Mädchen gesucht.

19420

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gesucht Röderstraße 23.

Ein einfaches Mädchen gesucht Abrechtstraße 7a, Part.

19381

Israel. Mädchen, in Küche zc. bewandert, gesucht.

Näh. im Tagbl.-Verlag.

19490

Ein zuverlässiges Kinder mädchen gesucht Frankfurterstraße 19.

Ein einfaches solides Alleinmädchen mit guten Zeugnissen,

das selbstständig sein bürgerlich kochen, waschen und

bügeln kann, wird sofort zu einer kleinen Familie verlangt. Geis-

bergstraße 4, 2 rechts, Vormittags.

Ein besseres Mädchen als Alleinmädchen auf sofort gesucht für Küchen-

und Hausarbeit. Sich anzumelden nach 6 Uhr Abends Elisabethen-

straße 13, 1 St.

Ein tüchtiges starkes Mädchen gesucht Abrechtstraße 35a,

im Meßgerladen.

19516

Ein zuverlässiges fleißiges und gewandtes Mädchen gesucht.

Aug. Saher, Meßmerstraße 3.

19543

Gesucht ein Mädchen zu zwei Leuten Mauergasse 9, 1 St.

Gesucht ein besseres Mädchen aus guter Familie zur

Stütze der Hausfrau, welches bürgerlich kochen, nähen und

bügeln kann, Adelsheidstraße 44, 1.

w. kochen könn., u. fein bürgerl.

Köchinnen i. Herrschaftshäuser

gesucht d. **Ritters Bür.**

Tannusstraße 45.

Mädchen gesucht. Näh.

Neugasse 4, 1 St. b. r.

Zwei tüchtige Mädchen von 18-20 Jahren für Küchen-

und Hausarbeit, sowie ein Mädchen auf's Land für gleich

gesucht Webergasse 35.

Bureau Victoria, Nerostraße 5,

sucht mehrere tücht. Alleinmädchen, Hausmädchen für Hotels,

eine angehende Jungfer mit guten Zeugn., welche schneidern

kann, Haushälterin auf ein Sofa, eine Verkäuferin nach

Hannover, Erzieherin nach dem Ausland.

Gesucht ein selbstständiges Mädchen, welches die

Küche versteht, zu zwei Damen, mehrere fein

bürgerliche Köchinnen für hier und auswärts, drei tüchtige

Alleinmädchen, mehrere Zimmermädchen, zwei Hotelköchinnen

und eine Kindergärtnerin.

Bureau Germania, Söfnergasse 5.

Zu zwei Damen zum 23. Oct. oder 1. Nov. ein Mädchen gesucht, welches

waschen kann, jede Hausarbeit versteht und im Kochen nicht unerfahren

ist. Meldungen Donnerstag Goethestraße 23, 3.

Dörner's Bureau. Kleine Schwalbacherstraße 16, sucht ein Mädchen

zu einer fremden Herrschaft von zwei Personen.

Gesucht sofort ein tüchtiges gut empfohlenes Alleinmädchen

für hier durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Dörner's Bureau. Kleine Schwalbacherstraße 16, sucht acht Küchen-

mädchen, 18 M. monatlich.

Gesucht ein tücht. Mädchen, welches kochen kann, sowie mehrere Mädchen

für allein durch **Bureau Kögler, Friedrichstraße 36.**

Gesucht sofort ein tüchtiges Alleinmädchen nach auswärts

gegen hohen Lohn durch Stern's Bür., Nerostraße 10.

Eine junge flotte Kellnerin wird gesucht.

„Altdeutsche Bierstube“, Neugasse 24.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine geprüfte Wästerin der Wochnerinnen- und Kranzpflege sucht

Stelle, auch Aushülfsstelle. Näh. Langgasse 58, Seitenbau Part.

Ein gut empfohlene Frau (Witwe), selbstständig in der feineren

Küche, sucht aushilfsweise des Tags über Beschäftigung. Näh. Schlichter-

straße 18, Frontpforte.

Eine Frau sucht Beschäftigung zum Putzen. Näh. Mauergasse 14, Bdh. 3.

Eine reinl. Frau

i. Reich. zum Waschen u. Putzen.

Näh. Michelsberg 28.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Adlerstraße 32, Hinterh.

Eine anständ. Frau sucht Monatsstelle für einige Stunden Morgens.

Näh. Louisestraße 12, Seitenb. 3 St.

Eine junge Frau sucht Monatsstelle. Schwalbacherstr. 22, Stb. 2. St. 1.

Ein tüchtiges reinl. Mädchen vom Lande sucht Beschäftigung für Nach-

mittags. Schillerplatz 1, Seitenb. 1.

Bademeisterin mit langjährig. Zeugnissen sucht Stelle. Gest. Offerten

unter X. Y. 400 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Placirungs-Bureau Kreideweis, Tannusstraße 55,

empfiehlt zwei Haushälterinnen, ein Zimmermädchen zc.

Eine selbstständige Köchin mit guten Zeugnissen sucht

Stelle in einem besseren Haus.

Näh. Meßgergasse 14, 2 St.

Eine fein bürgerliche Herrschafts-Köchin mit prima Zeugnissen, sowie drei

gewandte Stubenmädchen suchen Stellen. Kl. Schwalbacherstr. 16, 1 St.

Empfehle versch. Köchinnen, mehrere Alleinmädchen, Kammerjungfer u. g.

Zeugnissen, Kinder mädch., best. Hausmädchen, e. gut empf. Kaffeeköchin,

sowie e. Restaurationköchin. **Bür. Wintermeyer, Söfnerg. 15.**

Fein bürgerliche Köchin mit 6-jährigem Zeugnis empfiehlt

für kleine Familie Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Stern's Bureau, Nerostraße 10,

gegründet 1872,

empfiehlt Köchinnen, Jungfern, Bonnen, Haushälterin,

tüchtige Alleinmädchen, viele nette Hausmädchen.

Stellen suchen eine fein bürgerliche Köchin mit prima

Zeugnissen, sowie verschiedene Alleinmädchen.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.**Köchin,** gut bürgerlich, welche Hausarbeit übernimmt, such!

Stelle. Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen

mit langjährigem Zeugnis sucht Stelle als Hausmädchen. Zu

erfragen Vormittags 9-4 Uhr Sonnenbergerstraße 17.

Ein junges williges Mädchen sucht Stelle als

Hausmädchen oder in einer ruhigen Familie. Näh.

Ludwigstraße 5, 1 St.

Ein gebildetes junges Mädchen

(Beamtentochter) wünscht eine Stelle zu nehmen bei Kindern oder als

Stütze der Hausfrau, sieht weniger auf hohes Salair als auf familiäre

Behandlung. Auskunft ertheilt Frau Becker, Michelsberg 7, im

Nähmaschinen-Laden.

19515

Ein Mädchen mit guten Zeugn., welches gut bürgerlich

kochen kann und jede Arbeit gründlich

versteht, sucht Stelle zum 1. November. Näh. Moritzstraße 42, Part.

Ein Mädchen, das kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle.

Adelsheidstraße 52, im Hof.

Als Stütze, Gesellschaftlerin, Haushälterin oder Kammerfr. sucht ein gef.

Fräulein mit Empfehlungen Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag.

19551

Küchenmädchen empfiehlt **Central-Bureau, Goldgasse 5, 1.****Kinderfräulein** mit und ohne Sprachkenntnissen, für hier unddas Ausland, suchen Stellen durch **Ritter's****Bureau, 45 Tannusstraße 45.**

Ein gefestetes Mädchen, im Kochen und allen Hausarbeiten erfahren,

sucht Stelle in l. Familie. Näh. Schachtstraße 5, 1. St.

aus anst. Familie, welches perf. schneidert,

etwas engl. spricht, sowie ein Mädchen, welches

perf. franz. spricht, gut näht, suchen Stellen zu Kindern.

Central-Bureau von Frau Warlies, Goldgasse 5, 1.**Junges Mädchen** (Rheinländerin), direct aus dem Eltern-

hause, sucht zum 1. November Stelle in einer kinderl. Familie

durch Stern's Bureau, Nerostraße.

Stellen suchen drei tüchtige Hausmädchen mit guten Zeugnissen, eine

ang. Jungfer mit 4-jährigem Zeugnis durch das

Bureau Victoria, Nerostraße 5.**Ein Mädchen,** das selbstständig kochen kann und häus-

liche Arbeit übernimmt, sucht sogleich

Stelle. Zu erfragen Rheinstraße 52, Hinterh. links.

Ein anständiges nettes Mädchen sucht Stellung als feineres Haus-

mädchen oder auch zu einem Kinde. Näh. Paulinenstift.

Empfehle Repräsentantin, Stäben, Reisebegleiterin,

Pflegerin, franz. Bonne, Gouvernante mit

prima Zeugn. **Centr.-Bür. v. Frau Warlies, Goldg. 5, 1.**

Stellen: Repräsentantinnen, prima Referenz, Haushälterinnen, welche perf.

kochen können, 6- und 7-jährige Zeugnisse besitzen, geprüfte Erzieherinnen,

Kammerjungfern durch **Bureau Victoria, Nerostraße 5.****Männliche Personen, die Stellung finden.****Schreiner** gesucht Kellersstraße 14.**Möbelschreiner,** mehrere selbstst. Arbeiter, dauernd gesucht.

F. Kratz, Webergasse 4.

Lagerer gesucht Ellenbogengasse 13.**Tüchtigen Glaser** gesucht**Reh. Weygandt, Emserstraße 6.****Tüchtige Lägerer** gesucht Römerberg 5.

für Speis- und Gipsarbeit für längere Zeit gesucht.

Lücher Näh. im Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Hosen Schneider

sofort gesucht.

R. Pollak & Co.,

Kirchgasse 40.

19429

Für Schneider.**Ein Wochen-Schneider gesucht Röder-
straße 31.**

19569

Intelligente Schneidergejellenfinden lohnende Beschäftigung. Offerten unter S. # 5 befördert der
Tagbl.-Verlag.

18565

Ein junger angehender Kellner gesucht.

18908

Mehrere jüngere Kellner, zwei Kellner-Lehrlinge und drei junge
Hausburken sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Lad.**Tüchtige Colporteurs** gel. Reise-Bureau,
Spiegelgasse 10.Ein tüchtiger junger Mann, im Colportieren bewandert,
findet dauernd Beschäftigung. Näheres bei J. Magin,
Wiesbaden, Schwalbacherstraße 27.Ein Arbeiter für Grund- und Gartenarbeit auf kurze Zeit gesucht
Jahnstraße 9, 2. St.**Lehrling**mit guter Schulbildung für ein feines
Modewaaren-Geschäft gesucht.Offerten unter **M. M. 100**
im Tagbl.-Verlag.

19411

Ein braver Junge in die Lehre gesucht bei
Herm. Hämpel, Korbmacher, Mühlgasse 11.

18222

Ordentliche Jungen finden angenehme und lohnende Beschäftigung
bei G. Collette, Friedrichstraße 14.

19280

Ein cautionsfähiger Milchverkäufer gegen hohe Provision gesucht zu
Wiedtildshausen bei Erbenheim.

Junger kräftiger Hausburke gesucht Dranienstraße 11, 1. St. h.

19535

Ein junger Hausburke gesucht.
S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 49.**Junger Burche**mit guten Zeugnissen findet dauernde Stelle durch Frau Schlick,
Friedrichstraße 12, Hinterh.

19558

Zuhrlentefinden dauernden und lohnenden Verdienst.
Näh. Westrißstraße 21 bei Jacob Mahn.

19548

Ein tüchtiger Schweizer gegen hohen Lohn
gesucht.

19458

W. Kimmel, Moritzstraße 29.

Männliche Personen, die Stellung suchen.Ein militärfreier junger Kaufmann mit prima Referenzen
sucht sofort oder später Stellung als Buchhalter oder
Reisender. Gefällige Offerten unter B. C. D. an den Tagbl.-
Verlag erbeten.Ein selbst. junger Koch mit guten Attesten, ver-
schiedene Kellner, Portier mit Sprachl., Hotelhaus-
halten, prima Zungen, Zimmermädchen und Kasseföchinnen
erhält Bureau Germania, Säuerstraße 5.Ein geb. junger Mann mit schöner Handschrift sucht
Beschäftigung auf dem Comptoir eines Geschäfts, Hotel
oder bei einem Anwalt. Gefl. Offerten erbitte unter A. Z. 19 im
Tagbl.-Verlag.**Junger Mann**, verh., sucht Stellung. Derselbe ist
auch würde er sich jeder anderen Arbeit unterziehen. Gefl. Offerten
unter L. M. 40 an den Tagbl.-Verlag.Ein junger taubstummer Schriftsetzer sucht Beschäftigung. Näh.
Schwalbacherstraße 27, Frontispiz.Ein sprachkundiger solider junger Mann sucht
Stellung als Portier, Diener, Kassier oder sonst einen
Berranensposten. Näh. im Tagbl.-Verlag.

19539

Ein junger Mann, 21 Jahre, sucht Stelle in einem Hotel als zweiter
oder dritter Hausburke. Näh. Webergasse 35.Für einen Küferlehrling wird ein Meister gesucht.
Balramstraße 20, 1. St.**Angekommene Fremde.**

(Wiesb. Bade-Blatt vom 15. October.)

Adler.Kassnitz m. Fr. Karlsruhe
Schultz, Fr. Schwalbach
Schütz, Kfm. m. Fr. Melbourne
Eller, Kfm. Worms
Jungeblut, Kfm. Berlin
Levy, Kfm. Berlin
Bastian, Kfm. Osterode
Heinemann, Kfm. Frankfurt
Schmitz, Kfm. Köln
Kühl, Kfm. Berlin
Schey, Kfm. Berlin**Bären.**v. Wickede, Offic. Karlsruhe
Bodinus, Rittergutsbes. Bagendorf**Belle vue.**Agreda, Fr. Gräfin. England
Hotel Block.Lütgen, Fbkb. m. Fr. Eschweiler
Friedmann. Berlin**Hotel Dasch.**

Querfurth, Kfm. Zöbicka

Hotel Deutsches Reich.Mirus. Erfurt
Braumann, Kfm. FrankfurtKuranstalt Dietsmühle.
Benfey, Rechtsanw., Dr. Hannover**Engel.**Brockhaus, Frl. m. Pflieger. Jena
Einhorn.Ettlinger, Kfm. Frankfurt
Steinhäuser, Kfm. FrankfurtBecker, Kfm. Frankfurt
Linse, Inspect. LeipzigSchmitz, Kfm. Duisburg
von der Heydt m. Fr. FleisbachWeil, Kfm. Frankfurt
Simon, Kfm. Friedberg**Eisenbahn-Hotel.**v. d. Schalk m. Söhnen. Schiedam
Haupt, Kfm. HersfeldSchaubs, Kfm. Offenburg
Malla, Kfm. Offenburg**Zum Erbprinzen.**Bruckhaus, Kfm. Coblenz
Weisziger, Kfm. HamburgWeiss, Fbkb. Frankfurt
Markus, Kfm. m. Fr. KölnMaurer, Techn. Schwalbach
Schäferle. StrassburgFeucht. Laufenselden
Albus. Michelbach**Grüner Wald.**Melliz, Kfm. Berlin
Mongelewitz, Kfm. CrefeldStecher, Kfm. Hamburg
Hauelsen, Kfm. StuttgartMoll, Kfm. Köln
Hayer, Kfm. LeipzigDuchstein, Pastor. Zednik
Leopold, Kfm. Frankfurt**Hotel zum Hahn.**Winphsinger, Kfm. Tyrol
Ruddenkian m. Fam. Neu-Seeland

Merkel, Ingen. Augsburg

Vier Jahreszeiten.Rothe, Fr. Hamburg
Hotel Kronprinz.Coper, Kfm. Mannheim
Strauss, Kfm. WormsGrönebaum, Fr. Diez
Prolst, Frl. Concertsäng. MünchenHartenfels, Frl. Rückeroth
Heilbronn, Kfm. MeudtAdler, Prof. Frankfurt
Nassauer Hof.Bachstet. Wien
Pollitz, Fr. m. Sohn. Petersburgv. Bachoff m. Fam. Altenburg
Katzenellenbogen. KrotzschinSchlieber m. Fr. Elberfeld
Recanio m. Fr. Buenos-AyresWise m. Cour. u. Bed. Cornwall
Wise, Frl. Cornwall**Hotel du Nord.**Borwater-Stennekes m. Fr. Genf
Spier m. Fr. Frankfurt

v. Bethmann, Barcn. Fechenbach

Kuranstalt Nerothal.Zinse, Frl. Moskau
Nonnenhof.Meslin m. Fr. Königsberg
Sinzig, Rent. LuzernLohmeyer, Direct. Köln
Breh, Fbkb. KölnMeyer, Kfm. Strassburg
Bahmer, Direct. SachsenLütze, Rent. m. Fr. Gandin
Bahr, Fr. Rent. Hamburgv. Tonzylenski, Kfm. Köln
Wittlich. MichelbachEngelmarn. Weilburg
Pfälzer Hof.Kily, Kfm. Coblenz
Schneider. FrankfurtKeller, Kfm. Köln
Simon, Kfm. BiedenkopfRhein-Hotel & Dépend.
Cottrill, Kfm. m. Fr. ManchesterMendel, Rent. m. Fr. Paris
Behrens m. Fr. NeuwegerslebenBach, Hofopernsänger. Wien
Römerbad.Judith. Worms
Rose.Schaper, Fr. Hamburg
Kettner. BerlinBieger. Elm
Begasse. Lüttich**Weisses Ross.**Boetsch. Werneck
Meyerhoff. BraunschweigLankau m. Fr. Braunschweig
Tubenthal, Stabsarzt. Magdeburg**Weisser Schwan.**Alice, Fr. England
Barett, Fr. England**Tannhäuser.**Lauer, Revisor m. Fr. Speyer
Hillinger m. Fr. KönigsteinGrewelsbacher, Kfm. Villingen
Nasten, Architect. HannoverTallmann, Secretär. Köln
Esser, Kfm. KölnKrautinger m. Tocht. Badenweiler
Tannus-Hotel.Fasal, Fbkb. m. Fr. Tetschen
Storms, Frl. Rent. HalberstadtRitzmann, Kfm. Elm
Schlettwein, Gerichtsr. SchwerinGerlinghaus, Kfm. m. Fr. Berlin
Windolf, Kfm. m. Fr. BerlinSchmidt, Kfm. Gaggernau
Holzapfel, Dr. chem. LudwigshafenCollenberg, Rent. m. Fam. Stettin
Werthen, Kfm. m. Fr. ConstanzMind, Rent. m. Fam. Rotterdam
Fasal. Tetschen**Hotel Victoria.**Lehmann. Berlin
Becker m. Fr. FrankfurtRütger, Rent. m. Fr. Berlin
Seidel. ApoldaFein, Frl. Diez
Weber, Fbkb. m. Fr. Halberstadt**Hotel Vogel.**Otto, Schriftsteller. Heidelberg
von Lüpke m. Fr. OldenstadtArmen-Augenheilstalt.
Barnig, Michael. WorrstadtDiehl, Christian. Wallrabenstein
Dittert, Gottfried. MainzFückel, Christian. Gross-Gerau
Geyer, Johann. HorweilerHaupenthal, Peter. Birkenfeld
Heun, Wilh. LindenholzhausenKraut, Philipp. Albig
Launhardt, Wilhelmine. MönstadtLenz, Jacob. Nieder-Weisel
Meyer, Sebastian. MünsterNicomemus, Margar. Mensfelden
Paulus, Heinrich. HeidesheimReimann, Elisabeth. Niedererbach
Schaf, Caspar. Meudt

Strehl Elisabeth. Langenlonsheim

Das Feuilleton

Das Wiesbadener Tagblatt enthält heute in der

1. Beilage: Conliffengeister. Roman von Theophil Zolling.
(13. Fortsetzung.)

Locales und Provinzielles.

Personal-Nachrichten. S. D. die Herzogin von New-
castle ist am Dienstag zu längerem Aufenthalte hier eingetroffen und im
„Weinhotel“ abgefliegen. — Der frühere Dezerent für das Volksschulwesen
bei der hiesigen Königl. Regierung und nachmalige Hof- und Domprediger
Herr = Confessorial-Rath Bayer zu Berlin ist zum Geheimen Ober-
Regierungs-Rath und vortragenden Rath im Ministerium der geistlichen,
Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten ernannt worden.

-o- Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths:
1) Genehmigung von Rechnungen. 2) Genehmigung einer Verpachtung
von Gelände zu beiden Seiten des Hauptkanals. 3) Begutachtung
von Concessionsgesuchen, betreffs Schanfbetrieb und Kleinhandel mit
Spirituosen. 4) Vorlage des Bauungs- und Culturplans für die städtischen
Waldungen pro Fortjahr 1. October 1890/91. 5) Renovation für die in
diesem Jahre auscheidenden Mitglieder der Schul-Deputation. 6) Begut-
achtung von Baugesuchen. 7) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen.
8) Gesuche und Anträge verschiedener Inhalts.

-o- Schwurgericht. Gestern Mittag 12 Uhr fand in Gegenwart
des Herrn Landgerichts-Präsidenten Hopmann als Vorsitzenden, der
Herrn Landgerichtsräthe Wismann und Keim als Beisitzer, des
Herrn Staatsanwalt Harke als Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft
und des Herrn Assistenten Hardt als Gerichtsschreiber die Aus-
scheidung der Geschworenen für die am 10. November c. beginnende
Sitzung und letzte diesjährige Sitzungsperiode statt. Die Namen folgender
Herrn wurden aus der Urne gezogen: 1) Weinbändler Ferdinand Dittgen
zu Müdesheim; 2) Kammerherr Gustav von Hochwächter zu Wiesbaden,
Sonnenbergerstraße 42; 3) Kaufmann Carl Grünig zu Wiesbaden, Müller-
straße 5; 4) Buchbändler Carl Hensel zu Wiesbaden, Rheinstraße 70;
5) Fabrikdirector Otto Follenius zu Hattersheim; 6) Rentner Theodor
Hebert zu Wiesbaden, Martinststraße 1; 7) Cigarrenfabrikant Carl
Wöringer sen. zu Viebrich-Mosbach; 8) Buchhalter Johann Kaiser zu
Langenbach; 9) Rentmeister Johann Hilfrich zu Camberg; 10) Kauf-
mann Josef Hupfeld zu Wiesbaden, Bahnhofstraße 3; 11) Fabrikbesitzer
Kammerzienrath Dr. Wilhelm Kalle zu Viebrich-Mosbach; 12) Major a. D.
Victor von Giese zu Wiesbaden, Blumenstraße 10; 13) Rentner Gustav
Kühner zu Wiesbaden, Frankfurterstraße 5; 14) Müller Heinrich Kurten-
acker zu Kiefern; 15) Hüttendirector Wilhelm Dhl zu Braunbach; 16) Bäcker
Wilhelm Lindheimer zu Langenschwalbach; 17) Bürgermeister Wilhelm
Jacob Benn zu Wallmenach; 18) Weinbändler B. Kirchberger zu Nieder-
schweibach; 19) Landwirth W. Schloffer zu Holzhausen über Har; 20)
Landwirth Jacob Anton Bruchhäuser zu Wydershausen; 21) Hof-
besitzer Ludwig Wauer zu Hof Häufel bei Rodenhausen; 22) Rentner
Johann Hesel zu Wiesbaden, Möderstraße 12; 23) Regierungsrath Gustav
von Haugwitz zu Wiesbaden, Grünweg 2; 24) Ziegeleibesitzer J. J. Heide
zu Wiesbaden; 25) Landwirth Phil. Brückmann zu Soden; 26) Holz-
bändler J. F. Göbel zu Müdesheim; 27) Landwirth Johann Schmidt zu
Hornau; 28) Weinbändler Wilhelm Göbel zu Wiesbaden, Friedrichstraße 40;
29) Landwirth Jacob Heus zu Wiesbaden, Rheinstraße 70 und 30) Schneider-
meister Heinrich Haas zu Wiesbaden, Webergasse 24.

= Ungewöhnlich schöne Herbsttage haben wir jetzt, die sich zu
weiteren Spaziergängen durch Wald und Flur ganz besonders gut eignen.
Es ist ein Herbst, der uns leicht manche Enttäuschung des Sommers ver-
gessen läßt, und wenn wir mehrere derartige Jahre erleben, in denen wir
nicht verregneten Sommer einen sonnenigen freundlichen Herbst haben, so
wird es wohl noch so weit kommen, das wir bald den Herbst als die schöne
Jahreszeit betrachten. Ein Herbstspaziergang hat vor der Wanderung im
Sommer manchen Vortheil. Man hat nicht soviel von der Hitze zu leiden
vor den Gefahren der Gewitter zu bangen. Man kann sich daher
besser vor den Unbilden der Witterung schützen und besser Berge steigen.
Für bietet uns der Herbst überall eine gedeckte Tafel. Das Obst ist

eingehemmt und bei solchen Gaben läßt es sich Strapazen der Wanderung
schon besser aushalten. Also es lebe der Herbst mit seiner Fülle von
Gaben, die Jahreszeit der Vegetarianer, die aber auch die Carnivoren
nicht faßt läßt.

= Ueber die Beobachtung einer Feuerkugel schreibt man uns:
Am Dienstag Abend, einige Minuten nach 7 Uhr, beobachteten wir eine
Feuerkugel. Wir befanden uns auf einem Feldwege in der Nähe der
Adolfsbühne, als plötzlich ein helles Licht hinter uns aufblitzte. Beim
Umdrehen bemerkten wir am Himmel eine feuerige Kugel, die sich von
Westen nach Osten zu bewegte. Die Kugel strahlte in ganz außerordent-
lichem bläulichen Glanze und erleuchtete mehrere Sekunden lang die ganze
Umgebung tageshell. Sie bewegte sich über den größten Theil des Himmels
hin, dabei nach allen Seiten gelbe Funken sprühend, bis sie geräuschlos
verschwand. Diese Feuerkugeln sind wohl zu unterscheiden von den sogen.
Kugelblitzen, von denen wir i. J. einen Fall berichteten. Letztere sind
elektrische Erscheinungen, während erstere mit den Sternschnuppen in eine
Kategorie gebracht werden können. Sie unterscheiden sich von den Stern-
schnuppen hauptsächlich nur durch ihre ganz ungewöhnliche Größe und
Helligkeit, durch die sie selbst am hellen Tage sichtbar werden können.
Oft explodiren sie mit heftigem Knall. Die Stücke, die man von ihnen
gefunden hat, bestanden theils aus Eisen, theils aus festem Gestein. Man
hält sie für selbstständige kleine Himmelskörper, die ähnlich den Planeten
die Sonne umkreisen.

**-o- Die jährliche Entleerung der Sammel-Büchsen zum
Besten der Armen**, welche in hiesigen Restaurants und den Bade-
häusern aufgehängt sind, wurde kürzlich durch einen Beamten des städtischen
Armen-Bureaus vorgenommen. Der diesjährige Ertrag bezifferte sich
insgesammt auf 240 Mk., wovon auf die Restaurants 167 Mk., auf die
Badehäuser 73 Mk. entfielen, von welcher letzterem Betrage alten Be-
stimmungen gemäß die Hälfte an das städtische Krankenhaus abgeführt
wird. Die Erträge dieser Sammel-Büchsen in früheren Jahren waren
erheblich höher und sind in den letzten Jahren in stetem Rückgang be-
griffen, was darauf zurückzuführen ist, daß viele Wohlthätigkeits-Vereine
ebenfalls Büchsen aufgestellt haben, die mitunter durch ihre Form oder
einen Mechanismus, wie der Schütze des Reichs-Wallenhauses zu Lahr,
mehr zum Geben anregen, wie die einfachen, meist in einer Ecke ver-
borgenen Büchsen für die Stadtarmen. Welcher Ertrag lieferte: während
des mit September abgelaufenen Jahres die auf dem Standesamt und
dem Bureau der freiwilligen Gerichtsbarkeit im Rathhause befindlichen
Büchsen und zwar erstere 314 Mk. und letztere 108 Mk., zusammen 422 Mk.

△ Die beginnenden langen Winterabende, an denen sich die
ganze Familie um den mit der Lampe gekrönten Familientisch versammelt,
legt den Eltern die Pflicht auf, mit besonderer Aufmerksamkeit das Thun
und Treiben ihrer Kinder zu verfolgen. Die Kinder sind den Sommer
über daran gewöhnt worden, sich im Freien herum zu tummeln, und
wenn die Schlafenszeit herankam, lag nicht gar viel Zeit zwischen der
Heimkehr und dem Zubettgehen. Jetzt beginnt nun für die Eltern die
unweit schwerere Aufgabe, die Kinder am Familientisch bei der Lampe Schein
zu beschäftigen, und es muß weise Vor- und Aufsicht geübt werden, daß
nicht der wilde Knabe auf den runden Tisch klettert und die Lampe zum
Stürzen bringt. Daher sind für Zimmer, in denen sich Kinder befinden,
die runden Lampen, die auf einer Säule ruhen, nicht ungefährlich. Aber selbst
die weniger lebhaften Kinder sind in ihren Beschäftigungen bei der
Lampe Schein aufmerksam zu beobachten. Da werden oft Kindern Bücher
in die Hände gegeben, die sie wohl am lichten Tage ohne Schädigung
ihrer Augen lesen können, nicht aber bei dem gefährlicheren Lampenlichte.
Die Mädchen machen allerlei feine Handarbeiten, die zu dem sogenannten
„Augenpulver“ gehören. In jeder Beziehung aber Schädiger für die Ge-
sundheit ist das Rauchen der Lampen. Das Dienstmädchen zündet eilig
die Lampe an, stellt sie in das Kinderzimmer und geht wieder hinaus.
Erst dann aber entsetzt der Docht sein volles Licht und entsendet die
Lampe einen Qualm, der von den eifrig spielenden Kindern wohl nicht
gemerkt wird, der sich aber bald auf ihre Lungen legt und in kurzer Zeit
die ganze kleine Gesellschaft zum Husten verurtheilt. Also Vorsicht!

△ Mit Stickschiff sind die Stuben bereits vielfach erfüllt.
Die Weihnachtszeit ist nicht mehr weit, und da muß jetzt schon fleißig ge-
stickt werden, wenn man fertig werden will mit all den niedlichen Hand-
arbeiten, die ja doch nur immer in Abwesenheit derer, für die sie bestimmt
sind, gearbeitet werden können. Da eignet sich besonders zur Anfertigung

dieser Gegenstände das Lesefröhen, jener kleine Kreis junger Mädchen, die eben erst die Schule verlassen haben oder wohl noch die Oberklasse derselben besuchen und nun jenen idealen Mädchenbund gestiftet haben, der sie einmal in der Woche, jedesmal bei einer anderen der Freundinnen zusammenführt. Hier lesen sie nun „Marie Stuart“ mit vertheilten Rollen und „Don Carlos.“ Nicht aber die Weihnachtszeit näher, dann wird das Leseprogramm geändert, dann werden anstatt der Dramen mit vertheilten Rollen Romane gelesen, und abwechselnd eine von den jungen Damen muß die Vorleserin machen, während die anderen fleißig bei ihren Handarbeiten thätig sind. So wird das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden, und diese Verbindung erweist sich eine Zeit lang als eine sehr glückliche. Fängt aber der Roman an sehr spannend zu werden, ist die Vorleserin gerade an jene interessante Stelle gelangt, wo der reiche junge Graf sich in die arme, aber ganz vorzügliche Gouvernante verliebt, dann läßt sich doch schwer die Aufmerksamkeit theilen zwischen dem, was man da zu hören bekommt und der Arbeit, die man vor sich hat, und es dauert gar nicht lange, so legen alle die kleinen anmuthigen Zuhörerinnen die kleinen Hände in den Schooß und hören gespannt den Liebeswundern des jungen Grafen zu. Doch dafür hat man ja auch noch einige Wochen Zeit, um fertig zu werden. Noch preist es nicht mit den Handarbeiten, und zum Ende ist noch acht Tage vor dem Feste Zeit! Man wird schon immer noch zur rechten Zeit fertig! So tröstet man wohl sein Gewissen. Aber ärgerlich ist es dann doch, wenn gerade in den letzten Wochen immer unliebsame Störungen dazwischen kommen, und wenn man dann zu guter Letzt die Morgenschuhe unfertig auf den Weihnachtstisch legen muß.

-o- **Militärisches.** Gestern, um die Mittagszeit, sind die auf einer Generalstabsreise begriffenen Officiere vom Generalstabe des VIII. Armee-Corps zu Coblenz und je ein Officier von jedem Regiment dieses Corps, von Jolstein kommend, mit Burchen hier eingetroffen und haben in mehreren Gasthöfen Quartier bezogen, welches Vormittags hier eingetroffene Mannschaften des in Trier garnisontirenden Jülarer-Regiments befehlt hatten. Die Reise, welche im Sattel ausgeführt wird, hat im diesjährigen Mäander-Terrain des VIII. Armee-Corps auf dem Grunrüd nach Beendigung der Manöver am 27. September cr. ihren Anfang genommen, wird heute früh von hier aus fortgesetzt und demnächst in Trier endigen.

Wochen-Kalender. 15. October: 1810. Eröffnung der Universität Berlin. 1815. Napoleon I. landet auf St. Helena. 1860. Garibaldi erklärt das von ihm eroberte Königreich beider Sicilien für einen Theil des „einen und theilbaren“ Italien. 1877. Eröffnung der Universität zu Amsterdam. 1879. Die Kaiser von Deutschland und Oesterreich unterzeichnen einen Vertrag, wonach sie jedem Angriff auf den gegenwärtigen Bestand ihrer Staaten solidarisch entgegenzutreten wollen und sich verpflichten, alle orientalischen Angelegenheiten dem Berliner Vertrage gemäß zu entscheiden. — 16. October: 1767. Brandstiftung des Reichthums durch die Oesterreicher unter Jaddik. 1784. Karl Keller, Componist, geb. zu Dessau. 1793. Marie Antoinette, Königin von Frankreich, t. 1860. Aufhebung des Concordats zwischen Venedig und Rom. 1870. Capitulation von Soissons. — 17. October: 1760. Saint-Simon, sozialistischer Schwärmer, Begründer der simonistischen Secte, geb. 1837. Hummel, Componist, t. 1849. Chopin t. 1870. Besetzung von Montebidder durch ein Detachement der Waas-armee. — 18. October: 1602. Stiftung der Universität Wittenberg durch Kurfürst Friedrich III. von Sachsen. 1777. Heinrich von Kleist, geboren zu Frankfurt a. O. 1813. Völkerschlacht bei Leipzig. 1815. Emanuel Geibel, geb. zu Lübeck. 1831. Kaiser Friedrich III. geboren. 1878. Annahme des Socialistengesetzes im deutschen Reichstage. — 19. October: 1812. Napoleons Rückzug aus Moskau. 1813. Zweite Schlacht bei Leipzig. 1826. Palma, französischer Tragöde, t. 1844. Die Deutsch-Katholiken trennen sich von der katholischen Kirche und bilden eine selbstständige Gemeinde. 1877. Kaiserfest in Frankfurt am Main. — 20. October: 1808. A. Th. Andree, Geograph zu Braunschweig geb. 1820. Monarchen-Congreß zu Troppau. 1822. Congreß zu Verona. 1868. Eröffnung des 4. deutschen Handwerktages zu Berlin. — 21. October: 1805. Vernichtung der französischen Flotte bei Trafalgar. t. Der englische General Nelson. 1817. Wilhelm Moser, Nationalökonom, zu Hannover geb. 1866. Friebe zu Berlin zwischen Preußen und Sachsen. 1870. General Wittich befehlt Chartres. — Gefecht bei Malmaison.

* **Eine rothe Nase** gehört zwar nicht zu den hervorragenden körperlichen Reizen, aber ein tapferer Mann wird sich voll Würde mit ihr abzufinden wissen. Schlimmer ist es für unsere holde Weiblichkeit, wenn sich das Naschen mit jener glühenden Röthe überzieht, die sich so unangenehm von dem zarten Teint des Gesichtes abhebt. Die nässliche Bitterung der Herbsttage bringt aber rothe Nasen und Naschen in Menge als eine Folge jener lästigen Krankheit, die um diese Zeit eine ungeheure Verbreitung findet — des Schnupfens. Wenn wir nun auch unseren schönen Leserinnen nicht sagen können, wie die Nasenröthe schnellig zu beseitigen ist, so können wir ihnen einen kleinen Rath zur Verhütung derselben geben. Der Schnupfen entsteht meist infolge von Entzündung der äußeren Haut, besonders der Füße, ferner durch Einathmen von heisser Luft, nachdem man vorher in kühler gewesen ist. Hieraus ergeben sich von selbst die gebotenen Vorbeugungsmaßregeln. Eine erfolgreiche Behandlung des Schnupfens ist schwierig. In den meisten Fällen wird der akute Schnupfen noch am sichersten durch hartes Schwitzen beseitigt. Bei Säuglingen kann der Schnupfen leicht gefährlich werden, weil die Verstopfung der Nasenlöcher das Saugen erschwert. Es ist notwendig, daß man die Nasenlöcher durch vorsichtiges Auspugen mit lauwarmem Wasser von dem verstopfenden Secrete befreit, und daß man ihnen, so lange das Saugen erschwert ist, die Milch mit dem Theelöffel oder der Schabellasse zuführt.

Δ Beim Einkauf der Seife zeigen unsere Hausfrauen zum Schaden ihres Geldbeutels noch vielfach große Unwissenheit in Auswahl wirklich guter Waare. Man unterscheidet bekanntlich zwei Hauptarten von Seife, die Kernseife und die geschliffene Seife. Gute frische Kernseife enthält bis 20 pCt., ausgetrocknete 10 bis 15 pCt. Wasser. Geschliffene oder glatte Seifen unterscheiden sich von jenen durch einen größeren Wassergehalt. Sie können bis 50 pCt. Wasser enthalten. Sehr häufig weisen gute Kernseifen eine Marmorirung auf, welche von geringen Mengen unreiner Stoffe, die der Seife fast immer anhängen, herrührt. Leider theilen die Fabrikanten den wasserreichen und schlechteren glatten Seifen durch Einrühren unlöslicher Substanzen häufig absichtlich eine Marmorirung, um ihnen das Aussehen von Kernseifen zu geben. Aus diesem Grunde ist die Bestimmung des Wassergehaltes allein nicht maßgebend für die Güte der Waare. Die Aufwertung sogenannter gefüllter Seifen, die noch mehr als 50 pCt. Wasser enthalten, gehört entschieden in die Kategorie des Betruges. Das ahnungslose Publikum kauft aber solche Seifen wegen ihres hübschen Aussehens und ihrer bedeutenden Härte mit Vorliebe. Man erkennt dieselben leicht an der bedeutenden Gewichtsabnahme und einem Ueberzug aus weissen Salzkristallen nach längerem Liegen. Durch verschiedene Zusätze zur verminderten Fettmasse entstehen die zahlreichen Seifenarten des Handels. Es ist nicht Aufgabe dieser Zeilen, näher auf diese für die Bedeutung der Seife als Reinigungsmittel belanglosen Beigaben einzugehen; bemerkt mag nur werden, daß die Olivenöl-Marmorseife eine sehr gute neutrale Seife ist; sie ist hart, etwas langsam löslich, aber sehr mild.

-i. **Ein neues Mittel gegen Brandwunden** ist kürzlich durch Zufall entdeckt worden, wie ja überhaupt der Zufall manchmal der beste Rathgeber, Criminalpolizist und auch Entdecker ist. Eine Frau hatte die Möglichkeit sich einen Topf siedender Milch über die Hände zu gießen. Vor Schmerz halb ohnmächtig, war sie keines klaren Gedankens fähig um fuhr mit den Händen, um das wüthende Brennen zu lindern in den gerade offen neben ihr stehenden Wehlaffen. Und siehe da, sofort ließ der Schmerz nach. Die Frau zog nach einiger Zeit ihre Hände sorgsam aus den Kaffen, ließ aber das Mehl auf der verbrannten Haut und bedeckte die Hände sorgsam mit einem Tuch. Am andern Tage konnte die Frau ihre Hände wieder gebrauchen. Auch die gefährdeten Brandblasen waren sammt den Schmerzen weggeblieben.

G. Garienfrennde und Obstzüchter seien auf das bevorstehende Erscheinen des kleinen Frostpanners, cheimotobia brumata L., aufmerksam gemacht. In der zweiten Hälfte des October und noch später, wenn das übrige Insektenleben bereits erloschen ist, so scheint, kommen diese kleinen Schädlinge hervor und zeigen sich bei günstiger Witterung bis gegen Ende December. Entsprechend der trüben unfreundlichen Jahreszeit ist das Gewand der Schmetterlinge ein unscheinbares. Das Männchen hat graue, kupferförmige, von dunkleren, verwischten Wellenlinien durchzogene Vorderflügel und wenig heller gefärbte Hinterflügel; das Weibchen besitzt nur Flügelstummel und ist daher flugunfähig. Nach der Paarung kriechen die Weibchen auf ihren langen Beinen den Stamm des Baumes hinauf und kleben ihre Eier an die noch unentwickelten Knospen an, welche im nächsten Frühjahr von den austretenden grünen, klebrigen Raupen aufgefressen werden. Da jedes Weibchen gegen 250 Eier ablegt, so genügt schon die Brut einer geringen Anzahl derselben um Laub und Früchte eines Obstbaumes für das nächste Jahr zu vernichten. Wiederholt sich der Fraß jahrelang, so kann das Laub des ganzen Baumes in Frage gestellt werden. Darum kommt alles darauf an, den Weibchen die Fußwanderung nach der Baumkrone, den Weg nach den knospentragenden Aesten und Zweigen zu verlegen. Das beste Vertilgungsmittel ist das Anlegen von Klebringen um die Bäume im October. Da aber Obstbäume das Klebrichten ihrer Rinde mit einer klebenden Masse nicht vertragen, so muß bei Herstellung der Schutzgürtel ein besonderes Verfahren eingeschlagen werden. Man bestreicht daher einen handbreiten Streifen starken Pappes mit Raupenleim oder Brumaleim und binde denselben so um den Stamm, daß er der Rinde fest aufliegt und kein Durchweg zwischen ihm und der Rinde bleibt. Ist die Rinde sehr alt und uneben, so hat man dieselbe vorher zu glätten oder ihre Risse mit Lehm zu verstreichen. Sobald der Papp trocken wird und seine Klebrigkeit verliert, ist es erforderlich, den Anstrich zu erneuern. — Außerdem empfiehlt es sich, im Monat Juli und August die Erde um den Baum fußtief umzugraben und dann festzustampfen, um dadurch die Schmetterlinge am Ausschlüpfen aus den Puppen zu hindern. Ganz ähnlich wie der kleine Frostpanner lebt eine zweite größere Art, welche zum Unterschied von jenem großer Frostpanner (Hibotia defoliaria L.) genannt worden ist. Dieser Schmetterling hat wohl kaum bisher den Gärten und Obstbaumanlagen Schaden zugefügt.

□ Unfall. Am verfloffenen Montag gegen Abend kam der bei Neubau früher „Karlsruher Hof“ in der Kirchgasse beschäftigte Schlosserlehrling August Kr. infolge Aufschneppens einer Diele so unglücklich zu Fall, daß er erhebliche Verletzungen davontrug. Der arme Junge wurde von dem eisernen Sparrenwerk des zweiten Stockes abgestürzt, in ein Stodwerk aufgeschlagen und von hier in den mit Wasser angefüllten Keller gegliedert. Was die Ursache des Falles anlangt, so kann man nur vermuthen, daß die Diele nicht genügend am eisernen Sparrenwerk befestigt war, so daß sie bei Uebergang über Stellen dienen, welche selbst der Schwindelfreie nicht ohne Gefahr betritt, die größtmögliche Vorsicht walten zu lassen.

-o- **Unfälle.** Am Dienstag Abend zwischen 6 und 7 Uhr wurde der Gede der Bahnhof- und Rheinstraße ein 11 Jahre altes Mädchen, welches einem ihm entgegenkommenden Bierwagen auswich und dabei

gerade vorbeifahrenden Pferdebahnwagen zu nahe kam, von letzterem umgerissen und einige Schritte mitgeschleift. Das bedauernswerthe Kind erhielt an der Wange eine starkblutende Wunde und wurde benimmungslos davongetragen. Eine Schuld an diesem Unfälle soll dem Pferdebahnführer nicht bezumessen sein. — Am gleichen Tage, Nachmittags gegen 4 1/2 Uhr, zerbrach an der Ecke der Langgasse und des Michaelsbergs eine dieser Stelle passirenden Droßke die Deichsel, infolge dessen die Pferde durchgingen. Am Kranzplatz stürzte ein Pferd und hierbei wurde das Gefährt zum Stillstand gebracht. Die Insassen und der Führer der Droßke kamen mit dem Schreden davon.

— Kleine Notizen. Samstag dieser Woche findet eine Réunion dansante im Kurhanse statt. — In der Nacht zum Mittwoch wurde einer in der Adelsbaldstraße wohnenden Kleidermacherin das Porzellan-Firmenbild am Hauseingange abgescraubt und mitgenommen. Die Außenkreide dieser Art mehren sich in neuerer Zeit. — Die Steingasse erfährt jedoch eine theilweise Erneuerung, als der Bürgersteig der linken, nach den Hausnummern geraden Seite, über den Straßenrand erhöht wird und damit auch die alten, ungleich großen und oben runden Pflastersteine durch ebene Basaltsteine ersetzt werden. Die Passanten der Steingasse werden es dankbar anerkennen, daß dieses „Hühneraugenpflaster“, wie es im Volksmunde treffend genannt wird, endlich verschwindet. — In der Vertramstraße, in welcher in der neuesten Zeit einige stattliche Neubauten errichtet wurden, sind Trottoirs hergestellt und die Straße gepflastert worden. Wünschenswerth wäre, wenn die Verbindung mit der kleinen Dogheimstraße, dem sogenannten „Kamerungäßchen“, noch etwas verbessert und mit dem Umbau der dortigen nicht besonders schönen Häuser ein Anfang gemacht würde. — Am verfloffenen Samstag wurden auf dem hiesigen Standesamte nicht weniger wie 17 Brautpaare getraut. — Die bekannte Firma van Bosch hat eine Anzahl Einzel- und Gruppenbilder von Buffalo Bills Truppe ausgenommen, denen vorzügliche Schärfe und saubere Ausführung nachgerühmt werden muß. Eine interessante Gruppe ist am Eingange des Meisters van Bosch, Kuisenstraße 3, ausgestellt.

— Immobilien-Versteigerungen. Bei der gestrigen Versteigerung des dem Erben der verstorbenen August Schmitt Eheleute von hier gehörigen, an der Lehrstraße 12 dahier belegenen zweistöckigen Wohnhauses mit Hintergebäuden und 7 Ar 42,25 Quadratmeter Hofraum und Gebäudeläche, taxirt zu 75,000 Mk., blieb Herr Schmiedemeister Emil König von hier mit 71,000 Mk. Bestbieter. — Bei der Versteigerung des dem Erben der Sattler Friedrich Seipel Eheleute von hier gehörigen, Schwalbacherstraße 19 dahier belegenen dreistöckigen Wohnhauses mit Hintergebäuden und 1 Ar 60,75 Quadratmeter Hofraum und Gebäudeläche, taxirt zu 80,000 Mk., legte die Ehefrau des Gastwirths Albert Heinrich, geb. Seipel, von Hof Hengsbach bei Siegen mit 66,000 Mk. das Höchstgebot ein.

— Besitzwechsel. Herr J. G. Roth hat seine an der Kapellenstraße 41 belegene Villa an Herrn Maximilian Arnold, Baumeister der Königl. Intendantur X. Armee-corps Hannover verkauft. — Herr Institutsvorsteher H. Homann hier hat die Villa Mainzerstraße 42 von Frau Ch. v. Birle Wwe. käuflich erworben. Beide Abschlüsse wurden durch die Immobilien-Agentur des Herrn Carl Specht vermittelt.

Ver eins-Nachrichten.

* Wie schon seit vielen Jahren hat Herr Tanzlehrer Otto Dornewah auch in diesem Jahre wieder einen Tanzkursus eröffnet. Die daran beteiligten Herren hatten kürzlich eine Zusammenkunft im „Möhrn“, gründeten eine geschlossene Gemeinschaft und wählten sich einen Vorstand. Derselbe wurde gebildet wie folgt: 1. Vorsitzender Herr Ott, 2. Vorsitzender Herr Ottmüller, 1. Schriftführer Herr Neist, 2. Schriftführer Herr Karz, Kassirer Herr Seel, 1. Beisitzer Herr Schäfer, 2. Beisitzer Herr Kluth.

* Der „Wiesbadener Militär-Verein“ begeht Samstag, den 18. d. M., im „Möhrn-Saale“ die Feier seines diesjährigen Stiftungsfestes. Ein Vocal- und Instrumental-Concert mit geschmackvoll gewähltem Programm leitet die Feier ein, wobei es sich sowohl die Musik, bestehend aus einem Theil der Capelle des Regiments von Gersdorff, sowie die Gesangs-Abtheilung des Vereins, letztere unter erprobter Leitung ihres langjährigen Dirigenten, wie immer angelegen sein lassen wird, die Besucher der Festlichkeit in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Abwechselnd gelangen Musikstücke, Chor- und Einzelgesänge ernst und heiteren Inhalts zum Vortrag. Ein militärisch-musikalisches Schwank, „Jochim Pöfel, oder zu Befehl Herr Lieutenant“, aufgeführt von Kameraden des Vereins, bildet den Schluß des ersten Theils des Abends. Als zweiter Theil schließt sich ein feierlicher Ball an. — Die weiteren Winter-Veranstaltungen des Vereines sind Christbaumverloosung mit Ball am zweiten Weihnachtstage, sowie der alljährig bekannte Maskenball am Fastnachtmontag.

Stimmen aus dem Publikum.

* Zu unserer Notiz, betreffend die projectirte Straßenbahn nach Sonnenberg, die schon seit Jahren geplant, erhalten wir die Mittheilung, daß allerdings wohl ein Theil der Umwoher der Sonnenbergerstraße einer Dampf-bahn nicht sympathisch gegenübersteht, daß aber eine Pferde- oder eine elektrische Bahn, welche letztere schon von Interessenten projectirt worden, in einer Straße, wie dieser, die immer mehr das Hauptquartier unserer Kurfremden wird, nachgerade unentbehrlich geworden. Wiesbaden vergrößert sich rapide an Raum und Seelenzahl, der Mangel an Plätzen wird namentlich Abends immer empfindlicher, der Verkehr mit dem Vorort Sonnenberg, dessen schönes Thal ein Zielort so vieler Spaziergänger, wächst mit jedem Jahr, wie bei dieser Gelegenheit die amtlichen Erhebungen bewiesen haben, und damit steigert sich denn auch das Bedürfnis einer bequemeren Communication, rechtfertigt

sich die Absicht des Straßenbahn-Consortiums, auch nach dieser Richtung seine Geleise zu legen. Letzteres ist also nicht nur im Interesse Sonnenbergs, sondern auch Wiesbadens, das sich selbst und namentlich seinen Kurgästen auch diesen Theil seiner herrlichen Umgebung zu erschließen, die Pflicht und das Bedürfnis hat.

* Der neue Rathskeller findet allgemeinen Beifall. Da aber auf Erden Nichts vollkommen ist, so ist auch beim Rathskeller etwas auszurufen, und das ist die Gasbeleuchtung. Schon beim Eingang strömt einem eine binnige, schwüle Luft entgegen, welche sich im Laufe des Abends mehr und mehr verschlechtert, da die aus den vielen Gasflammen ausströmende Luft an den niedrigen Gewölben abprallt und infolge der ungenügenden Ventilation nicht entweichen kann. Dieser Uebelstand macht den Aufenthalt für längere Zeit im Keller unangenehm und wenn sich das bei den jetzigen kühlen Abenden schon fühlbar macht, wie wird es dann erst an heißen Sommerabenden sein! Es entsteht hier die Frage: Warum hat man nicht gleich aufstatt der Gasbeleuchtung die elektrische Beleuchtung eingeführt? Bei den unzähligen Flammen, die zur Beleuchtung der vielen Bureauz im Rathhanse und zur Beleuchtung des Kellers erforderlich sind, würde sich eine besondere Anlage zur elektrischen Beleuchtung, ähnlich der im „Nonnenhof“, ganz gut rentiren haben; man brauchte hierfür nicht zu warten bis die schon so lange projectirten Centralstationen endlich angelegt werden. Daß der jetzige Zustand nicht so bleiben kann, wird sich Jeder selbst sagen, der den Keller besucht hat und es wäre wünschenswerth, daß die Gasbeleuchtung bald durch elektrische Beleuchtung ersetzt würde, um dem Keller seine Anziehungskraft zu erhalten. Auch im Interesse der Erhaltung der schönen und jedenfalls auch kostspieligen Malereien ist solches erforderlich, denn durch die ausströmende heiße Gasluft, vermischt mit dem Tabaksqualm, werden dieselben bald gebräunt und unansehnlich gemacht sein.

er. Noch einmal die Pflege des Volksliedes. Der Verfasser des ersten Artikels schreibt uns: Die „auflärende“ Erwiderung in Nr. 240 des „Wiesbadener Tagblatt“ liefert den Beweis, daß es an einzelnen Orten unseres Regierungsbezirks mit der Pflege des Volksliedes recht gut bestellt ist; daneben aber darf auch dem Herrn Verfasser unsere besondere Hochachtung nicht versagt werden, da er sich so gründlich mit dem Lehrplan der Volksschule beschäftigt, der er sein Töchterchen anvertrauen wollte. Das ist sehr lobenswerth und verdient Nachahmung! Ich muß leider gestehen, daß ich mich mit diesen Sachen nie so eingehend befaßt habe, und doch halte ich die erwähnten Wünsche aufrecht und mit mir thun das wohl alle Freunde der Volksmusik. Was will es viel heißen, wenn an dem Wohnorte des Herrn Verfassers das Volkslied die nöthige Pflege findet? Das ist gewiß auch noch an den meisten anderen Orten der Galt; aber die einheitliche Pflege fehlt ihm. In der Stadt A. werden diese, in Z. jene 25 Lieder gesungen und wenn das spätere Leben die Jünglinge aus nur zwei verschiedenen Orten zusammengeführt, so können sie eben gar nichts zusammen singen, denn der Wiederseh der deutschen Volkes ist gar groß und ebenso verschieden ist der Geschmack, nach welchem die Auswahl vorgenommen wird. Darum sollte eine gewisse Zahl Lieder in allen deutschen Schulen obligatorisch sein: vielleicht die doppelte Anzahl wäre für jeden Regierungsbezirk vorzuschreiben und daneben könnte dann der persönlichen, freien Auswahl des Lehrers Platz gelassen werden. Man wende nicht ein, daß sich diese Forderung auch auf dem Wege freier Entwicklung von selbst erfüllt; wer da glaubt, daß es auch nur drei Lieder gäbe, die alle einigermassen gebildeten Deutschen gemeinschaftlich singen könnten, der frage doch einmal in der Kaserne nach, wenn nächsten die Rekruten eingezogen sind. So lange es aber noch Schulen giebt, in welchen in den einzelnen Parallellassen lauter verschiedene Lieder zur Einübung kommen — und das ist trotz der Musterkule in der Erwiderung der Fall — so lange kann von der Erreichung dieses idealen Zieles keine Rede sein.

× **Biebrid, 14. October.** Den Opponenten gegen die Anlage der von der Rheinl. Kopp & Co. in Dietrich auf der Schiersteiner Chauffee geplanten Errichtung einer Flußsäure-Fabrik ist vorige Woche von dem königlichen Minister für Handel und Gewerbe, bei welchem die genannte Firma Recurs eingelegt hat, hierbon mit der Aufforderung Kenntniß gegeben worden, innerhalb 14 Tagen ihre Erklärung abzugeben. Von Seiten der hiesigen und der Schiersteiner Opponenten wird wiederholt Einsprache erhoben. — In der in diesen Tagen stattfindenden Gemeinderaths-Sitzung sollen die Devisen ac. für unsere sieben Schutzleute bestimmt werden. Besser wäre dies schon früher vor Ernennung der letzten drei Schutzleute erfolgt, dann hätte jeder von Haus aus seinen Dienst und Dienstbezirk genau gekannt. Jetzt kann man zeitweise 3-4 auf einem Plage sehen. Der Nachwacheendienst soll dem Schutzmannspersonal theilweise übertragen werden, scheint aber noch nicht geregelt zu sein. — Auf künftigen Montag Abend 8 Uhr ladet Herr Bürgermeister Wolff behufs Darlegung der hauptsächlichen für die Arbeiter und Dienstboten demnachst zu beobachtenden Bestimmungen des Gesetzes über die Alters- und Invaliditäts-Versicherung in die Wuth'sche Halle die Arbeitgeber (auch Dienstherrschaften), sowie die Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, einschließlich der versicherungspflichtigen Dienstboten zu einer öffentlichen Versammlung ein. Möchte man auch anderwärts diesem guten Beispiel folgen und allen Interessenten die Wohlthaten, Rechte und Pflichten des Gesetzes vom 22. Juni v. J. möglichst klar machen.

Δ **Schieferstein, 14. Oct.** Ein mit Krant beladenes Schiff aus Ginsheim ging gestern Abend 7 Uhr außerhalb des Hafens, wahrscheinlich infolge des Wellenschlages eines Schleppdampfers, unter Wasser. Die Insassen konnten sich noch auf dem hinteren Theile ihres Schiffes halten und wurden in Niederwallung gelandet. Von hier konnte man die Aufste der in Gefahr schwebenden Schiffer vernehmen. — Am Sonntag kippten drei Caseler

Anderjäger im Hafen hier um und verschwand dadurch einem der Jäger, Raab mit Uhr und Geldbörse in die Tiefe. — Dem Jagdausscher Diez wurde der beschädigte Zeigefinger der rechten Hand gestern abgenommen.

— **Bierstadt**, 15. Oct. Herr Lehrer Müll er von Oberreifenberg ist vom 1. November ab hierher versetzt worden.

— **Flörsheim**, 14. Oct. Die Lese der Frörsburgunder-Trauben fand in diesem Jahre in der Königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau am 6. und 7. d. M. statt gegen den 16., 27. und 24. September in 1889, 1888 und 1887. Die in der Anstalt vorgenommene Most-Analyse ergab bei den gesunden Trauben ein Mostgewicht von 98,8° nach Dextrose und einen Säuregehalt von 5,7 ‰. In 1889 ergaben sich folgende Zahlen: 100,2° und 5,9 ‰, in 1888 = 97,5° und 5,5 ‰ und in 1887 = 84,5° und 7,1 ‰. Bei den faulen Trauben war das Mostgewicht in 1890 = 137°, in 1888 = 150°, in 1888 = 124,4° und in 1887 = 96,0° nach Dextrose und der Säuregehalt in 1889 und 1890 = 10 ‰, in 1888 = 7,3 ‰ und in 1887 = 10,9 ‰. Die heutige Weinbersternteuerung der Herren Göbel, Her und Windolf in Dietrich hatte kein günstiges Resultat. Es kamen 3 Halbtüch 1888er 320, 290, 310 Mt., 5 Stück 1887er 590, 660, 680, 870, 900 Mt., sowie 3 Halbtüch 340, 300, 470 Mt. Von 1889er kamen 6 Halbtüch 660, 670, 690, 740, 870, 1200 Mt. Der Rest wurde theils nicht ausbezahlt, theils nicht genehmigt.

* **Fangenschwalbad**, 13. Oct. In der heutigen Sitzung lag dem Bürger-Ausschuß die Frage der Einführung der Accise als einziger Punkt der Tagesordnung vor. Anwesend waren 50 Mitglieder und die Einführung der Accise wurde mit 29 gegen 21 Stimmen beschlossen.

— **r. Idstein**, 13. Oct. Heute traf der Generalstab des 8. Armee-Corps aus Coblenz hier ein. Derselbe ist auf einer Übungsreise in der hiesigen Gegend begriffen und wird einige Tage hier bleiben. In unserer Stadt sind infolge dessen 16 Officiere nebst den Bedienungsmannschaften zc. einquartiert worden. — Der Zigeunerin, welche unlängst wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt in das hiesige Amtsgerichts-Gefängnis gebracht worden war, wurde wegen ihres Vergehens vom hiesigen Schöffengerichte eine Haft von 15 Tagen zuerkannt. Auch ihrem Herrn Gemahl wurde das hiesige Gefängnis für 3 Tage zum Aufenthalte angewiesen, weil er den Versuch gemacht hatte, seine theuere Hälfte aus den Händen der Polizei zu befreien.

(*) **Schmitteln**, 13. Oct. Gestern brach dahier ein Brand aus, welcher die wohlgefüllte Scheune eines hiesigen Bürgers einäscherte. Der herrschenden Windstille ist es zu verdanken, daß das Feuer nicht größere Dimensionen annahm.

△ **Falkenstein**, 13. Oct. Ein 22-jähriger Mann von hier stattete gestern seinem Geburtsort Mammolshausen einen Besuch ab; es werde dies, so meinte er, wohl der letzte Gang in die Heimath sein. Diese Besichtigung sollte sich nur allzu schnell erfüllen. Auf dem Heimweg traf den Greis nämlich ein Schlaganfall, infolge dessen er, kaum in seine Wohnung verbracht, den Geist aufgab.

□ **Neuenhain**, 14. Oct. Herr Lehrer Schäfer von hier wurde nach Höchst, Herr Lehrer Diels nach Flörsheim versetzt. Die Stelle des Ersteren erhielt Herr Lehrer Ries von Gadenbach, die des Letzteren wurde, wie verlautet, einem Schulanfängercandidaten Müller von Frankfurt übertragen.

(*) **Flörsheim a. M.**, 15. Oct. Die von Ihnen bereits gemeldete Verhaftung des hiesigen Fischers Ph. K. soll dadurch veranlaßt worden sein, daß in einem Wirthshause über den im Frühjahr stattgehabten Unglücksfall im Maincanal, bei welchem der hiesige Fischer Peter Rauheimer und sein vierzehnjähriger Sohn das Leben einbüßten, anzügliche Aeußerungen gefallen seien. Die Untersuchung, welche eingeleitet ist, wird hoffentlich Näheres ergeben. — Nächsten Sonntag, den 19. d. M., wird unsere Kirchweibe gefeiert. Da dieselbe alljährlich einen Anziehungspunkt für die Bewohner des unteren Mainganges bildet, so wird auch der diesjährige Besuch, vorausgesetzt, daß das herrliche Herbstwetter andauert, ein zahlreicher werden.

(*) **Hochheim a. M.**, 15. Oct. Wie die hiesige Bürgermeisterei bekannt giebt, wird unser berühmter Kram- und Viehmarkt nicht, wie von einigen Blättern irrthümlich gemeldet wurde, am 3. und 4., sondern am 10. und 11. November abgehalten.

— **Montabaur**, 15. Oct. Dem Chauffee-Ausscher a. D. Sahmer dahier ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— **Greuthausen**, 12. Oct. Es giebt wohl außer den Weinreben keine Pflanze, welche, wenn sie gedeiht, dem Besitzer einen so hohen Ertrag bringt, wie der Hopfen. Das kann man dieses Jahr wieder so recht in unserer Gegend sehen. Hier sind es namentlich die großen Dörfer Höhr, Greuthausen und Hülger, welche fast ihre sämtlichen Aecker zu Hopfenfeldern angelegt haben. Dieses Jahr bringt die für den Bierbrauer unentbehrliche Pflanze einen vollen Ertrag. Mehr denn 100,000 Mt. wurden von den Bewohnern der obengenannten Dörfer in diesem Jahr für Hopfen vereinnahmt. Der hiesige Hopfen ist von besonderer Güte und wird von den Händlern sehr gern gekauft. Eben wird der Centner mit 240 Mt. bezahlt, vor einigen Wochen wurden nur 180–200 Mt. erzielt. Unsere Gegend hat den Hopfenbau von dem vor etwa 10 Jahren hier verstorbenen Lehrer Schmidt gelernt. Derselbe pflanzte diese wertvolle Pflanze zuerst hier und veranlaßte auch Andere, dies zu thun. So ist er der Begründer des Wohlstandes geworden, den man jetzt so vielfach hier findet.

* **Frankfurt a. M.**, 15. Oct. Die Präsentationswahl für die Stelle eines ersten Bürgermeisters der Stadt Frankfurt a. M. fand in der gestrigen nicht öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung statt. Es wurden zur Präsentation gewählt in der nachstehenden Reihenfolge: Oberbürgermeister Fr. Adickes in Altona mit 51 Stimmen und zwei weißen Zetteln, Justizrath Dr. Hummer dahier mit 52 Stimmen

und Leopold Sonnemann dahier mit 38 Stimmen und 12 weißen Zetteln. An den sachlichen Vorschlägen der Wahlcommission wurde keine Aenderung vorgenommen, daß dem neuen Oberbürgermeister, falls Fr. Adickes dazu ernannt wird, anstatt der Dienstwohnung ein Wohnungsgeld von M. 5000 gewährt werden soll. Dieser Antrag, sowie die übrigen Vorschläge der Commission wurden mit einer kleinen redactionellen Aenderung einstimmig genehmigt. Der Wahlaact nahm fast zwei Stunden in Anspruch.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königl. Schauspiels. „Undine“, romantische Bauboper in 4 Acten von Albert Döring. Abermals ein lyrischer Bariton, welcher in einer vorwiegend lyrischen Rolle zeigen soll, ob er für die dramatischen Baritonrollen der geeignete Darsteller sei. Herr Jarek vom Stadttheater in Eberfeld, welcher die leichte und doch so außerordentlich dankbare Partie des Kühleborn sang, hätte zwar im Ganzen in der Darstellung der Rolle etwas ungezwungener, natürlicher sein können, zeigte aber dennoch eine hübsche Haltung und spielte für einen jungen Darsteller gar nicht übel. Was jedoch seine Gesangsmittel anbelangt, so haben wir zu unserem Bedauern keine rechte Vorstellung davon, wie er einen Wotan, einen fliegenden Holländer, einen Herold zc. zu singen in Stande sein möchte. Die Stimme des Herrn Jarek entbehrt keineswegs einer gewissen Wärme, erschien aber selbst in den besten dem Sänger in Gebote stehenden Tönen der Mittellage ziemlich klang- und kraftlos, während der Umfang nach der Höhe sowohl, wie nach der Tiefe hin, ein sehr begrenzter erschien; außerdem hat das Organ Nichts von einem Heldebariton an sich. Nach dem vorgestern empfangenen Eindruck können wir den Gast für keine günstige Acquisition halten, er wird die nun schon zu lange schmerzlich empfundene Lücke schmerzlich ausfüllen können. Fr. Brodmann, welche zum ersten Male die unbedeutende Partie der Martha sang, sollte doch, da sie nun schon zu wiederholten Malen in derartigen Rollen aufgetreten ist, endlich einmal zur Abwechslung für eine andere Maske sorgen. Lebrigens wäre es der jungen, talentvollen Sängerin zu gönnen, daß man sie endlich einmal eine größere, bedeutendere, ihren Können mehr entsprechende Rolle singen ließe. Herr Chandon brachte die kleine Partie des Vater Heilmann recht charakteristisch zur Geltung, während Herr Heuckeshoven in der erstmaligen Wiedergabe des Hühner Hugo von Ringstetten eine sehr achtungsvolle Leistung bot. Die übrige Besetzung gab keine Veranlassung zu besonderen Bemerkungen, da sich daran Nichts geändert hatte.

— **Balbo-Jubiläum.** Die Balletmeisterin der hiesigen Königl. Bühne, Fräulein A. Balbo, erhielt aus Anlaß ihres geistigen Silber-Jubiläums von Sr. Maj. dem Kaiser eine Broche in Brillanten, von der Intendantur ein warmes Anerkennungs-schreiben und von ihren Collegen und Freunden zahlreiche Sympathie-Bezeugungen.

— **Burhaus.** Morgen Freitag Abend wird das erste Cyro-Symphonie-Concert unseres ausgezeichneten Kapellmeisters in der beginnenden Winter-Saison stattfinden. Als Hauptnummer des Programms wird die Symphonie Nr. 2, D-dur, von Beethoven zur Aufführung kommen, der sich „Ouvertüre über ein nordisches Thema“ (zum ersten Male) von Max Buchart und „Frühlings-Phantasie“ von H. von Bronsart anschließen werden.

* **Oper und Musik.** Ingeborg v. Bronsart, die musikalische Gattin des Intendanten des Königl. Hoftheaters zu Hannover, hat eine Oper „Giarme“ vollendet, zu welcher Hans v. Bronsart und Friedrich v. Bodenstedt nach des Vaters gleichnamiger Dichtung gemeinsam der Text verfaßt haben. — Das Gastspiel von Adelina Patti in Berlin und den hervorragendsten Städten Deutschlands, welches für diesen Winter in Aussicht genommen war, wird nicht zur Ausführung kommen. Die Sängerin sollte mit d'Andrade und Novelli zusammen für 20 Abende verpflichtet werden — im Kroll'schen Theater waren 6 Vorstellungen in Aussicht genommen. Das Unternehmen konnte jedoch nicht zur Ausführung gelangen, weil nur für 12 Abende in verschiedenen Städten eine Garantie der Kosten erzielt werden konnte.

* **Personalien.** Mit Bezug auf die jüngst in den Blättern erschienenen Meldungen über den Gesundheitszustand des Dichters Richard Voß schreibt eine hervorragende Bühnenkünstlerin dem B. T. G. G. Gehten Sie, Ihnen über Richard Voß etwas tröstlichere Mittheilungen zu machen, als sie die Blätter jetzt bringen? Gerade heute erhielt ich verlässliche Nachricht, daß der verehrte Dichter mit seiner Gattin als Gatte des Herzogs von Meiningen in der „Villa Carlotta“ am Comer See lebt und sich sein nervöser Zustand gebessert — statt, wie die letzten Berichte sagten, verschlimmert hat.

* **Literarisches.** Der Geh. Justizrath Lessing zu Berlin hat für die Feier der Enthüllung des Lessing-Denkmals nach der in seinem Besitz befindlichen Handschrift von „Minna von Barnhelm“ eine neue Ausgabe des Lustspiels in prächtigem Druck und glänzender Ausstattung in wenigen Exemplaren herstellen lassen. Eine Nachbildung des Grafen Porträts Lessings leitet die schöne Festgabe ein; ihren Schluß bildet die Copie eines Blattes der Handschrift in Heliogravüre.

* **Von den Hochschulen.** Wie aus Straßburg geschrieben wird, hat der Privatdocent an der dortigen theologischen Fakultät, Licentiat Baldensperger, einen Ruf als außerordentlicher Professor nach Gießen erhalten und angenommen, als Nachfolger von Professor Dr. Schürer. Baldensperger ist ein geborener Elsässer und hat sich erst an Oern habilitirt, nachdem er zuvor als Pfarrverweiser und Pfarrvikar praktisch thätig gewesen war. — Der Kurator der Universität Greifswald, Geh. Regierungsrath Professor Dr. Drechsler, ist infolge eines Schlaganfalles gestorben.

* **Geheims-Magnetismus.** Die gewöhnlichen Vorstellungen von magnetischen Körpern sind im Allgemeinen auf das Eisen beschränkt. Die Wissenschaft ist allerdings schon seit längerer Zeit darauf aufmerksam geworden, daß gewisse Gesteinsarten vulkanischer (eruptiver) Natur die Magneten ablenken. Indessen war es doch etwas ganz Unerwartetes und Neues, daß ungebrochene Basaltfäulen so ausgesprochene Magnetpole besitzen, daß die Magneten eines gewöhnlichen Boussols, über die zu Tage tretenden Basaltenden gebracht, schon in der horizontalen Entfernung einiger Decimeter sich vollständig umkehrt. Eine Lokalität, wo dies vorkommt, ist der Fußboden der aus dem 11. Jahrhundert stammenden Georgskapelle auf dem Georgsberg (oder Riß) bei Maudnitz in Böhmen. Dieser Berg besteht aus Basalt und der Fußboden jener Kirche liegt theils unmittelbar über den Basaltköpfen. Oberleutnant Kriska vom militär-geographischen Institut in Wien hat die Erscheinung genau studirt und eine Ungleichförmigkeit der magnetischen Kraft jenes Basaltberges an seinen einzelnen Stellen festgestellt. Die Patronatsverwaltung der Georgskapelle hat die jetzige Richtung, welche die Magneten dafelbst annehmen, durch Pfeilstriche, die in den Boden eingemeißelt sind, bleibend kenntlich machen lassen, so daß also die Möglichkeit gegeben ist, durch spätere Beobachtungen festzustellen, ob der Geheims-Magnetismus sich dort etwa mit der Zeit ändert.

* **Widerstandskraft der Pflanzen.** Ueber den großen äußeren Druck, welchen wachsende Pflanzentheile zu überwinden vermögen, wird der „Gaea“ folgende interessante Beobachtung aus Libben mitgetheilt. In einem dortigen, nicht sehr tief unter die Straßenfläche hinabreichenden gestützten Keller hatten sich zwei der Wand anliegende Fliesen des Fußbodens um etwa 4 Centimeter gehoben. Als Ursache dieser Eigentümlichkeit stellte sich heraus, daß unter jedem der beiden Steine ein großes Exemplar des *Chamipignons* sich befand, welches diese Hebung verursacht hatte. Infolge des Gewichts der Steinplatten, welches 4 Kilogramm betrug, waren die handtellergroßen Hüte der Pilze völlig breitgedrückt und die baumartigen Stiele in der Mitte umgebogen. Das vollkommen weiche, den bezeichnenden schönen Erdfußgeruch ausströmende Fleisch war fester als gewöhnlich und frei von Parasiten, so daß es vollständig genießbar war.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Zu der am 18. d. M. stattfindenden Einweihung des Mausoleums für Kaiser Friedrich werden auch die großherzoglich badischen Herrschaften nach Berlin zu kommen. — Von Jönitz stets wohl unterrichteter Seite erhalten die „Misch. N. N.“ aus Berlin nachstehendes Telegramm: Es ist ausgemacht, daß für den Posten eines Statthalters in Elßa-Lothringen Graf Waldersee anerselben ist. Der Termin des Austrittes des Generals von der Spitze des Großen Generalstabes wird abhängen von der Zeit, wo Fürst Hohenlohe-Gemeinthe sich den Pflichten seines Amtes nicht mehr gewachsen fühlt. — Der König von Württemberg begiebt sich am Donnerstag nach Schloß Badenweiler, anfangs November siedelt er zu dauerndem Winteraufenthalt nach der Residenz Stuttgart über. — General von Alvensleben begiebt sich noch in diesem Monat zu seiner Erholung nach Tyrol, er geht später in Wiesbaden dauernden Aufenthalt zu nehmen. Die Ernennung seines Nachfolgers im General-Commando des 13. Armee-Corps wird voraussichtlich nach der Rückkehr des Prinzen Wilhelm nach Stuttgart publicirt werden.

* **Der socialdemokratische Parteitag in Halle.** Neun Stunden hat am Montag das Redeturnier gedauert, das mit der Niederlage der sogenannten Berliner Opposition endigte. Wenn man nach kleinen Auswüchsen die schweren Fragen, die die Welt bewegen, messen wollte, man käme leicht zu einem gänzlich schiefen Urtheil. Was für stolze, große Worte wurden gesprochen, als man die fremden Gäste am Morgen begrüßte. Da redete man von einer weltgeschichtlichen Sendung, pries die socialdemokratische Partei Deutschlands als Mutterorganisation und auf die klingende Overtüre folgte ein Nachspiel voller Kleinlichkeiten. Aber diese Kleinlichkeiten — „Kaffeelatzstränzen“ nannte sie Weibel — mußten überwunden werden, wollte man die Bahn frei machen für die Arbeit der nächsten Tage. Der socialdemokratische Parteitag wird wahrscheinlich bis zum Samstag vereinigt bleiben. Am Montag rang man sich durch das argste Gestrüpp durch, eine Opposition wurde lahm gelegt, die Obstructionspolitik trieb. — In der Sitzung am Dienstag waren 410 Abgeordnete, darunter 4 weibliche anwesend. Abg. Singer rechtfertigte die Thätigkeit der Fraktion innerhalb und außerhalb des Parlaments. Fischer (London) und Dertien (München) beantragen eine Resolution, daß die Fraktionen thätigkeit den St. Galler Beschlüssen entspreche. v. Vollmar beantragte eine Erweiterung des Coalitionsrechtes der Arbeiter. Er strebe Strafbarkeit jeder Bedrohung der Arbeitgeber gegen die Arbeiter an bei Ausübung der gesetzlichen Rechte. Schließlich wird die Resolution Fischer einstimmig, der Antrag Vollmars gegen zwei Stimmen angenommen. Die französischen Delegirten Guesde und Ferroul, die Dienstag eintrafen, wurden demonstrativ begrüßt. Guesde überbringt Grüße vom Congreß zu Lille und

spricht die Bewunderung der französischen Arbeiter für die deutschen Genossen aus, die den Geist des Despotismus besiegen würden. Die Spaltung der deutschen Partei sei eine infame Lüge der französischen Bourgeoisie. Die französischen Arbeiter haßten den russischen Despotismus. Der Congreß zu Lille habe eine Erklärung beschlossen, worin den Alliierten die der französischen Bourgeoisie mit Ausland Verachtung ausgedrückt werde. Liebknecht dankt. Ferroul, französisches Kammermitglied, begrüßt gleichfalls warm die deutschen Socialisten. Eine Begrüßung von Seiten der spanischen Socialisten wird freudig aufgenommen. Pfantuch (Cassel) erstattet den Bericht für die Mandatprüfungs-Commission.

* **Berlin, 15. Oct.** Die Herbstsession des preussischen Landtages soll neueren Bestimmungen zufolge so früh wie möglich beginnen, damit die ersten Lesungen der Landgemeindeordnung und des Einkommensteuergesetzes noch vor der Wiedereröffnung des Reichstages abgeschlossen sein können. Es soll daher der Beginn der Landtagssession schon für Ende October oder doch für Anfang November in Aussicht genommen sein. — Redacteur Mehring richtet eine Zuschrift an die „Kreuz-Ztg.“, worin er den Schutz der Öffentlichkeit aufruft für die Schauspielerin Schabelsk, deren polizeiliche Ausweisung die Freunde Lindaus betrieben. — Die gestrige Mittheilung in Betreff einer elektrischen Beleuchtung der Stadt durch die Firma Siemens & Halske bezog sich nicht auf Berlin, sondern auf Kopenhagen, dessen Kommunalverwaltung das Angebot der genannten Firma in Berlin angenommen hat. — Oberbürgermeister v. Jordanbeck lud die Bürgermeister der deutschen Städte mit mehr als 50,000 Einwohnern zu einer Versammlung in Berlin am 18. October ein, wegen einer „Moltke-Abreise“. — Die Enthüllung des Lessing-Denkmal fand gestern Morgen in Gegenwart des Prinzen Leopold von Preußen, der Minister v. Büttcher, Miquel und v. Goshler, sowie von Vertretern der städtischen und Staatsbehörden statt. Professor Erich Schmidt hielt die Festrede und feierte in derselben Lessing als den Dichter werthvoller Liebe und als den Héros für den Fortschritt und die nationale Ehre. Die Feier verlief durchaus weisevoll. Oberbürgermeister v. Jordanbeck übernahm das Denkmal Namens der Stadt. — Eine Summe von 1½ Millionen Mark ist von dem in Berlin verstorbenen Dr. mod. Ephraim mit der Bestimmung hinterlassen, sie in Gestalt von Legaten an christliche und jüdische Wohltätigkeitsanstalten auszuheilen.

* **Kundschau im Reiche.** Der Hamburgische Senat beantragt, zur bleibenden Erinnerung an den neunzigsten Geburtstag des General-Feldmarschalls Grafen Moltke das Portrait Moltkes in der Kunsthalle aufzustellen, für dessen Herstellung 12,000 Mark gefordert werden. — Aus Westpreußen berichtet die „Preuß. Lehrer-Ztg.“ u. A.: „Im Laufe des vergangenen Jahres sind nach einer Regierungsverfügung, welche die Kreis-Schul-Inspectoren den Lehrern ihrer Aufsichtsbezirke bekannt zu geben haben, 19 Lehrer aus dem Amte entlassen worden, und zwar 7 endgültig angestellte infolge rechtskräftig gewordenen Urtheils des Disciplinargerichtshofes und 12 einstweilen beschäftigte ohne eingeleitetes Disciplinar-Verfahren durch Verfügung der Regierung. Als Gründe dieser Kassirungen sind u. A. folgende angegeben: Trunksucht, Vergehen gegen die Sittlichkeit, ungenügende Leistungen in der Schule, Gehorsamsverweigerung gegenüber dem Kreis-Schul-Inspector, ungebührliches Verhalten und Verlogenheit gegenüber den Vorgesetzten, öffentlicher Anstoß erregender Lebenswandel, Nichtgehung zur zweiten Prüfung bezw. Nichtbestehen derselben nach Ablauf von 6 Dienstjahren.“ Neunzehn Lehrer in einem Regierungsbezirke in einem Jahre entlassen oder eigentlich dazugezogen aus Gründen, die keine Nachsicht gestatten! — Auf Anregung des Prinzen Heinrich werden in der kaiserlichen Marine gegenwärtig Trageversuche mit Rucksäcken angestellt. Sie sollen besonders für Landungs-Corps zur Fortschaffung der mitzuführenden Munition, Marsch-Ausrüstung und des Proviantes zur Verwendung kommen und die bisher gebräuchlichen Vorrathstaschen und Brodbbeutel ersetzen.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Sämmtliche Landtage der Monarchie wurden am Dienstag programmäßig eröffnet. Im böhmischen Landtag rief das schriftliche Eruchen des Fürsten Karl Schwarzenberg, der bekanntlich an der Abfassung der Landesculturvorslage hervorragenden Antheil nahm, um sechswochenigen Urlaub große Ueberraschung hervor. Unter den Deutschen herrscht infolge der Unklarheit der Situation gedrückte und misanthropische Stimmung.

* **Frankreich.** Dieser Tage ist die französische Armee um einen vielversprechenden Jüngling reicher geworden, nämlich um Schaebele jun., der in das 54. Infanterie-Regiment eintrat. Der Sohn des bekannten Polizeicommissars ist vor Jahren von der deutschen Polizei wegen Anschlags aufrührerischer Schriften an einem Grenzpfahl Lothringens verhaftet und von dem Gerichte in Metz zu mehreren Wochen Gefängnis verurtheilt, alsbald aber vom Kaiser Wilhelm I. begnadigt worden.

* **Schweiz.** Der Act der Wieder-Einführung der alten Regierung in Bellinzona vollzog sich in größter Ruhe bei geringer Volksbetheiligung und wenig militärischem Aufwande. Der Bundes-Commissar gab im Regierungs-Gebäude den erschienenen Regierungsräthen Meppini, Cassella und Gianella die Leitung der Geschäfte zurück innerhalb der Schranken des Bundesraths-Beschlusses vom 10. October. — Regierungs-Präsident Meppini stellte bei Uebnahme seines Amtsalocales in Gegenwart des Bundes-Commissars das Abhandeln von men einer großen Zahl wichtiger die Tessiner Cantonalbank betreffenden Papiere fest. Der eidgenössische Untersuchungsrichter wurde sofort mit der bezüglichen Untersuchung betraut.

* **Italien.** Wie der „Nordd. Allg. Ztg.“ aus Rom berichtet wird, ist Crippis Rede vom 8. d. M., ins Deutsche übertragen, von Herrn Crippi dem Reichskanzler v. Caprivi und dem Grafen Kalnoth überliefert worden.

* **Belgien.** Nach dem Standal der Studenten im Rathhause zu Brüssel versammelten sich die Studenten unter dem Vorsitz des Advocaten Van der Velde, sowie der Deputirten Janson und Barosque und nahmen folgende Tagesordnung an: „Die Beamten und früheren Mitglieder der Universität erheben entschieden Einspruch gegen das scandalöse Eingreifen der Polizei gelegentlich der Gröffnungs-Sitzung der freien Universität Brüssel.“ Ein Theil der Universitäts-Professoren befiel, wie die bereits genannten Deputirten, wenig genug Anstandsgefühl, um Partei für die Studenten zu nehmen.

* **Großbritannien.** In der englischen Armee ist wieder ein Fall von Insubordination vorgekommen. In Guernsey weigerte sich am Montag das 2. Bataillon des Schürren-Regiments, zur Einschiffung nach Hindostan auszumarschieren. Die Mannschaft wurde entwaffnet, die Waffen wurden auf den bereit gehaltenen Dampfer gebracht und später wurden die Soldaten dahin geleitet und eingeschifft.

* **Spanien.** Antilche Depeschen aus Manila berichten, daß zum Zwecke der Bückigung der Bewohner der Karolinen-Insel Bonape ein spanisches Kriegsschiff das Dorf Mutalan bombardirte. Die gelandeten Truppen stürmten die Stellung der Eingeborenen. 7 spanische Soldaten wurden getödtet und 19 verwundet. Die Eingeborenen verloren 150 Mann.

* **Rußland.** Wie aus St. Petersburg geschrieben wird, werden schon jetzt an verschiedenen Orten Rußlands Vorbereitungen für die Feier der in den October 1891 fallenden silbernen Hochzeit des russischen Kaiser-Paares getroffen. Es steht außer Zweifel, daß diese Feier im ganzen russischen Reiche auf das Festlichste begangen werden wird.

* **Ähen.** Aus Amoy in China wird gemeldet, daß dort elf chinesische Piraten geköpft worden sind, weil sie nebst anderen Nordhuden an der Ermordung der ganzen, aus 39 Personen bestehenden Mannschaft einer Dschunte Theil genommen haben. — In verschiedenen Ortschaften Chinas sollen bei dem Verzuge der Behörden, die erhöhte Opiumsteuer zu erheben, Zusammenstöße zwischen den Truppen und Volksmassen stattgefunden haben. In Hoilow seien viele Personen getödtet.

Vermischtes.

* **Vom Tode.** Außer dem Kinde, welches man vor einigen Tagen, wie gemeldet, bei Mies aus der Elbe zog, hat man nun auch die Leiche eines feingekleideten Mannes, welcher sich eine große Photographie jenes Kindes auf der Brust festgebunden hatte, an der Unterseite eines Rahmes am Elbquai aufgefunden. Die angestellten Untersuchungen ergaben, daß eine ganze Familie, Namens Wook aus Apolda, den Tod in der Elbe gesucht und gefunden hat.

Drei Kaiser n gedenkt und nicht einmal als Soldat Kaisers Geburtstag gefeiert, konnten viele der jüngst eingezogenen Rekruten sich nicht fassen. Im Herbst 1887 waren sie eingetretten, am 9. März 1888 starb Kaiser Wilhelm I., am 15. Juni Kaiser Friedrich III. und dann kam das Trauerjahr, in welchem des Kaisers Geburtstag nicht gefeiert wurde.

Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich in der zum Rittergute Rohma bei Schmolln gehörigen Brauerei, indem der Pächter der letzteren, Namens Brömel, während der Arbeit abrutschte, in den Braudottich stürzte und dabei in der lodenden Masse so verbrannt wurde, daß er nach einigen Minuten seinen Geist aufgab. Die bei der Katastrophe mit anwesende Ehefrau des Verunglückten, die schnell zugegriffen war und ihren Mann zu retten versucht hatte, verbrannte dabei auch beide Vorderarme.

Der Vorsteher des Postamts Garton (bei Lüneburg), Postverwalter Strömer, ist auf Veranlassung des unbehörig eingetroffenen Post-Inspectors wegen Fälschung und Unterschlagung von Dienstgeldern im Betrage von über 4000 Mk. verhaftet worden. Abends vorher hatte derselbe noch ein Tanzvergnügen mitgemacht.

Dem Krieger-Waisenhaus zu Römshild ist durch den Kammerherrn v. Weiß-Glücksbrunn eine Gabe von 10,000 Mk. übermittlelt worden. In dem Waisenhanse haben bis jetzt 105 Kinder Aufnahme gefunden.

Auf einem nicht weit von Metz entfernten Jagdgrundstück (Wald) gelang es am letzten Freitag Jägern aus Saargemünd, fünf Wölfe zu erlegen.

Die Stimme Kosuths, welche bei den Krader Gedenktagen gesprochen hat, ist mit Beschlag belegt worden, aber nicht etwa aus politischen Gründen, sondern aus ganz prosaischen Motiven, seitens des Gerichtsvollziehers. Der Phonograph mit dem Gesänge des Ex-Gouverneurs an die ungarische Nation war in Besitz eines Geschäftsmannes, der einem Wubapeter Geld schuldet. Dieser Gläubiger erwirkte auf das gegen Entgelt ausgestellte „Echo des Patriotismus“ die Execution, mit deren Durchführung das Krader Bezirks-Gericht betraut wurde. Jetzt hebt ein gerichtlich befehlter Curator die Eintrittsgebühren ein, bis der Gläubiger befriedigt ist.

Bei dem Arzt der deutschen Botschaft in Rom, Dr. Ehrhart, verübten Diebe, indem sie mittelst Leitern in das Haus einstiegen, einen Einbruch und stahlen hierbei gegen 200,000 Francs.

Das kleine Haus Peters des Großen in Saandam, in welchem der Czar 1697 gelebt hat, soll in der nächsten Zeit gründlich wieder in Stand gesetzt werden. Auf Ansuchen der russischen Regierung ist der Architekt A. Salm mit der Ausführung der erforderlichen Arbeiten beauf-

tragt worden, die im Großen und Ganzen auf die Herstellung des alten Zustandes gerichtet sind. Die damalige Wohnung des Czaars beschränkte sich auf zwei Kammern einer ziemlich roh gezimmerten Stätte, die nur geringe Verwandtschaft mit den älteren Häusern von Saandam zeigt, die doch hier und da an der Fensterumrahmung oder dem Thürholm die Spuren gefälligen Schnitzwerks zeigen. Der Werth des betreffenden Hauses ist lediglich ein geschätzter.

Jüngst ging die Nachricht über einen Ueberfall des Post-omnibus zwischen Kaiserslautern und Waldsichbach durch die Blätter. Nach amtlichen Feststellungen ist der Sachverhalt aus folgenden Thatbestand zurückzuführen: Am 5. d. M. Abends kurz nach 6 Uhr holte der von Waldsichbach in der Richtung nach Kaiserslautern fahrende Postomnibus zwei Betrunkene ein, die mitten auf der Straße herumtaumelten und trotz Zurufsens seitens des Postillons nicht eher auswichen, bis sie von den Pferden gestoßen wurden. Als die beiden Betrunkene die Straße frei gemacht hatten, trieb der Postillon die Pferde an und fuhr rasch weiter, während die beiden Burken, offenbar aus Verlegenbarkeit, daß sie von den Pferden gestoßen worden waren, unter Schimpfen dem Omnibus nachliefen, wobei einer derselben das offene Taschenmesser in der Hand hielt und bis an den Bod des Omnibus herantrat. Auf einen von dem Postillon nach ihm mit der Peitsche geführten Schrei wich der Burke zurück und ließ von der Verfolgung ab.

Eine Arbeiterfamilie in Sindau a. Harz, welche bereits sieben lebende Kinder hatte, ist neuerdings mit Drillingen beschenkt worden.

Geheimrath Koch stellte die Veruche in der Charité mit seinem vermeintlichen Heilmittel gegen die Schwindsucht ein. Ueber die Ergebnisse wird strenges Geheimniß beobachtet. Es verlautet, daß Koch beabsichtigt, seine Versuche in einem andern Krankenhause fortzusetzen. Die Entschreibung der Frage, ob Schwindsucht heilbar ist, scheint nicht so nahe bevorzustehen, wie vielfach gehofft wurde.

In einem Wassereimer ertränkte sich zu Berlin ein 37-jährige kräftliche und wohlhabende Rätlerin. Man fand sie, wie sie vor dem Eimer kniete, in welchen sie den Kopf hineingesteckt hatte.

Ein Soldat des 13. Infanterie-Regiments in Münster, der vor mehreren Monaten, wie der „Frankfurter Zeitung“ gemeldet wird, wegen eines geringfügigen Dienstvergehens in nicht näher zu bezeichnender scheinlicher Weise mißhandelt worden war, ist nach qualvollem Siechthum im Garnison-Bazareth gestorben. Der Unteroffizier, der die Mißhandlung sich hatte zu Schulden kommen lassen, ist vom Kriegsgerichte seinerzeit zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt worden.

In München wurde ein Miethverein gegründet. Derselbe soll ähnlich wie die gleichnamigen Vereine in Berlin, Würzburg etc. die Rechte und Interessen der Miether wahren, das Wohnungssuchen erleichtern, einschlägige Fragen in öffentlichen Vorträgen erörtern, einen Vereins-Anwalt zur Rathserholung für die Mitglieder und zur Führung von Processen aufstellen und unverschuldet in Noth gerathenen Mietlern die Entrichtung des Miethzinses und damit die Wahrung des Heims ermöglichen.

Der Anstreichergehilfe Leopold Teichert von Solingen hatte sich anheischig gemacht, in elf Tagen von Solingen nach Wien zu marschieren. Er hat, wie der „Nöln. Volks-Ztg.“ geschrieben wird, diese Aufgabe ziemlich glücklich gelöst, allerdings in etwas mehr Zeit als ursprünglich vorgeschrieben war. Teichert verließ in Begleitung eines Controleurs am 1. d. M. früh Solingen und traf am 12. d. M. Morgens 5½ Uhr in Wien wohlbehalten ein. Er hat die Strecke ausschließlich auf Schusters Kappen zurückgelegt.

Zwei kleine Kinder, ein Knabe und ein Mädchen eines Barbiers in Nöln besaßen sich kurze Zeit allein im Wohnzimmer; der Knabe machte sich am brennenden Ofen zu schaffen, zündete ein Stück Papier an und setzte damit seine Kleider in Brand. Als die Eltern hinzueilten, hatte das Kind bereits so schwere Brandwunden erlitten, daß es nach zwei Stunden starb.

Aus Charlestown wird gemeldet, daß dort im Putnam-Hotel infolge der Explosion einer Petroleumlampe ein Feuer ausgebrochen ist. Die Flammen verbreiteten sich schnell und die Treppen wurden in Rauch gehüllt. Vier Personen verloren ihr Leben. Eine Frau sprang aus dem dritten Stockwerk mit ihrem Säugling auf die Erde und wurde auf der Stelle getödtet. Das Kind blieb unverletzt. Viele der Insassen des Hotels retteten mit knapper Noth ihr Leben.

□ **Die Flaggen europäischer Staaten.** (In der Reihenfolge stets von oben im Flaggenschmuck.) Deutschland: schwarz-weiß-roth. — Preußen: schwarz-weiß. — Bayern: blau-weiß. — Sachsen, Königreich, Sachsen-Anhalt, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg und Sachsen-Altenburg, sämmtliche weiß-grün. — Württemberg: schwarz-roth. — Baden: roth-gelb. — Mecklenburg: roth-gelb-blau, im goldenen Felde ein Ochsenkopf. — Hessen: weiß-roth. — Oldenburg: blau, mit rothem Kreuz. — Sachsen-Weimar-Eisenach: schwarz-grün-gelb. — Braunschweig: blau-gelb. — Lippe-Deimold: roth-gelb. — Waldeck, Rhenz-Greiz und Schleiz: schwarz-roth-gelb. — Schwarzburg-Sondershausen: weiß-blau. — Schaumburg-Lippe: roth-gelb. — Hamburg: drei Thürme im rothen Felde. — Bremen: quer vom Flaggensockel vier rothe und vier weiße Streifen, am Flaggensockel parallel laufend zwei Streifen weiß und roth gewirkt. — Lübeck: weiß-roth. — Lichtenstein: blau-roth. — Belgien: schwarz-gelb-roth quer mit dem Flaggensockel laufend, im weißen Felde das belgische Wappen ohne Krone. — Bulgarien: weiß-grün-roth. — Dänemark: im rothen Felde ein liegendes weißes Kreuz. — Frankreich: blau-weiß-roth in Feldern quer mit dem Flaggensockel laufend. — Großbritannien: rothes Flaggentuch und in der oberen Ecke am Flaggensockel vier rothe, sich kreuzende Balken. — Helgoland: grün-roth-weiß. — Italien: grün-weiß-roth, quer mit

dem Flaggenstock laufend, im weißen Felde das italienische Wappen ohne Krone. — Luxemburg: roth-blau-weiß. — Montenegro: roth-blau-weiß. — Niederlande: roth-weiß-blau. — Oesterreich: roth-weiß-blau. — Portugal: blau-weiß. — Rußland: weiß-blau-roth. — Rumänien: blau-gelb-weiß. — Spanien: gelbes Flaggenkreuz mit zwei rothen Streifen. — Schweden und Norwegen: im blauen Felde ein gelbes liegendes Kreuz, die obere Ecke am Flaggenstock gelb-blau-roth getrennt. — Serbien: roth-blau-weiß. — Türkei: im rothen Felde ein schmaler grüner Streifen.

Der Bierwurm. Die Geschäftsfirmen, welche sich mit der Ausfuhr deutschen Bieres nach den Tropen, z. B. nach unseren afrikanischen Colonien, befassen und die Erfahrung haben machen müssen, daß Sendungen unbeförderter Waare gleichwohl unterwegs oder bald nach der Ankunft am Bestimmungsorte verderben, ohne daß eine Ursache dieses Mißerfolges sich ermitteln ließ, werden mit Interesse vernehmen, daß Professor Blandford in Kalkutta der aus gleichem Anlaß von englischen Bierexporteuren zu Rathe gezogen war, unlängst constatirt hat, daß an dem Verderben so vieler Bierexporte ein winzig kleiner Wurm Schuld ist, der die eichenen Fässchen durchbohrt und der äußeren Luft Eingang in das Fässchen verschafft. Professor Blandford constatirte ferner, daß der Wurm schon in den Eichenhölzern nistet, aus denen die Fässer für den Export gemacht werden, daß aber die von ihm herrührenden Löcher so äußerst klein sind, daß sie bei gewöhnlicher Besichtigung der Ladung durch die Aufsichtsbeamten nicht wahrzunehmen sind. Als Mittel, das Holz gegen Angriffe seitens der erwähnten Wurmspecies zu sichern, empfiehlt Professor Blandford ein gründliches Theeren desselben und bürdet die Bierexportfirmen, welche nach tropischen Gegenden Geschäfte machen, gut thun, diesem Winke Beachtung zu Theil werden zu lassen.

Aus der Stierkampfbahn. Aus Paris, 13. Oct., wird der „Frank. Ztg.“ geschrieben: Die Herren und Damen, welche die Begierde nach einem blutigen Schauspiel zu den bedauerlicher Weise noch immer geübten Stierkämpfen führte, werden gestern befriedigt gewesen sein. Ein den Clowns spielender Neger reizte mit einem Stoch statt des Degens einen Stier und tauchte ihn mit der Muleta. Nur eine kurze Zeit jedoch gelang dieses Spiel, denn der unglückliche Bursche hatte es mit einem schlauen Stier zu thun, der sich nicht mehr als ein Mal zum Beistehen halten ließ. Das wüthende Thier faßte den Begadore mit den Hörnern, schleuderte ihn mehrmals in die Luft und fing ihn wieder auf, bis er endlich regungslos am Boden liegen blieb. Einige Zuschauer riefen: „Genu!“ Der Stier hatte aber noch nicht genug. Er stürzte den herbeieilenden Mitglieder der Garde, welche ihn von seinem Opfer zu entfernen suchten, mit so wüthenden Blicken entgegen, daß sie die Flucht ergriffen, kehrte zu seinem Opfer zurück, verlegte ihm noch weitere Stöße und Fußtritte, bis der unglückliche förmlich in einen blutigen Klumpen verwandelt war. Endlich gelang es, den Stier auf einen anderen Punkt der Arena zu locken und den schwer Verwundeten fortzutragen. Mit dieser Greuelthatte aber das elsthafte Schauspiel noch kein Ende gefunden. Neue Stiere wurden herbeigeführt, neue Begadoren traten auf, die ohnmächtigen Damen wurden mittelst der Nieschläschen wieder zu sich gebracht und die Vorstellung konnte weitergehen. — Die den Corridas gegebene Erlaubnis läuft bald ab und von allen Seiten wird die Erwartung ausgesprochen, daß diesem handalsösen Treiben endlich ein Ziel gesetzt werde.

Sprachliche Musterleistung. „Der wie ein miasmatischer Infektionsstoff die Welt pandemisch durchziehende social-politische Rauch scheint in neuester Zeit seine Wirkung auch auf den geistigen Stand geltend zu machen; auch dieser beginnt den modernen Allüren zu hulbigen und dem Patrimonium der Entertainer sein besonderes Interesse zuzuwenden.“ ... „Die innere Einrichtung dieses Sanatoriums sicherte psychisch und somatisch den verübten Individualitäten das Gefühl wohlthuernder Behaglichkeit, und die oben angeordnete Behandlung erfolgte theils in summarischer, theils in einer dem Zustand des Einzel-Individuums (!) honorirenden (!) Weise.“ So schreibt Herr Burger nach seinem Geste: Die Sanatorien gegen die Schwindsucht.

Humoristisches. Die schlesischen Weine sind berühmt wegen ihrer Säure. Friedrich der Große fragte einst einen schlesischen Vater: ob im Kloster auch Wein vom eigenen Wachsthum getrunken werde. „In der Klosterwoche, Ew. Majestät!“ war die Antwort.

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

Schädlichkeit frischen Brodes. Frisches Brod, welches sich bei vielen Leuten großer Beliebtheit erfreut, kommt nicht annähernd so gut zur Ausnutzung wie altes. Es erklärt sich dieses schon aus dem einfachen Umstand, daß es nicht ordentlich gelaugt, somit auch nicht genügend angesäuert werden kann. Auch den Magenkräften bietet es nicht genügend Angriffsfläche, weil es beim Kauen sich zu einer dichten Masse ballt. Statt, daß es in den Verdauungsorganen sich in Zucker verwandelt, giebt es mehr oder minder zu fauligen Gährungsprozessen Anlaß, welche zu Beschwerden aller Art führen. Der menschliche Körper gewöhnt sich zwar an Vieles, auch an frisches Brod, stets aber auf Kosten der Ausnutzung des letzteren und auch nicht ohne schädlichen Einfluß auf die Körperconstitution.

Blutstillungs-Mittel. Um starke Blutungen bei Verletzungen rasch zu stillen, soll man Watte in heißes Wasser tauchen und auf die Wunde legen. Der Erfolg ist überraschend, selbst bei Verletzungen der Halsader. Bloß Watte auslegen, oder solche, welche in kaltes Wasser getaucht wurde, bringt diese überraschende Wirkung nicht hervor.

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 15. October.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.14	16.10	Amsterdam (fl. 100)	2 1/2	168.20 bz. P.
20 Franken in 1/2	16.11	16.07	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.30 bz.
Dollars in Gold	4.19	4.15	Italien (Lire 100)	5	79.65 bz.
Dufaten	9.70	9.65	London (Skr. 1)	6	20.31 bz.
Dufaten al marco	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns	20.32	20.27	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. R.	27.94	27.87	Paris (fr. 100)	3	90.35 bz.
Ganz f. Scheideg.	28.04	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hoch. Silber	149.50	147.50	Schweiz (fr. 100)	4	80.225 bz.
Russ. Banknoten	—	252.70	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales	16.75	16.65	Wien (fl. 100)	5	177.45 bz.

Reichsbank-Disconto 5 1/2 %. — Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2 %.

m- Courvericht der Frankfurter Börse vom 15. Oct. Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Actien 269, Disconto-Commanbit-Antheile 219 1/2, Staatsbahn-Actien 218, Galizier 177, Lombarden 181, Aegyptier 98, Italiener 92 1/2, Ungarn 89, Gotthardbahn-Actien 159, Schweizer Nordost 146, Schweizer Union 126 1/2, Dresdener Bank 156 1/2, Selsentirchner Bergwerks-Actien 174 1/2, Laurahütte-Actien 140 1/2, Russ. Noten 250. — Auf fortgesetzt theueren Geldstand und flauen Pariser und Londoner Course verkehrte heute die Börse in sehr matter Tendenz und weichen die Notirungen auf fast allen Gebieten bedeutende Rückgänge auf. Schluß matt.

Nachtrag.

— **Desertirt.** Gestern Nachmittag wurde der als unsicher einberufene Carl Bender von hier, welcher den Dorn in Homburg angeheilt ist und Morgens aber aus der hiesigen Kaserne entwichen war, in der Schulgasse durch den Sergeanten Herrlich und einen Feldwebel festgenommen und vorläufig wieder in die hiesige Kaserne gebracht.

Letzte Drahtnachrichten.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Bamberg, 15. Oct.** Bei Habsburg stieß heute früh ein Güterzug mit einem Personenzug zusammen. Hierbei wurden mehrere Wagen beschädigt, einige Personen verletzt. Der Verkehr ist unterbrochen.

* **Braunschweig, 15. Oct.** Der Prinz-Regent beauftragte bis auf Weiteres den Freiherrn von Wangenheim mit der Führung der Geschäfte eines General-Intendanten des Hoftheaters.

* **Paris, 15. Oct.** Das „Journal des Débats“ bemerkt zu der gestrigen Resolution der Budget-Commission: Das Budget pro 1891 weise bereits mehr als 60 Millionen Ersparungen auf, weitere Ersparungen wären nur fictiv. Die „République française“ nennt die Resolution eine platonische Demonstration; die Kammer würde es aber vorziehen, pharmazeutische Producte zu besteuern, als durch Ersparungen in dem einen oder anderen öffentlichen Dienstzweige zu desorganisiren. Andere Blätter meinen, die Schlappé Rouviers würde weitere Consequenzen haben. — Der „La Presse“ zufolge trafen hier vorgestern die irischen Deputirten Dillon und O'Brien ein.

* **Cannes, 15. Oct.** Die Kaiserin von Oesterreich ist hier eingetroffen. Dieselbe reist heute nach Nizza ab.

* **Petersburg, 15. Oct.** Die kaiserliche Familie ist gestern in Gatchina eingetroffen. — Die „Moskowskaja Wedomosti“ melden aus aus Gschmiadzin: Am letzten Sonntag versammelten sich hier die Armenier und sandten an den Kaiser Alexander ein Ergebnheits-Telegramm Namens des gesammten armenischen Volkes. Anlässlich der Ceremonie der Christenbereitung wurden auch mehrere Bischöfe für Türkisch-Armenien geweiht.

Reclamen

Castelli Romani

à Mk. 1.90 pr. Flasche,
Mt. 1.80 bei 12 Flaschen.

roth und weiß, Marken No. 9 und 18 der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft (Central-Verwaltung Frankfurt am Main) sind angenehm schmeckende, durch Staats-Controlle garantirt reine Stärkungsweine, welche ihrer Eigenschaften wegen von Autoritäten der Medicin als Sanitätswein für Blutarme, Schwächliche und Reconvalescenten immer mehr empfohlen werden. Nach dem Gutachten des Herrn Dr. Schmitt, Director der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt in Wiesbaden, hat der Castelli Romani einen natürlichen Oligenchalt, welcher durch die Bodenbeschaffenheit bedingt ist. Der Verkaufspreis ist ein derartiger, daß diese reellen und wirkungsvollen Medicinalweine auch dem Wenigermittelsten zugänglich sind. Die Verkaufsstellen werden durch Annoncen bekannt gegeben.

(N.-No. 220d) 116

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 16. October 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Des Teufels Antheil“. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. **Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“.** Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung. **Auder-Club Wiesbaden.** Übungsfahrten. **Wiesb. Rhein- und Taunus-Club.** Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung. **Tannus-Club Wiesbaden.** Abends 9 Uhr: Versammlung. **Turn-Verein.** 8 Uhr: Porturnerschule, Kirturnen. 10 Uhr: Gesangsprobe. **Männer-Turnverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Ringturnen. **Turn-Gesellschaft.** Abends 9 Uhr: Vorversammlung. **Ritter-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe. **Ritter-Club.** Abends 9 Uhr: Probe. **Synagogen-Gesangverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe. **Gesangverein „Eichenweig“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Wiesbadener Sängerkreis.** Abends 9 Uhr: Probe. **Gesellschaft „Fraternitas“.** Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. **Kriegerv. „Germania-Allemania“.** 9 Uhr: Gesangsprobe, Bücherausgabe. **Wiesbadener Militär-Verein.** Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8–12 Uhr Vormittags.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich von 11–1 und von 2–4 Uhr mit Ausnahme des Samstags.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11–1 und von 2–4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2–6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3–6 Uhr und Sonntags von 11–1 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10–2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstrasse 1). Geöffnet: Montags und Donnerstags Vormittags von 10–12 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellän im Schloss.
Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Schloss.
Palais Pauline (Sonnenbergerstrasse).
Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8–9 Uhr Morgens und von 5–7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Luisenplatz 2; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellän wohnt nebenan.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Ruine Sonnenberg.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellän im Schloss.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
510* 620† 740† 750 825* 9† 1010*	554* 635* 725† 745 848† 920 951*
1035† 1141 1211† 135* 235†	114† 1140 1222* 1257† 126
350 450* 530† 620 637 658†	216 254† 336* 438† 528 614 644*
720* 740 824† 9† 924* 1020	720† 820* 848† 1017† 1030

* Nur bis Gießen.
† Verbindung nach Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
71 840 855* 1046 1117 1232* 18	745* 915 1117 1153* 1232 240
215* (nur an Sonn- und Feiertagen)	43* 554 720 754* 845 918* (nur an Sonn- und Feiertagen) 935
230 414 510 655 1020*	

* Nur bis Altesheim.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

(Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
800 1010 140 325 630	539 937 11 53 810

Eisenbahn-Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
510 715 1125 237 645	7 10 129 438 912

Rhein-Dampfschiffahrt.

Königliche und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Wiesbaden: Morgens 7 1/2, 9 1/2 (Schnellfahrt), 10 1/2 bis Köln; Mittags 1 Uhr bis Coblenz; Abends 5 1/2 Uhr bis Bingen; Morgens 10 1/2 und Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/2 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Willems und nähere Auskunft auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 182

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 14. October.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	759.8	757.2	755.2	757.4
Thermometer (Celsius)	4.5	15.3	8.7	9.3
Luftspannung (Millimeter)	6.0	10.0	7.8	7.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96	78	93	89
Windrichtung u. Windstärke	N.W. stille.	N.W. schwach.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	heiter.	völl. heiter.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts Thau.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen der deutschen Seewarte in Hamburg.

17. October: Vielfach Nebel, dann aufläutend heiter, kalte Luft. In ausgelegten Tagen Nachtfrost. Frischer bis starker kalter Wind, Sturmwarnung für die Küsten.

Termine.

Vormittags 11 Uhr: Versteigerung von Gemälden im „Englischer Hof“ (S. heut. Bl.) Versteigerung von Apfel-Kürbissen, auf dem Marktplatz vor dem Rathhause. (S. Tagbl. 241.)
Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung von Tafelobst im Saale „Zum deutschen Kaiser“ in Schierstein. (S. heut. Bl.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 7. Oct.: Dem Schreinergehilfen Christoph Pfeiffer e. L. Apollonia Henriette Elisabeth. — 11. Oct.: Dem Steinbaurgehilfen August Diefenbach e. S. Heinrich Wilhelm. — Dem Gärtner Josef August Müllenbach e. S. Julius.
Aufgeboten: Drechsler Johann Heinrich August Staaf zu Frankershausen und Anna Catharine Möller dafelbst. — Hülsbahnwärter Adam, gen. Wilhelm Hermann zu Idstein und Catharine Prag zu Engenhahn. — Portier Johannes Nachbauer zu Georgenborn und Rosalie Anna Dorothea Stromowski zu Mainz. — Werksarbeiter Philipp Karl Wilhelm Meyer zu Gms und Marie Elisabeth Schmidt zu Hesselbach. — Schlossergehilfe Karl Wilhelm Faust hier und Wilhelmine Catharine Johanneette Herz hier.
Verheirathet: 14. Oct.: Der Restaurateur Anton, gen. Eduard Chedel hier und Caroline Friederike Wilhelmine Butts hier.
Gestorben: 11. Oct.: Verwittw. Privatier Peter Joseph Lips, 80 J. 8 M. 1 T. — 13. Oct.: Heinrich Jacob, S. des Drochsenbesizers Jacob Spriestersbach, 7 J. 8 M. 12 T. — Gustav, S. des Maschinenzeichners Heinrich Erb, 25 T.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 16. October. 209. Vorstellung. 8. Vorstellung im Abonnement.
Des Teufels Antheil.

Komische Oper in 3 Abtheilungen. Nach dem Französischen des Ecrieu von Colmaud. Musik von Auber.

Personen:

Ferdinand IV., König von Spanien	Herr Ruffeni.
Maria Theresia von Portugal	Hr. Brodmann.
Rafael d'Estuniga	Herr Schmidt.
Gil Vargas, sein Hofmeister	Herr Rudolph.
Carlo Broschi	Hr. Pfeil.
Casilda, seine Schwester	Hr. Nachtigall.
Fray Antonio, Inquisitor	Herr Aligitz.
Der Graf von Medrano	Herr Dornewah.
Der Graf de la Torre	Herr Schott.
Der Marquis von Valbajos	Herr Winka.
Ein Thürsteher	Herr Bräuning.

Königliche Räthe. Inquisitoren. Hofdamen. Officiere. Jäger. Piquenars. Hellebarbiere. Pagen.

Der 1. Akt spielt in der Umgegend von Madrid, der 2. in Madrid und der letzte in Aranjuez.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Freitag, 17. October: **Die Räuber.** (Bei aufgeh. Abonnem.) 8. M. 18.

Auswärtige Theater.

Donnerstag, 16. October:

Mainzer Stadttheater: „Der arme Jonathan“.

Frankfurter Stadttheater:

Opernhaus: „Violetta“. — Schauspielhaus: „Der Volksfeind“.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und eine Sonder-Beilage.